### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

85 (27.3.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Bezugspreis:

in Karlsruhe und Borsorten: frei ins Hans
geliefertviertelj. Mt. 1.65,
am den Ansgadeftellen abgebolt monatl. 50 Bfennig.
Auswärts frei ins
haus geliefert viertelj.
Mart 2.22. Am Bost
schalter abgebolt Mt. 1.90.
Einzelmunmer 10 Pfennig.
Redaction und Expedition:
Ritterftraße Nr. 1.

# Karlsruher Zagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Museigen:

bie einfpaltige Petitzeile ober beren Raum 20 Pfennig. Reflamezeile 45 Pfennig. Robott noch Toxif

Angeigen : Annahmet größere fpateft. bis 12 Uhr mittags, fleinere fpateftens

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redattion Nr. 2994.

110. Jahrg. Mr. 85.

Donnerstag, den 27. März 1913

Erites Blatt.

Chefrebaltem: Gustaw Reppert; verantwortlich für Politif: J. Straub; für ben übrigen Teil: Do. Gerhardt; für bie Inserate: Baul Rußmann. Dud und Berlag: C. F. Mülleriche Hofbuchandlung m. b. H., famtlich in Karlsruhe. Berliner Burean: Bilmersborf, Babelsbergerstraße 51. — Für Ausbewahrung unverlangter Manustripte ober Drudsachen übernimmt die Redattion feine Berantwortung. Rudsendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Der Jall von Adrianopel.

Mit einer ungeheuren Katastrophe endet das Ringen der Balkanvölker gegen die türkischen Herren des Landes. Als eine surchtbare Brandsadel slammt das gefallene und von seinem Kommandanten angezündete Adrianopel auf und beleuchtet grell die Unsummen von Haß der Bölker und sanatischer Zerstörungswut, die diesen Krieg von seinem Beginn an kennzeichnen.

Der Rommandant von Abrianopel Schufri Bascha scheint aus der nicht mehr zu haltenden Keftung das Grabmal türkischer Tapferkeit, das legte Bahrzeichen der friegerischen Tugend des Türkenvolkes machen zu wollen, mit der es einft Die Balkanhalbinfel feiner herrschaft unterworfen hatte, benn anders fann man die Delbung aus Sofia nicht auffaffen, die Turten hatten alle Depots, das Arfenal und das Artilleriebepot und eine Anzahl Rafernen in Brand geftedt und die Flammen verheerten die Stadt. Belche entsehlichen Stunden muß die unglückliche Bevölferung durchlebt haben, die vor dem Feuer flüchtete und in die Beschoffe des Feindes hineinlief. Wie viele unschuldige Opfer sind nach fo lang ertragener Entbehrung der Belagerung gefallen, nur damit dem fiegreichen Feind eine Stadt als Trümmerhaufen in die Hände fiele, die er boch beim Friedensschluß auf jeden Fall befommen hätte.

Allerdings begreift man die Handlungsweise Schüftris, der sich nach den letzten Meldungen ergeben hat, nicht recht. Denn Sinn hätte sie doch nur gehabt, wenn er selbst sich unter den Trümmern der Stadt begraben hätte.

Mit dem Fall von Adrianopel ift ber lette Brund, der den Rrieg nicht zu Ende tommen laffen wollte, beseitigt, und es ift nunmehr zu hoffen, daß der Friedensschluß den erschöpften Rämpfern willkommen sein muß. Auch der Konstantinopeler Regierung wird es jest leichter, sich in das Unabwendbare zu fügen. Die Mächte tonnen jest endlich in Aftion treten und ben Friedensschluß mirtfam fördern, nachdem fie bisher die undankbare Aufgabe gehabt hatten, durch, wie fich ber englische Bremierminifter Afquith porgeftern in feiner Rammerrede ausdrudte, bewundernswürdige Geduld und Mäßigung und burch den longlen Geift des Gebens und Rehmens das Schiff, das das Glüd Europas trug, durch alle Untiefen und Klippen zu steuern. Man tann hierüber verschiedener Unficht fein und glauben, daß etwas mehr Energie, im Unfang bewiesen, rascheren Erfolg gehabt hatte, indeffen liegt, nachdem die Bulgaren haben, mas fle wollten, und nachdem den Montenegrinern und Serben in bezug auf ihre Bunsche der Brottorb höher gehängt worden ift, und Rugland und Desterreich sich verständigt haben, in der Tat fein Grund mehr vor, neue Komplitationen au fürchten. Allerdings muß nochmals hervorgehoben werden, daß gerade wir den wenigften Grund haben, mit dem Gang der Entwicklung und der ichließlichen Löfung zufrieden zu fein, und daß wir in Zufunft noch oft und schmerzlich an diese verpaßte Belegenheit erinnert werden tonnen. Den einzigen wirklichen Borteil hat, was ja auch aus den Worten Afquiths fpricht, der als echter Brite unter dem Glück Europas hauptfächlich das seiner eigenen Nation verstand, England, deffen Einflußsphäre sich mühelos ausdehnt, mahrend alle anderen dirett ober indirett Beteiligten unter unerfreulichen Folgeerscheimungen noch auf lange hinaus zu leiden haben.

## Das parlamentarische Chaos in Frantreich.

Der Sturz des Kabinetts Briand hat die Schwierigkeiten, in die die französische Republik durch die radikale Geschäftspolitik geraten ist, nicht beseitigt. Im Gegenteil, die Kriss ist noch verschärft worden durch die ungünstige Ausmahme, die das neue Kabinett Barthou in der Kammer gefunden

Die Mehrheit, mit ber ber Regierung bas Bertrauen ber Rammer ausgesprochen murbe, betrug 225 gegen 162 bei 189 Stimmenthaltungen. Betrachtet man dieses Resultat genauer, so kommt das bei für das Rabinett eine Minderheit heraus. Das hat die Regierung auch sofort erkannt und ift gleich nach ber Rammerfitung zu einer Beratung gufammergetreten, um fich zu entscheiden, ob ein fofortiger Gesamtrücktritt ober nur bas Ausscheiben ber am meiften angefeindeten beiben fozialiftifche radikalen Mitglieder, des Finangministers Dumont und bes Sanbelsminifters Daffé, fich am meiften empfehle. Aber ber fogialiftifche Abgeordnete Breton baute dem Rabinett durch die Ankundigung einer Interpellation für Donnerstag eine Brücke, die die Regierung nicht zögerte, zu betreten, indem fie die Interpellation annahm. Durch diefe wird

ber republikanischen Mehrheit Gelegenheit gegeben, ihre Stellung zu dem Kabinett zu revidieren, und Barthou hat Hoffnung, heute eine größere Majoris

Aber damit würde nur eine Galgenfrist gewonsen, denn die Krise wäre nicht gelöst, sondern nur vertagt, da die Regierung keine seste Majorität sinden wird, auf die sie sich dei der Durchsührung ihrer beiden Hauptprogrammpunkte, der Wahleresorm und der Wiedereinsührung der dreisährigen Dienstzeit, stützen könnte. Es gibt nur eine Möglichkeit, aus dem Dilemma herauszukommen, nämslich wenn die Kammer ihre früheren Beschlüsse über die Wahlresorm umstößt und dadurch den Konslikt mit dem Senat aus der Welt schafft. Denn der Senat widersetzt sich nicht nur der Wahleresorm auf der Grundlage des Proporzes, sondern er scheint auch allen Ernstes Widerstand gegen die

Biedereinführung der dreijährigen Dienstzeit leis | ften zu wollen.

Der Senat hat fich bis jest allen Reformen midersett oder sie auf dem einfachen Bege der Berschleppung verhindert. Go ift es mit dem Befet über die Einkommenfteuer gegangen, ohne die überhaupt eine jo große Mehraufmendung für das heer, wie die Biedereinführung ber breijährigen Dienftzeit, ohne große Schädigung des Erwerbslebens gar nicht bechafft merben tann. Diefes ungludliche Befet liegt jest ichon nabezu vier Jahre im Senatsausichuß eingefargt, und es mare mit der Bahlreform ebenfo gegangen, wenn nicht Boincare und fein Nachfolger Briand immerfort gebohrt und eine Entscheidung des Genats provoziert hatten. Sie ift, wie man meiß, negativ ausgefallen und hat den Rücktritt Briands nach fich gezogen. Es ift eine im politischen Leben Frankreichs feltene Ericheinung, daß ein Rabinett vor dem Senat zurückweicht und abtritt, aber sie hat gerade jeht die Macht der raditalen Mehrheit des Senats, der Clemenceau, Combes und Genossen sehr gestärtt, so daß auf ein Nachgeben dieser Unentwegten kaum zu rechnen ist.

Dazu kommt, daß Kammerwahlen für das Jahr 1914 bevorstehen. Es ist daher anzunehmen, daß man erst von diesen Bahlen eine Klärung der äußerst verworrenen Lage erwarten kann. Der jehige Kamps dient teilweise schon dazu, wirksame Parolen sür den Bahlkamps zu gewinnen, was natürlich nur dazu führt, die Lage noch verworrener zu gestakten. Da das Parlament Ende dieser Boche in die Ferien geht, um erst Ende April oder Ansang Mai wieder zusammenzutreten, so dürste Barthou, wenn er die heutige Interpellation übersteht, eine Frist von sechs Wochen haben, um sich auf die neuen parlamentarisschen Kämpse vorzubereiten.

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Rachbrud nur mit genauer Quellenangabe gestattet).

## Zum Fall von Adrianopel.

b. Sofia, 26. März. (Eigener Drahtbericht.) Mus Adrianopel werden grauen-hafte Einzelheiten über den letten Bergmeiflungsatt der Türken berichtet. Die Explosion der Depots erfolgte mit ungeheurer Gewalt. Riefige Feuergarben ichofsen gegen den Nachthimmel. Der sich entwidelnde Bulverdampf hüllte die Stadt in dichte Wolten. Durch umberfliegende Mauerftude wurden zahlreiche Personen getötet oder gräßlich verstümmelt. Alle Kasernen und öffentlichen Gebände ließ Schützi Pascha angunden. Bald glich die Stadt einem Flammenmeer. Die hungersnot war in den letten Tagen bereits auf das Aeußerste gestiegen. Brot war auch für die höchsten Preise nicht mehr erhältlich. Die Bevölterung mußte gu ben außerften Mitteln greifen, um ihren hunger zu ftillen. Bahlreiche Männer und Frauen ftarben an Ent-fraftung. Schufri Bascha feuerte unermublich die Bevölkerung zum Ausharren an. Mit großer Raltblütigfeit trat er ber Pamit, die fich bei der Erfturmung des Oftforts entwidelte, entgegen und konzentrierte feine Truppen nach dem westlichen Teile der Festung. Nach hier eingetroffe-nen Brivatnachrichten sollen besonders bei Beginn des Sturms auf die öftlichen Forts die anftürmenden bulgarischen Infanterieregimenter durch das Feuer der Türken geradezu niedergemäht worden fein. Bange Rompag: nien murden vernichtet, bevor fie an den Feind herantommen tonnten, der fie mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer überschüttete. Als die Bulgaren die Oftforts genommen hatten und die erbeuteten Ranonen auf die fliehenden Turten und die übrigen turtifchen Stellungen richteten, erlitten die türtischen Truppen ebenfalls ich redliche Berlufte, die durch die Explosion der Munitionslager noch erhöht wurden.

b. Sosia, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalstuppen sich einigermaßen von den Amstrengungen erholt haben werden und ihre Ausrüstung ergänzt worden ist, die durch den Fall von Adrianopel frei werdenden Truppen, insgesamt etwa 40 000 Mann, mit der Bahn nach Tschataldscha zu entsenden; auch die gegen Gallipoli operierenden Detachements sollen verstärft

f. Sofia, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Die bulgarischen Militärbehörden haben, wie man hört, alle Maßregeln getroffen, um die Ordnung und Sicherheit in Adrianopel aufrecht zu erhalten.

f. Köln, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Die "Köln. Zeitung" meldet aus Berlin: Wenn auch hier noch teine amtliche Meldung von der Eroberung Abrianopels vorliegt, und auch auf der hiesigen bulgarischen Botschaft dis jetzt nur ein an den Militärattaché gelangtes turzes Telegramm die Tatschafe mitteilt, so zweiselt doch nach den Ausführungen der vorliegenden Rachrichten des bulgarischen Telegraphenbureaus niemand mehr, daß der große Schlag, den Bulgarien seinem politischen und militärischen Ansehen schuldig zu sein glaubte, und von dem jedensalls eine starte Prestugenirtung ausgeht, endlich geschehen und die Festung in der Hand der Festung knüpft sich auch die in Blättern wiedergegebene Meldung vom Selb sim ord Schütri Paschas, für die hier bis jetzt keine Bestätigung vorliegt.

Die ferbischen Seldentaten.

Belgrad, 26. März. Hier einlaufende Meldungen geben an, daß die ferbische Artillerie an dem

graßen Artilleriekampf, der den Sturm einleitete, hervorragenden Anteil genommen habe; ebemso hätte die serdische Insanterie an dem Sturme großen Anteil und ihre Reiterei sei mit der bulgarischen in die Stadt eingedrungen. Die Rundgebungen vor der serdischen Gesandtschaft in Sosia werden hier freudig begriiht. Die Nachricht von dem Fall Adrianopels wurde hier gegen Mittag bekannt; Kundgebungen sanden bisher

#### Die Aufnahme in Rugland. (Eigener Drahtbericht.)

Petersburg. 26. März. Dem Präsidenten der Reichsdum alst heute nachmittag 4 Uhr eine Depesche überreicht worden, daß Adrianopel gesallen sei. Die Rachricht wurde sosort im Saale bekannt und rief begeisterte Hurraruse hervor. Der Redner hielt inne; ein Abgeordneter bestieg die Tribüne und rief aus:, Adrianopel ist gesallen, hurra!" Stürmischer Beisall erfüllte den Saal. Die Abgeordneten und das Publikum erhoden sich und brachen in langanhaltende Hurra-

#### Die Kriegslage. (Eigener Drahtbericht.)

f. Petersburg, 26. März. (Pet. Tel.-Ag.) Halbamtlich wird erklärt, daß die besonders eins
dringlichen Borstellungen Rußlands
den König von Montenegro zum Nachs
geben veranlaßt hätten. Desterreichs
Ungarns Borgehen habe volkkommen in den
Rahmen der Beschlässe der Botschafter-Bereinigung
gepaßt. Diese habe in der Morgemstung vom 22.
einstimmig beschlössen, das Schicksal der Richts
kombattanten in Skutari zu erleichtern. Am sels
ben Tage hätten die Großmächte entsprechende
Noten an König Rikita gerichtet. Am 23. sei Sers
bien und Montenegro amtlich mitgeteilt worden,
die Großmächte hätten sich über die Rordossgrage
Albaniens endgültig geeinigt durch den Austausch
von Oschmächte bätten sich über die Rordossgrage
Abaniens endgültig geeinigt durch den Austausch
von Oschmächte den vier Balkanskaaten Roten und
betonten, daß angesichts des Einverständnisses der
Türk ei mit den Bedingungen der Mächte es
nunmehr Sache der Berdünderen sei, die Feindseligs
keiten einzustellen. Die russische Siendseligs
keiten einzustellen. Die russische siegen werden.
Die Besprechung über den busgarische zu mänische Korstellag erledigt sein. Die gelbe Presse
jammert über die friedliche Bendung.

Sosia, 25. März. An der Tich ataldschalinie sind die Türken in den gestrigen Rämpsen, der "Frks. 3tg." zusolge, um mehrere Kilometer sat die ursprüngliche Berteidigungsstellungen zurückgeworfen worden. Die Bulgaren machten einen allgemeinen Angriff und beseihen die Dörfer Delepos, Indjes, Sudatschu und Serbeli.

#### Die Grenzen Rordalbaniens.

London, 26. März. Bie die "Frkf. 3tg." erfährt, einigte sich die Botschafterkonferenz disher auf eine Grenzlinie sür Nordalbanien, die von der Mündung der Bojana aus dem Talweg des Flusses solgt, den Tarabosch mit einbegreift, von Zogni quer durch den Skutarisee dis zur Lucanidai zieht, zwischen den Stämmen Hoti, der an Montenegro fällt, und Aftrati sowie Clementi, die Albanien zugeteilt werden, verläuft und durch Buci Clementi die Grenze die Wasserstelle zwischen Lim und Drin die Grenze die Wassersche das serbisch wird. Längs der Weisen. Liuma zieht die Grenze die westlich von Prisren. Liuma fällt an Albanien, edenso Diatrist (Unter-Didra), während die Stadt Didra ausscheidet. Der Schwarze Drin bildet die Grenze bis zum Ochridasee.

(Siehe nebenstehenden Artikel und weitere Depejden Seite 13.)

Deutsches Reich.

Historischer Huldigungssestzug des Bertiner Handwerts zum Kaiserjubiläum.

Bie schon turz mitgeteilt, ist ein großer Jubistäumssestzug des Berliner Handwerts aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers geplant. Der Innungsausschuß der vereinigten Berliner Innungen hat bereits die Borarbeiten eingeleitet sowie sich hervorragender Berliner Künstler verssichert, die die Ausstattung des Festzuges übernehmen und ihm eine würdige und fünstlerische Ausgestaltung geben wollen. Die einzelnen Handwerterberuse werden in dem historischen Festzuge eine Darstellung ihrer Entwicklung vom Mittelalter dis zur Iehtzeit geben, was durch symbolisch angeordnete Gruppen erreicht werden soll. Man will seitens des Handwerts alles daran sehen, daß die geplante Hubigung das Handwert fünstlerisch seiner Bedeutung entsprechend hervortreten läßt und daß sich der Festzug als ein besonders hervorstechendes Glanzsstück unter den geplanten Beranstaltungen solcher und ähnlicher Art erweist.

Der Kampf um die Niederfüllbach-Stiffung. Die belgischen Berichte haben befanntlich por einiger Zeit entschieden, daß die Riederfüllbachftiftung, die von Leopold II. teftamentarifch ber Stadt Roburg verliehen worden ift, bem belgifchen Staate gufallen muffe, ba die darin inveftierten Werte nicht dem Brivatbesige des verftorbenen Königs entstammten, fondern Staatseigentum feien. Diefe Auffaffung scheint man fich in Roburg nicht zu eigen machen Bu wollen, benn es find von ber Regierung bes Bergogtums bereits Schritte unternommen morben, um fich gegebenenfalls die Mitwirfung ber Reichs regierung bei Geltendmachung der Ampruche au genamte Stiftung gu fichern. Bie mir erfahren, weilte in der Ofterwoche der Brafibent des toburgi den Staatsminifteriums in Berlin, um mit bem Reichstangler und dem Staatsfefretar bes Musmärtigen in Sachen ber Rieberfullbach-Stiftung Rücksprache zu nehmen. Auch der Präsident des Koburgischen Landtages hat vor turzem Gelegenheit genommen, barauf hingumeifen, bag, falls bie endpultigen Enticheidungen ber Bruffeler Berichtsbehörben in einem Roburg ungunftigen Sinne fielen, die Reichsregierung angegangen werden folle, in Bruffel geeignete Schritte zu unternehmen. Much ift man in toburgischen Kreisen der Ansicht, daß das lette Bort in diefer Angelegenheit nicht die beigifchen, sondern bie deutiden Gerichte gu sprechen hatten, ba die Rieberfüllbach-Stiftung eine beutsche Stiftung fei.

hamburger Kolonialinftitut.

Am 15. April beginnt das 10. Semester des Kolonialinstituts. Reuanmeldungen als Hörer oder Hospitant werden vom 15. April ab unter Borlage der erforderlichen Zeugnisse täglich von 9 bis 3 Uhr im Bureau des Kolonialinstituts, Borlesungsgebäude, Edmund-Siemers-Mee, entgegengenommen. Für Kausseute und Landwirte sind besondere Unterrichtsgänge vorgesehen, deren Pläne sich über, 4½ Jahre erstreden, und die hier wie dort durch eine Diplomprüfung abgeschlossen werden können.

prüfung abgeschlossen werden können. Für Beamte sind die Lehrpläne unter Berücksichtigung der Berhältnisse der einzelnen Kosonien sestgesest. Im übrigen können unter Berücksichtigung des Iwedes mit dem Borsihenden des Prosessorenrates und den Fachprosessoren besondere Studienpläne

Die Zulassungsbedingungen sind aus dem Borlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1913, das für 40 Pfennig im Bureau des Kolonialinstituts und im Budhandel täuslich ist, zu ersehen.

Die Borlesungen und llebungen des Allgemeinen Borlesungswesens zum Beispiel auf volkswirtschaftlichem Gebiet können mit dem Studium am Kolonialinstitut verbunden werden. Die Bahl der Borlesungen steht den Hörern und Holpitanten frei.

Mündliche Austunft erteilt das Bureau des Kolonialinstituts, Borlesungsgebäude, Edmund-Siemers-Allee, in der Zeit von 9 bis 3 Uhr. Dort werden an Interessenten auch die Zulassungsbedingungen, der Studienplan für Kaufleute mit dem Lehrplan für das Sommersemester 1913 und der Lehrplan für Landwirte unentgeltlich abgegeben.

Einnahmen der Reichspost und Reichseisenbahnen. Bom 1. April 1912 bis Ende Februar 1913 betrugen die Einnahmen der Bost- und Telegraphenverwaltung

Die heutige Rummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

en.

717 344 175 M (i. B. 682 363 663 M) und der Reichseisenbahnverwaltung 139 315 000 M. (127 942 000 Mart).

Die Novelle zur Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige ist soeben dem Bumdesrat zur Durch-beratung zugegangen, so daß sie voraussichtlich noch in dieser Tagung an den Reichstag gelangen kann. Im allgemeinen handelt es sich bei den Bestimmungen ber Novelle um eine Heraussehung der Maximassäge. Diese entspricht langgehegten Bünschen des Parla-ments und sie wird selbstverständlich eine bedeutende Bermehrung der Roften gur Folge haben, fo daß eine Berteuerung der Rechtspflege eintritt. Sowohl die Barteien im Zivilprozesversahren als auch die Staatskasse werden diese Kosten zu spüren haben.

#### Aus Baden. Sofbericht.

Karlsruhe, 26. Märg. Seine Königliche Soheit ber Großhergog nahm heute vormittag ben Bortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Genb entgegen und erteilte von 10 Uhr an folgende Audienzen: bem Landgerichtspräfidenten Dr. Mühling in Bafdshut, dem Amtsvorftand Geheimen Regierungsrat Bed in Bahr, bem Oberregierungsrat Schellenberg und bem Oberlandesgerichtsrat Wolf in Karlsruhe, dem Amisrichter Dr. Erb in Mannheim, dem Bauinfpettor Rothmund und dem Finanzamtmann Reinmuth in Karlsruhe, ferner dem Geheimen Hofrat Brofeffor Dr. Schmidt an der Universität Freiburg, dem Professor. Dr. Rott in Karlsruhe, dem a. o. Professor Dr. Ropfi in Seibewerg, bem wiffenschaftlichen Sitfsarbeiter Dr. Müller in Augustenberg, den Finanzamtmännern Reim in Bolfach und Griefer in Seibelberg, bem Ranzleirat a. D. Diel in Karlsruhe, den Hofphotographen Gottmann und Kögel sowie dem Musikdiris genten Beidt in Seibelberg.

J. R. S. die Großherzogin Quife fuhr gestern mittag nach Baden, um J. A. H. die Prin-zessin Wilhelm zu besuchen, höchstwelche Sich heute auf einige Zeit nach der Schweiz begibt.

#### Amtliche Mitteilungen.

Mus bem Staatsanzeiger. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, dem Kommandeur des Gendarmeriekorps und 1. Bizeprösidenten des Badischen Militärvereinsverbandes Generalmajor Anheufer in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm versiehenen Königsich Preußischen Roten Ablerordens 2. Kasse mit Eichensaub zu erteisen. Mit Entschießung Großt. Generaldirektion der

Staats-Gifenbahnen murben Gifenbahnfefretar Bilbelm Böhle in Konstanz, Obereisenbahnsetretär Eduard Probst in Heidelberg, Eisenbahnsetretär Eudwig Fled in Mannheim zur Zentralverwaltung in Karlsruhe versetzt.

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht über bie Grenzen der katholischen Kirchengemeinde Rehl.

= Teufschneureut, 25. März. Trop der Ungunft der Witterung konnte hier bereits der erste Spargel gestochen werden. Es ist dies ein deutsiches Zeichen dafür, daß sich der hiesige Sandboden sehr für den Spargelandau eignet. Bis jest sind hier etwa 100 Ur

\* Malich, A. Ettlingen, 26. März. Kürzlich waren bei ber Blodftelle mehrere Schafe einer Schafberde auf das Bahngeleis geraten, als ein Güterzug berangefahren kam. Fünf Schafe gerieten unter die Loto-motive; zwei Schafe wurden sofort getötet und fünf derart schwer verletzt, daß sie geschlachtet werden

tagte hier der Sudwestdeutsche Berband der Theaso-phischen Gesellschaft in Deutschland (Leipzig). Die Beteiligung war gut, Gaste oder Mitglieder aus vieien maren 21 burg, Offenburg, Karlsruhe, Stuttgart, Dresden, Riel. Die Geschäftsstelle wurde für das neue Jahr nach Freiburg i. Br. verlegt. Als nächster Tagungs ort find Pforzheim und Karlsruhe zu Oftern 1914

\* Bruchfal, 26. März. Die Stadtverwaltung beab-fichtigt, unsere Stadt mit Eleftrizität zu ver-

sorgen. Um eine llebersicht zu erhalten, wie viele Bezieher von Elektrizität vorhanden sind, wird von der Stadtverwaltung demnächst ein Fragebogen ausgegeben werden. Auch soll in der Sache eine größere Bersammlung hiesiger Bürger einberusen werden.

\* Brühl, 26. März. In einer Wirtschaft in K he is nau gerieten zwei hier bedienstete K necht e wegen eines Mädchens in Streit. Der eine griff zum Messer und durchstach seinem Gegner die Rase. Der Schwerverletze, der außerdem verschiedene Stiche am Ropfe erhalten hatte, wurde in das Krankenhaus nach egingen gebracht, der Täter verhaftet.

\* Ketich, 26. März. Dem Gesangverein "Sänger-einheit" wurde vor etwa 2 Jahren ein wertvol-Botal aus bem Bereinslotal entwendet. Alle Nachforschungen über ben Berbleib waren vergebens. Jest wurde er vorgefunden anläglich einer bet dem Taglöhner Lemberger vorgenommenen Haussuchung, der sich wegen Diebstahl in Unter-zuchungshaft befindet.

:: Mannheim, 26. März. Zu dem Riesen brand in Lud wigshafen wird noch berichtet, daß als Entstehungsursache einerseits Kurzschluß, anderseits Selbstentzündung angenommen wird. In dem Gebäude lagerten nach Mitteilung der Firma 80 000 Doppelgenitner Getreibe. Un ber Berficherung find 15 Gefellschaften beteiligt. — Ein von Raftatt über die Ofterfeiertage nach Sandhofen beurlaubter Solbat fuchte fich anscheinend aus Furcht por Strafe wegen Urlaud süberschreitung zu ertränken. Er wurde aber abgesaßt und in polizeisichen Gewahrssam gebracht. — Der 8 Jahre alte Bollsschüler Fr. Schenkel von Sandhofen stürzte beim Spiesen am Ufer des Floßhafens in das Wasser und erstrant. — Das 4jährige Töchterchen des Brundarbeiters Grabenauer siel in den sogenannten Ragennedar und ertrant.

w. Heidelberg, 26. März. Heute vormittag gegen 10 Uhr machte der Prinz von Wales einen Spaziergang durch die Stadt; gegen 11 Uhr trat er im Automobil die Weitersahrt nach Karlsruhe an, die über Schweigingen gur Besichtigung des bortigen alten Schlofpartes und weiter über Spener und Bruchsal nach der badischen Residenzstadt führt.

\* Heibelberg, 26. Marg. In St. 31gen murbe bas Anmesen bes Bagners L. Schneiber burch Feuer

:: Schönau bei Seidelberg, 26. Marg. Ein An-ich lag gegen bas Steinachtaler Bertehrsauto konnte gestern abend noch im letten Augenblid abgewendet merden. Ueber Die Banbftrage mar eine bide Stange gelegt und in ber Mitte ber Strafe eine Futterkiste ausgestellt worden. Der Chawsseur er-kannte das Hindernis noch rechtzeitig und dadurch wurde ein Unglück verhütet.

:: Cberbach, 26. Märd. Die hier abgehaltene Landesversammlung des badischen Landes-verbandes evangelischer Arbeitervereine beschloß unter anderem vom 1. Mai ab den Tertilarbeiter D. Rummele in Ettlingen als Arbeiterfetretar anguftellen mit bem Gig in Freiburg. Der Berbandsvorfigende Stadtpfarrer Lang in Freiburg wurde beauftragt, Frhrn. v. Berlepsch zu seinem 70. Geburtstag am 30. März ein Glückwunsch- und Danktelegramm für seine in sozialer Hinsch so erfolgreiche Lebensarbeit zu übermitteln. Der nächste Berbandstag sindet in Waldlich statt.

f. Raftatt, 26. Mars. Raftatt ftebt im Beichen ber Elettrigität! Rachdem am Oftersonntage in ber Frangichen Bierhalle eine "elettrifche" Ausstellung ibre Pforten geöffnet, fand gestern abend in der "Linde" eine öffentliche Bersammlung der Bürger-schaft statt, die ihren Zweck, die Konsumenten über die vielseitige Berwendbarteit der Eleftrigität in Induftrie, Gewerbe und haushalt zu unterrichten, erreicht haben dürfte. Waren doch Damen und Herren aller Kreise in stattlicher Anzahl erschienen, um von den Ausführungen der beiden Redner, die sich in den Dienst der Sache gestellt, zu prositieren. Als erster Bortragender verbreitete fich der neue Direttor unferes hiefigen ftabtifchen Gaswerts, Brunthorft, über bas Befen ber Eleftrigitat und ihre Unwendung, die durch gahlreiche Lichtbilder er-läutert wurde. Sodann gab Ingenieur Bucerius vom Großh. Landesgewerbeamt Karlsruhe in der Hauptsache Aufschluß über die Betriebskoften von Gas und Elektrizität.

w. Baden-Baden, 26. März. Der Kronpring von Sachsen ist gestern abend hier eingetrossen und als Gast der Frau Erzellenz von Krupp in Billa Meined abgestiegen.

:: Baden-Baden, 26. Marg. Um 1. April wird bas von dem Chrenbürger der Stadt, Brivatier H. Siel-den, gestiftete neue Bochnerinnen afpl "Elisabethenheim" eröffnet werden. Der erste in dem neuen Uspl geborene Knabe erhält von dem Stister ein Beichent von 500 M.

\* Buhl, 26. Marg. Zwei Ginmobner von Gallen bach hatten am Karfreitag gewildert und sich für die Ofterfeiertage ein Rehgeschoffen. Während noch am Oftersonntag vormittag der Ofterbraten in der Bfanne brodette, erschien die Gendarmerie und verhaftete die beiden Wilberer.

:: Rheinbischofsheim, 26. März. Durch Feuer wurde das Haus des Schuhmachers I. Schadt vollttändig eingeäschert. Die Fahrnisse konnten gerettet werden. Die Entstehungsursache des Feuers

= Kehl, 26. März. Das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg hat entsprechend der vam Großherzog erteilten Genehmigung bestimmt, daß die auf den Gemarkungen Auenheim, Kork, Neumühl, Odelshosen und Querbach wohnenden Katholiten mit der kath. Pfarrkirchengemeinde Rehl und die Ratholiken der Gemarkungen Kort, Reumühl, Odelshofen und Quer-bach unbeschadet ihrer Zugehörigkeit zum Pfarrver-band Kehl zur kath. Filialkirchengemeinde Kork ver-

tt. Rimburg (A. Emmendingen), 26. Märg. Rurg nach Mitternacht vom Oftermontag auf Dienstag ftanden hier, wie gemelbet, zwei Bohnhäufer nebf umfangreichen Dekonomiegebäuden, in einem weithin leuchtenden Flammenmeer. Der 27jährige, ledige Candwirt Bilhelm Rümmerlin hatte fein efterliches Anwesen, das er mit seiner Mutter, einer Wittee, bewohnte, in Brand gestedt. Das Feuer ergriff augenblicklich auch die angebaute Kronenwirtschaft, beide Häuser gingen vollständig in Flammen auf; in einem dritten Nebenhause ist der Dachstuhl angebrannt. A. hat die Brandstiftung aus Berzweiflung begangen, weil er das Elternhaus, das durch Rauf in fremde Sande übergegangen war, bald roumen follte. Rach der Tat floh er in den Gemeindewald und schof fich zwei Revolvertugen in den Kopf, die seinen Tod herbeiführten.

:: Freiburg i. Br., 26. März. Auf dem Kreis-turntag des 10. Kreifes (Baden, Pfalz und Esfaß-Lothringen) des Arbeiterturnerbundes wurde der Geschäftsbericht mitgeteilt, nach dem der deutsche Arbeiterturnerbund rund 200 000 Mitglieder gabit, mopon auf den 10. Kreis 11 506 entfallen gegen 8963 im Jahre 1911. Ungeregt murde u. a. die Schaffung von Spielplägen für die Jugend und die Bersicherung der Zöglinge gegen Unfall.

w. Freiburg i. Br., 26. Marg. Bom 15. April bis 7. Mai führt der erste deutsche Bilgerzug in diesem Jahr des Konstantin-Jubiläums — zu dem 320 Teilnehmer aus den besten katholischen Kreisen sich gemeldet haben — von Freiburg nach Rom. Bon Journalisten wird, wie wir hören, Redatteur Hans Schlöder von der "Freiburger Tagespost" an dem

:: Mülheim, 26. März. Um Ostermontag spielten verschiedene Kinder in Untermisssheim bei der Brücke über den ziemlich viel Wasser führenden Klemmbach. Dabei siel das Zjährige Kind des Fuhrhalters Beber in den Klemmbach und ertrank.

Stihlingen, 26. März. Zur Besprechung eines Eisenbahn projetts Freiburg — Reustadt — Eglisau — Zürich, durch bessen Zustandekommen der Schienenweg Freiburg — Zürich um 23 Kisometer verkürzt und der Fremdenwerkehr, der bisher den Beg über Basel vorzog, den fürzeren Beg über den Schwarzwald wählen würde, sand am 24. ds. Mis. im hiesigen hotel "Post" eine Bersammlung statt, auf der von 25 interessierten Gemeinden 20 vertreten iren. Referent war Kantonsrat Schlatter: Unterhallen. Die Berfammlung faßte einen Befchluß, in dem das Zuftandekommen einer direkten Rormal bahnverbindung Freiburg — Neuftadt — Eglisau — Zürich als nach Kräften anstrebens- und fördernswert bezeichnet wird und mabite zu diefem 3med ein Komitee aus drei badischen und zwei schweizerischen Bertretern mit dem Austrag, die Angelegenheit möglichft rasch zu behandeln.

m. St. Blaffen, 25, Marg. Die Leiche des Span- torbflechters Edmund Rebholg aus Immeneich ift gestern bei Nieder-Mühle aus der Alb gezogen worden; man nimmt an, daß der etwa 40 Jahre alte Mann nachts in den Fluß gestürzt und ertrunten

de. Bad Dürrheim, 26. Marg. (Eig. Drahtbericht.) Im Detonomiegebaude des Ratichreibers Grieß. haber entftand geftern nacht %12 Uhr, vermut durch Kurzichluß, Feuer, das fofort auf das Deto-Pfefferle und das den beiden gehörige große Doppelwohnhaus in Brand setzte und völlig zer-störte. Die Viehbestände konnten gerettet, von den Fahrnissen saft gar nichts in Sicherheit gebracht werden. Beide Geschädigte sind nur gering verssichert, der Gesamigebäudeschaden beläuft sich auf 17 000 M, der Wert der verbrannten Fahrnisse, Futtervorräte und Maschinen auf 52 000 M.

X Mondyweiler, 26. Marz. Die Ehefrau Pfaff und ihre drei Kinder, die fich wegen der Lyfol. vergiftung in ärztlicher Behandtung befanden, find nun außer Gefahr.

\* Corrad, 26. Mars. Die Durch ftechereien auf dem Guterbahnhof in Leopoldshöhe nehmen einen immer größeren Umfang an. Es erfolgten neue Berhaftungen, so daß die Zahl der setzt im hiesigen Amtsgesängnis inhastierten Eisenbahner laut "Oberl. Bote" bereits ein Dußend beträgt.

:: Kirchen, 21. Lörrach, 26. März. Die 25jährige 3. B. legte sich oberhalb der Station Kirchen auf die Eisenbahnschienen und ließ sich vom Lotalzug überfahren. Der Körper der Lebensmüden wurde verftümmelt. Die Tat dürfte im Zustand nervöser lleberreizung ausgesührt worden sein.

#### Aus Nachbarländern.

Neue Bluttat.

Stuttgart, 26. Darg. In Blochingen murbe die 60jährige Kaufmannswitme Schiller in ihrer Wohnung erichossen aufgefunden. Der bei der Bitme bedienftete Rnecht Schmieb geftand ein, die Frau ermordet und beraubt zu haben.

#### Uns dem Stadtfreise.

Portofreiheit für Soldatenpakete. Wie wir erfahren, ist die Reichspostverwaltung gegenwärtig damit beschäftigt, zu prüsen, ob es möglich ist, einem vom Reichstage wiederholt ausgesprochenen Bunsche aus Einführung der Portofreiheit für Soldatenpakete zu entsprechen. Der Reichstag hat sich wiederholt mit dieser Frage beschäftigt und dahingehende Resolutionen angenommen. Die erste Resolution vom Jahre 1904 ging soweit, daß sie die Portovergünstigung auf alle Briese und Kaketsendungen an Soldaten und von Soldaten erstrecken wollke. Dieser Forderung gegenüber verhielt sich die Reichsregierung absehnend. Im Jahre 1906 wurde eine zweite Resolution angenommen, die Portofreiheit nur für Baketsendungen von Soldaten und an Soldaten wünschte. Auch diesem Bunsche gemährte die Bostverwaltung keine Erfüllung. Der Grund hierfür lag nicht in erster Linie in dem Aussall der Einnahmen, die sich ungefähr auf eine Million Mart jährlich betaufen würden. Es wurde vielmehr als Grund der Ablehnung die Unmusde vielmehr als Grund der Ablehnung die Un-möglichkeit der Kontrolle gegeben, um einem eitmaigen Mishrauch dieser Portofreiheit entgegenzutreten. Es ist seinerzeit im Keichstage ausgesührt worden, daß sehr häusig an Soldaten Sachen geschickt werden, die garnicht für sie selbst, sondern für andere bestimmt sind, lediglich um das Porto zu sparen. Dann hat der Keichstag seine Wünsche noch weiter eingeschräntt, indem er Portofreiheit für Postpalete dis zu 5 Klo-gramm an Soldaten im Bersehr mit ihren Angehö-ricen forderte. Under diese Frage könnehen nun Errigen forderte. Ueber diese Frage schweben nun Er-wägungen zwischen dem Reichspostamt und dem Kriegsministerium, von denen man hoffen darf, daß sie in einem der Resolution des Reichstags günstigen Sinne enden werden. Gegenwärtig beträgt die Bebühr für Soldatenpakete für 3 Kilogramm 20 3. Zu diesem ermäßigten Sah werden jährlich 5 Millionen Soldatenpakete befördert.

Zimmerbrand. Um Dienstag früh ist in einem Zimmer der städtischen Schule in Mühlburg durch einen undichten Gasschlauch beim Aufwärmen von Bodenöl ein Zimmerbrand entstanden, wobei ein

## Die Kriegserflärung Preugens an Napoleon I.

(27. März 1813.)

(Machbrud perboten.)

Bon hauptmann a. D. Greeven = Duffeldorf. Erft die Ankunft des Herrschers aller Reußen in Breslau hatte den gutmütigen Grafen St. Marsan am 15. März 1813 veranlaßt, den französischen Wander-Gesandtschaftsposten als nunmehr völlig entbehrlich zu betrachten und feine Baffe zu fordern. Bei feiner Berabichiedung vom Staatstanzler harbenberg gibt ber ehrenwerte Biemontese seinem berglichen Bedauern über diefen Ausfall der Ereigniffe offenen Ausbrud mit den von feinem Standpunkt aus wohlgemeinten Borten: "Bedenten Em. Erzelleng Die Hapoleons und sehen Sie die Existenz des Königs und des Landes, das ich liebgewonnen habe, nicht mutwillig aufs Spiel, benn alle diese Anaben und Jünglinge, die ich hier in Breslau habe heranziehen sehen, werden Breugen vor ber Uebermacht Napoleons nicht retten.

Aber auch feinen taiferlichen herrn hatte ber Gefandte rechtzeitig und öfters gewarnt, den Bogen nicht zu ftraff anzuspannen und das im 3mangsbundnis befindliche Preugen nicht burch Rüdfichtslosigkeiten auf die Seite ber Gegner zu drängen. In maßloser Unterschätzung des preußischen Nationalgefühls wies er jedes Entgegenkommen von sich und noch am 1. März außerte er zum Grafen Bubna, einem öfterreichischen Diplomaten: "Die Preußen sind keine Nation, sie haben keinen nationalen Stolz, sie find die Gascogner von Deutsche ist nicht genug fie immer verachtet. Der Deutsche ist nicht genug find die Gascogner von Deutschland. Wir haben Mörder, um Revolutionen zu machen." bem hatte der schlaue Korfe mit diefer Möglichkeit gerechnet, benn die voraussichtlichen politischen

Berblendetsten die Augen öffnen. Großmütig verzieh er daher dem Könige von Preußen den Ungehorsam seines Generals — um für feine eigenen Ruftungen die nötige Zeit zu gewinnen.

Doch nichtbestoweniger war Rapoleon ehrlich überrascht, als am 27. Marg ber preußische Befandte, General von Krufemart, dem Minifter der auswärtigen Angelegenheiten, dem Grafen Bassano, eine die Kriegserklärung enthaltende ausführliche Rote überreichte. Diese Erklärung begann mit den Borten: "Die Fortschritte der ruffischen Baffen gestatten es nicht, daß Breugen den Zustand der Ungewißheit verlängere, worin es sich befindet. Auf der einen Seite bietet der Kaiser von Rußland, mit dem Könige durch die Bande einer persönlichen Freundschaft verbun-ben, in diesem entscheidenden Augenblicke Preu-zen den Beistand seiner Macht und die Vorteile seiner Freundschaft an; auf der anderen fährt Se. Majestät der Kaiser der Franzosen fort, einen Bundesgenossen zurückzustoßen, welcher sich für seine Sache aufgeopfert hat und vers chmäht fogar, fich über die Beweggründe seines Stillschweigens zu erklären." Dann folgt eine Aufzählung aller Fälle, in benen Frankreich fich unter nichtigen Bormanben über die Beftimmungen des Tilfiter Friedens hinweggesetht hat, ins-besondere wird auf die militärische Ueberrumpelung der Feftungen Spandau und Billau fowie auf die gewaltsame Berproviantierung ber Obersestungen hingewiesen. Durch die Nichtan-erkennung, geschweige denn Rückgabe der an Frankreich allein bis Dezember 1812 gezahlten Borschüffe von 95 Millionen Franken und durch die gewaltsame Einziehung von 70 000 Pferden und 20 000 Wagen sei Breußens Wohlstand völlig erschöpft worden. Auch wurde das Ber-bot des Bizekönigs erwähnt, der die Abreise der Freiwilligen in den von französischen Truppen besetzten Provinzen untersagt hatte. In ben Schlußsähen heißt es: "In einer solchen Lage der Dinge konnte des Königs Entschluß nicht Folgen des Abfalles Porks mußten auch dem lange zweiselhaft bleiben. Seit Jahren hatte

Se. Majestät alles und jedes für die Unterhaltung feiner politischen Eriftenz aufgeopfert. Jest tompromittierte Frankreich diese Eriftenz und tat nichts, um fie zu beschützen. Ruhland tann seine Leiden vergrößern und erbietet sich großmutig, ihn zu beschützen. Der König tann nicht unschlüssig sein. Getreu seinen Grundfagen und feinen Pflichten vereinigt er feine Baffen mit denen des Kaifers Alexander und ändert fein Syftem, ohne den Besichtspuntt desfelben zu ändern. Er hofft, indem er mit Frantreich bricht und fich mit Rugland verbindet, burch einen ehrenvollen Frieden oder burch die Gewalt der Waffen den einzigen Gegenstand feiner Buniche: die Unabhängigkeit feines Boltes, die Bohltaten, die hieraus fließen und das Erbteil feiner Bater, bas ihm geraubt murbe,

wieder zu erlangen." Mit taltblütigem Achselguden hörte ber Bewaltige die Kriegserklärung an, bann meinte er: "Der König von Preußen ift als Brivatmann ein loyaler, guter und honetter Mann; was seine Politit betrifft, so fügt er fich ber Notwendigkeit, man tann ihm nur gebieten, solange man die Gewalt dazu hat und die Hand ausholt. Uebrigens ist mir ein erklärter Feind lieber als ein Freund, der immer auf dem Sprunge steht, mich gu verlaffen. Diefer Abfall ift die Strafe dafür, daß ich in Tilsit den Fehler beging, das Haus Hohenzollern wieder auf den Thron zu setzen, es sogar meiner Allianz zu würdigen. Es ist nicht das erfte Mal, daß in der Politik die Großmut eine schlechte Ratgeberin ift." Die Antwort auf die Erklärung des preußischen Kabinetts blieb das französische nicht schuldig. Dieselbe enthielt manche scharfe Seischiebe auf die Bankelmütigkeit der preußischen Politik der letsten zwanzig Jahre, worunter einige nicht ganz unverdient sein mochten. Bezüglich der setzen Ereignisse hieß es: "Im Jahre 1812 suchte Breu-Ben eine Allianz mit Frankreich nach, weil die französischen Armeen den preußischen Staaten näher gerückt waren als die russischen. Im

Jahre 1813 erflärte Preußen, daß es seine Trattaten verlett, weil die ruffischen Urmeen feinen Staaten näher gerüdt find als die frangöfischen."

Es folgt bann eine wenig ichmeichelhafte Rritit der häufigen Suftemanderungen des preußis schen Kabinetts seit 1792 und namentlich der ungewiffen Haltung seit dem Untergang der gro-Ben Armee. Die von höhnischen Schmähungen ftrogende Rote endet mit den Borten: "Der Ringer der Borfehung hat fich in den Ereigniffen des vergangenen Winters gezeigt; er hat fle herbeigeführt, um falsche Freunde zu entlarven und getreue tennen zu lernen. Der himmel hat Gr. Majestät hinreichende Macht gegeben, um ben Triumph ber einen und die Zuchtigung ber andern zu sichern.

Die Absicht Napoleons, die damalige preußische Politif in der öffentlichen Meinung herabzufegen, mußte ganglich fehlschlagen, benn es mar ureigentlich nicht das Kabinett, das dem welschen Unterdrücker den Fehdehandschuh hinwarf, son-bern das preußische Bolk, das seinem Fürsten die Ribelungentreue hielt. Und dann fehlte den Bertretern der feit Jahrhunderten ränkevollen frangöfischen Bolitit gang und gar die Berechtigung, der Regierung eines deutschen Boltsftammes Mangel an Stetigkeit und Bahrhaftigkeit vorwerfen zu dürfen.

Knapp eine Boche nach diefer letten diplomatischen Auseinandersetzung freuzten schon fleinere Armeeabteilungen an der unteren Elbe die Klingen und zu Beginn des Wonnemonats erfolgte ber erste größere Zusammenprall bes taiferlichen Geeres mit ben Berbundeten. Doch erst ein mehr als zweijähriges, öfter unterbrochenes Bölferringen mit seinen wechselnden Erfolgen wurde notwendig, um den Staaten Europas eine wohlverdiente, lange Jahrzehnte mahrenbe Ruhe wiederzugeben, die ber geniale Korfe ihnen in der Eisernen Zeit nicht gegönnt

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Salob

25. M

De

aufn milit

ten

den.

nen

rá) ein

nt:

en

ri:

en

ar

en

Schrant, ein Tisch und die Wandverkleidung verficht und an der linten hand erhebliche Brand-

verhüteter Zusammenstoß. Um Montag wäre es einahe wieder zu einem Zusammenstoß eines Auto-ndils mit einem Zuge der Albtalbahn gekommen ad zwar an der Stelle, wo die Bahnlinie die Auerraße in Rüppurr freuzt. Der Führer des Auto-nobils, der die Auerstraße entsang nach der Garten-nobi fuhr, hat den turz vor 1 Uhr vorbeisahrenden aug offendar erst bemerkt, als dieser schon die Auere freugte. Glüdlicherweise hat er aber noch die gegenwart befeffen, fein mit mehreren Berbeistesgegenwart vejesien, jehr litt neigteren personen beseizes Auto abseits zu lenken, wodurch ein Ingließ verhütet wurde. Die Situation war so tritich, daß das Auto nur handbreit vom Zug entsirnt zum Stehen kam. Der Krastwagenführer wird ich wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes werantworten haben. g perantworten haben.

#### Beranftaltungen, Bereine und Borführungen.

symphonie - Konzert der Leibgrenadier-Kapelle in der Festhalle. Wie bereits bekannt gegeben, wird des letzte (6.) Symphonie-Konzert der Leibgrenadierdas legte (6.) Symphonie-Konzert der Leibgrenadiersapelle in der diesjährigen Konzertzeit Mittwoch, den 16. April ds. Is., abends 8½ Uhr, im großen Festballesaal statissinden. Musikmeister Bernhagen hat auch diesmal mit glücklicher Hand ein sür den Abend ein geeignetes Brogramm zusammengestellt. Es it ein "Beethoven-Grieg-Abend" vorgesehen, der eine Keihe musstalischer Genüsse vorgesehen, der eine Brogramm heben wir hervor die Leonore-Duverture und die Symphonie Nr. 2 (D-Dur) von Beethoven, simtsiche Musik zu "Beer Gynt" von Grieg. Sinstitiskarten zu 80 und 40. Lind vom 13. April an im Borverkauf bei den Musikalienhandtungen Friß Müller, Kaiser-Bassage 2, Ede Kaiser- und Waldmiller, Kaiser-Bassage 2, Ede Kaiser- und Bad-traße und Franz Tasel, Kaiserstraße 82a, sowie im Kiost des Bertehrsvereins beim "Hotel Germania"

Colosseum. Man schreibt uns: "Lachen!" heißt im tommenden Monat die Devise, denn ein lustiges Bölstein hält am Dienstag, den 1. April, seinen Ein-jug in das Colosseum: "Jobs lustige Bühne", das altrenommierte Kölner Bolkstheater. Dieses Enemble, das fich durch seine fast alle Großstädte des Deutschen Reiches berührenden Gaftspielreifen, bei enen es den rheinischen humor bis in die außerften Eden unseres Baterlandes getragen, einen ganz mergewöhnlichen Ruf erworben hat, besteht bereits ber 15 Jahre, und ift fomit eine ber alteften rheinis den Boltsbühnen. Es vereinigt in fich nur die beannteften und beliebteften Rolner Runftler und ift icht mit fleinen rheinischen Einatter-Enfembles zu nerwechseln. "Jobs luftige Bühne" pflegt vor allem den Schwant in Kölner Kolorit. Ihre Darbietungen aimen durchweg den denkbar sonnigsten, urwüchsigsten humor, auf dem wohl neben den vorzüglichen Leifungen der einzelnen Darsteller in erster Linie die berall errungenen großen Erfolge beruhen.

Residenziheater. Man schreibt uns: Das neue Broeramm wird ausgezeichnet durch den historisch-vater-ändischen Film "Bon der Kömigin Luise" und zwar lägt jest die zweite Abteilung unter dem Titel "Aus kreußens schwerer Zeit". Diese zweite Serie bringt de Ereignisse des Jahres 1806 bis zum 8. Februar 1807 zu meldem Toze der Sturm der preikilden 1807, an welchem Tage der Sturm der preußischen Insanterie bei Preußisch-Ensau stattsand. Bon den weiteren Borführungen sind noch herworzuheben das prachivoll kolorierte Drama "Zaza" und das zweisaltige Schauspiel "Der Talisman des Kindes".

### Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 19. März: Arthur Ludwig, Bater Arthur Bühler, Schloffer. — 20. März: Arthur, Bater Josef Kaftner, Hilfswärter. — 21. März: Gertrud und Emil, Zwillinge, Bater Michael Seisten gabrikarbeiter. — 22. März: Amasie Luise, Bater Stansen Koch, Heizer. — 23. März: Georg Albert, Bater Ludwig Knapp, Schmied. — 24. März: Jasob, Bater Jatob Schwager, Kolporteur. — 25. März: Emil Otto, Bater Aug. Beisel, städtischer Arbeiter

Todesfälle. 23. März: Elfa, alt 4 Monate 26 Lage, Bater Karl Bindbiel, Schlosser. — 24. März: Bilhelm, alt 1 Jahr 1 Monat 26 Lage, Bater Bilhelm hämmerle, Installateur; Friedrich

Fang, Lokomotivführer, Chemann, alt 43 Jahre; dere wenn die bevorstehende Militärvorlage angenom-Katharina Küffner, Witwe des Schlossers Karl Küffner, alt 56 Jahre; Gustav Bintele, Schiefer-In der Marine ist Beherrschung der englischen beder, Witmer alt 39 Jahre. — 25. Märg: Bilhelmine Schend, Witme bes Raufmanns Robert Schend, alt 58 Jahre; Ratharina Rerber, Witme des Kutschers Thomas Kerber, alt 75 Jahre; Erich, alt 1 Jahr 8 Monate 19 Tage, Bater Franz Bernshard, Friseur. — 26. März: Georgette Beder, Witnesday des Geb. Hofrats Hostheater Intendanten Beder, alt 65 Jahre.

Beerdigungsjeit und Trauerhaus ermachfener Ber-ftorbenen. Donnerstag, den 27. Marg 1913: 1/21 Uhr: Katharina Kerber, Kutschers-Witwe, Eisenschriftraße 22. — 11 Uhr: Khilipp Ragel, Kaufmann, Kaiserstraße 55. — 12 Uhr: Klara Wil-helmine Schend, Kaufmanns-Witwe, Westend-straße 18 (Feuerbestattung). — 1/23 Uhr: Katharina Rüffner, Schloffers-Bitme, Steinftraße 7.

#### Bur Beruiswahl.

Bor einiger Zeit hielt Lehramtspraktikant Dolland von der Humboldtschule Karlsruhe im Auftrag des Bereins Frauenbildung — Frauenftudium einen Bortrag über die Berufsaussichten der Schüler badi-scher höherer Lehranstalten. Die außerordentlich flarte Beteiligung lieserte den Beweis, daß es ein gliicklicher Gedanke war, sich mit diesem Thema an die Mütter heranwachsender Sohne zu wenden, die Die Sorge um das fpatere Los ihrer Rinder vielleicht noch lebhafter beschäftigt, als es bei ben Batern ber Fall ist. Leider war das Bild, das der Bortragende auf Grund sorgältigster Erkundigungen entrollte, weniger aussichtsreich, als man es gewünscht hätte. Es sollten keine Hossinungen erwekt werden, die nicht in Erfüllung gehen können; vor allem aber soll darauf hireswickt werden, die nicht der Verbande und einem ber hingewirkt werden, daß der Zudrang zu einem bereits überfetten Beruf nicht noch größer wird.

Der Redner besprach zuerst jene Berufsarten, die jungen Leuten nach Erlangung des Reisezeugnisses offen steben, und zwar nicht nur die Möglichkeiten, sondern die tatsächlichen Aussichten mit Rücksicht auf den Bedarf in den allernächsten Jahren. Für den höheren Dienst in Justiz und Berwaltung, bei Finanz, Eisenbahn und höherem Lehramt war der Ausblick sehr trijb, da hier der augenblickliche Bedarf 3. It. schon überschritten ist und Kessekanten sich auf eine lange Wartezeit gefaßt machen müffen.

Etwas günstiger stehen die Aussichten im ärztlichen Beruf, da sich sowohl beim Militär ein Mangel an Afsisenzärzten als auch auf dem Lande ein solcher an Bivilarzten bemertbar macht.

Auch die Tierarzneifunde ift als verhältnismäßig aussichtsvoll anzusehen, wenn auch an Militarroß-arzten die nächsten Jahre tein Bebarf aufzuweisen ift. ärzten die nächsten Jahre kein Bedars aufzuweisen st.
Eine ziemlich günstige Beurteilung wurde dem Apotheterberuf zuteil. Er hat den Borzug, auch für abgehende Schüler der Obersekunda zugänglich zu sein, wenn auch sür diese Klassen ein weiteres Lehrzighr — 3 Jahre statt 2 Jahren — vorgeschrieben ist. Seitdem die Erwerdung einer Upothete zum eigenen Betrieb nicht mehr mit so großer Kapitalanlage verknüpft ist wie früher, als noch alle Apotheten in Brivatbetrieb waren, bietet dieser Beruf auch dem weniger Bemittelten eine aussichtsreiche Zukunst. Nuch ist es dem Apotheter nach beendigtem Studium Much ift es dem Apotheler nach beendigtem Studium möglich, in einen anderen Zweig der chemischen Wissenschaft überzutreten und als Chemiker an einer Fabrit lohnende Stellung zu finden.

Bu ben ftaatlichen Stellen für Ingenieure ift Zu den staatlichen Stellen für Ingenieure ist der Zudrang stets so start, das nur mit geringer Bahrscheinlichkeit auf Anstellung zu rechnen ist. Das gilt sowohl sür Hoch- wie sür Tiesbau und sür das Maschinensach. Wer aber das Unsichere des Brivat-dienstes nicht scheut, hat Aussicht — große Begabung und Energie vorausgeseht — in eine einträgliche und angesehene Stellung auszurücken.

Der höhere Bost und Telegraphendienst wurde als völlig aussichtslos nur turz gestreist, wie auch die Forstverwaltung, weil hier der Bedarf naturgemäß nicht im Wachsen begriffen und für längere Zeit ge-

bedt ift. Für den Geeres- und Militarbienft werden an die törperliche Tauglichkeit hohe Anforderungen gestellt. Bo diese vorhanden ift und auch Liebe zum Beruf besteht, kann nicht davon abgeraten werden, da der zurzeit schon vorhandene Bedarf aller Boraussicht nach noch eine Steigerung ersahren wird, insbeson-

In der Marine ift Beherrschung der englischen Sprache unerläßlich. Die Anforderungen find nicht gering, aber die Ausbildung erfordert weniger hohe Ausgaben als beim heer. Zur genauen Drientierung empfiehlt es sich, die Broschüre anzuschaffen: "Weg-weiser zu den Laufbahnen in der Kaiserl. Marine." Eine ebensolche Broschüre gibt den einzuschlagenden Beg an zur Laufbahn in der handels-Marine

Hat aber der Schüler, der die militarische Laufbahn ins Auge faßt, die Schule nur dis zur O II einschließ-lich besucht, so steht ihm der Weg durch die Fähnrichbeg. Geetadettenprüfung offen, der jedoch meniger

Im mittleren Finanzbienft ift die Bahl ber Uffistenten 3. 3t. so groß, daß auf mindestens 2 Jahre die Aussichten als hoffnungslos bezeichnet werden.
Auch für den mittleren Eisenbahndienst wird sie nicht besser. An Bureauassistenten ist der Bedarf mindeftens bis 1914 reichlich gebedt.

Babrend im Bolfsichuldienft in ferneren Jahren vielleicht un Sotissaschein in seineren Jahren handelslehrer die Aussichten nicht gerade ungünftig. Die Ausbildung dauert 4½ Jahre, worin 2 Jahre Praxis in einem Handelsgeschäft einbegriffen sind, die für Schüler mit Reifezeugniffe auf 1 Jahr er-

Die Lausbahn des Gewerbelehrers ist 3. It. unter die empsehlenswerten zu zählen, obgleich die Ausbildung 5 bis 6 Jahre nach dem Austritt aus der O II einer höheren Lehranftalt beansprucht. Die Aussicht auf Anstellung beschränkt sich nicht auf Baden allein, de nereuslichtlich im genzen Deutschen Reich der Beda voraussichtlich im ganzen Deutschen Reich der Be-

darf steigen wird.

Der Bedarf des Geometers erfordert frästige Ge-fundheit und tüchtige Kenntnisse in der Mathematik. Mehr als 5 Unwärter werden im Jahr in Baden nicht angestellt. Zum zweiten Examen muß der Kandidat eine selbständige Arbeit (Lamboermessung) vorlegen, deren Ansertigung mit nicht unbedeutenden Kosten verknüpft ist. Siniges Kapital ist daher er-

Selbstwerftändlich ift hiermit die Zahl ber Berufe, die dem babifchen Mittelfchüler offen fteben, teinesweas erschönft. Mit diesen Darlegungen follte haupt-sächlich verhütet werden, daß sich eine zu große Menge funger Leute solchen Berusen zuwendet, die nur für eine ganz beschränkte Anzahl Raum bieten.

Daher wurden die sog. freien Berufe wenig berud-sichtigt. Es läßt sich aber vielleicht daraus die Lehre Biehen, daß junge Leute mit guter Begabung und einigem Unternehmungsgeift in Technit oder Handel im freien Betidewerd der Kräfte eher zur Berwirt-lichung ihrer hoffnungen gelangen, als in Staats-und Gemeindedienst. hinsichtlich des Kolonialdienstes sei auf die einschlägige Literatur verwiesen.

## Gerichtsjaal.

Tagesordnung der Straffammer 4. Sizung: Don-nerstog, den 27. März 1913, vormittags 9 Uhr. 1. Chriftine Raroline Grefichmann, Rellnerin von Beingarten, wegen vers. Abtreibung. 2. Karl Christian Langen dörfer, Bersicherungsbeamter von Karlsruhe, wegen Personenstandsverlestung. 3. Karl Otto Rother mel, Taglöhner von Schasshausen, wegen Diesstahls i. R. 4. Christian School, Bäder von Kürphers, wegen Diesstahls i. R. 4. Christian School, Bäder von Nürnberg, wegen Diebstahls i. R. 5. Karl Knörzer, Buchdruder von Ravensburg, wegen Bettelns und Landstreicherei.

Tagesordnung der Straffammer 1. Sigung: Freitag, den 28. März 1913, vormittags 9 Uhr. 1. Georg Leopold He h. Eisendreher von Memmingen und 8 Genossen, wegen Berletzung der Behrpslicht. 2. Luise Brändlin, Maschinennäherin von Freidurg, wegen Diebstahls i. R. 3. Adolf Höher, Eisenwegen Nedlagis t. A. S. Avoll Holger, Chelbere von Rochendorf, wegen Betrugs i. R., Urtundenfälschung und Unterschlagung. 4. Vernhard Friedrich Schmalz, Gelegenheitsarbeiter von hier, wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands und Uebertretung der §§ 365, 360 Jiff. 2 St. B.B. 5. Paul Braun, Installateur von Erfurt, wegen sahrt. Rörperverlegung. 6. hermann Bilhelm Beid, Raufmann von hier, megen Urtundenfälschung und Betrugsversuchs. 7. Alfred Georg Friedrich Maner, Roufmann von Lüneburg, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. 8. Jafob Konrod Schmidt, Lag-löhner von Gochsheim, wegen Diebstahls. 9. Karl

Dümmer, Schloffer von Köln, wegen schweren Diebstahls i. R. 10. Robert Bebel, Birt von Bolchingen, wegen Sachbeschädigung und Körperver-lehung. 11. Hugo Bruno Satorie, Schlosser von lezung. 11. Hugo Bruno Satorie, Schloffer von hier und Abolfine Bilhelmine Supper, Näherin von hier, wegen Berg. nach § 274 Jiff. 1 St. G.B.
12. Emil Hugo Hahn, Schloffer von Leipzig, wegen versuchten schweren Diebstahls.

Tagesordnung der Straftammer 2. Sitzur Samstag, den 29. Märd 1913, vormittags 9 Uhr. Bincenso Cipriani, Taglöhner von Caftel Riccolo, Alfonso Gabbrielli, Taglöhner von Kajtel S. Niccolo, Alfonso Gabbrielli, Taglöhner von Rogello, Giuseppe Grazia, Kostgeber von Monte S. Pietro, Dante Pavan, Schlosser von Montognano, wegen schweren Diebstahls und Hehlerei. Z. Robert Georg Thas, Kausmann von Esch, wegen schweren Diebstahls. 3. Michael Georg Kimmler, Taglöhner von Kirchheim, wegen schweren Diebstahls.

#### Juriftifche Ede.

Ueber eine "Entlastung des Reichsgerichts" durch gesehgeberische Borschläge des Reichsjuftizamts im nächsten Binter macht eine parlamentarische Korrespondenz die Mitteilung, daß man wahrscheinlich auf eine allgemeine Revision der Zivilprozesordnung zurücktommen werde, die bereits im Jahre 1910 in Aussicht genommen sei, oder aber auf eine Erhöhung der Zahl der Reichsgerichtsräte bei den Zivissenaten. Bie wir hören, ift diese Rachricht unzutreffend. An und für sich durfte es taum möglich sein, eine Revisind jur ital durste es talum indigital sein, eine Kobssion der Zwisprozessordnung dereits die zum nächsten Binter durchzusühren. Abgesehen hiervon ist eine solche auch gar nicht in Aussicht genommen. Es besteht vielmehr die Absicht, an derartige Arbeiten erst heranzutreten, wenn das neue Strasgesehduch im Barlament verabschiedet ist. Zurzeit sinden also Arbeiten, die fich mit einer Borlage fiber eine Revifion der Zivilprozefordnung befaffen, in dem guftandigen Reichsressort gar nicht statt, und ebenso ist dasselbe bis jeht auch nicht in Erwägungen darüber eingetreten, dem Reichstage für den nächsten Winter Borschläge bezüglich der Bermehrung der Zahl der Reichsgerichtsrate bei ben Bivillenaten zu machen.

#### Geschäftliche Mitteilungen.

Spinat. 2 Kfund jauber gepuhter und von den Stielen befreiter Spinat wird tücktig gewaschen, mit kattem ober heißem Basser aufgeseht und weichgestocht, abgegossen und feingewiegt. Zu 60 Gramm zerlassener Butter sügt man eine Messerspihte geriedene Zwiebel, 15 Gramm Mehl oder auch geriedene Semmel, 2 seingewiegte Sardellen, den gehackten Spinat, 1/8 Liter trätige Bouillon, 36 Gramm Pesser, 6 Gramm Salz, verrührt alles gehörig, läht auflochen, mischt 135 Leelössel Maggi's Würze darunter, richtet den Spinat auf einer Gemisseplatte an und garniert ihn mit hartgetochten, in beliebige Leile und garniert ihn mit hartgelochten, in beliebige Zeile zerschnittenen Giern.

Die drifte Geld-Cofferie zum Ausbau der Beste Coburg gelangt schon am 8., 9., 10., 11. und 12. April zur Ziehung. Riesengewinne von 100 000 M, 50 000 Mart usw., insgesamt 17 553 Geldgewinne im Gessamtbetrage von 360 000 M kommen zur Berlosung. Lose zu beziehen durch das unter "Glücksmüller" rühmlichst bekonnte Bankhaus Lud. Müller u. Co. in Der ihr der Warth 10 somie durch in Berlin W., Berdericher Martt 10, sowie durch H. C. Kröger, Berlin W., Friedrichstr. 193a, ebenfalls hier durch alle bekannten Loseverkaussstellen.



#### Aleines Feuilleton.

Woher ftammen die Spielfarten? Die alte Streittrage nach der Heimat der Spielfarten wird in einem in Reunorf erschienenen Werf der Mrs. John King van Kensseller wieder ausgeworfen und zu einem sicheren Resultat geführt. Wie die Zeitschrift für Büchersreunde in einem Auszug aus der Arbeit anzibt, darf Nordindien als die Heimat der Karten ingesehen merden, eine Sypothese, die bereits ber Gelehrte Johann Gottlob Breittopf in feinem "Berluch, den Ursprung ber Spieltarten zu erforschen", aufgestellt hatte. Aus Indien, das ja auch die heimat bes Schachspiels ift, tamen die Spielkarten gur Zeit ber Rreuzzige nach dem Abendlande. Die Rreuzsahrer lernten sie durch die Sarazenen kennen und brachten sie über Sizilien und Italien auch nach Deutschland. Spätere Forschungen, die besonders in den Archiven von Biterbo gemachte Funde verwerten, stüßten die Annahme Breitspis und durch das in dem neuen Mark zularmangehrachte. Westerleit in dem neuen Bert zusammengebrachte Material fann die Frage, die im 18. Jahrhundert so manchen Gelehrten beschäftigte und eine reiche Literatur hersvorrief, nummehr als gelöft gelten.

Der gallische Sahn. Der Sahn, das bekannte Emblem Frankreichs, ift keineswegs, wie man anjunehmen pflegt, gallischen Ursprungs. Das Sinn-bild der Gallier war vielmehr der Eber, genannt "sus Gallicus". Den Eber sindet man sast aus-nahmslos auf allen gallischen Mingen, bisweilen gemeinschaftlich mit bem Bappenzeichen bes betrefenden Stammes, wie bem Stier ber Beliocaffen, bem Rrieger ber Averner ufm. Man begegnet ihm nicht nur in Frankreich, sondern auch auf den galli-ichen Münzen Englands, Spaniens, Ellyriens, Ga-latiens und in allen Ländern, die gallische Kolonien aufnahmen. Bisweilen bient ber Eber auch als militärifches Abzeichen, von bem mehrere koftbare Bronzeftucke erhalten find. Ueberall in Europa und selbst in Kleinasien bediente sich alles, was gallisch war, bes Ebers als militärischen und gleichzeitig nationalen Symbols.

Der Ursprung des Hahns als französischen Bappentieres geht einsach auf ein Bortspiel zurück, indem im Lateinischen "gallus" gleichzeitig Gallier und Hahn bedeutet. Tatsächlich wird der Hahn als Sinnbild erst mit der Biedererweckung der klassischen Literatur allemein wobei beianders zu

beachten ist, daß sich zunächst hauptsächlich die Fremden, vornehmlich die Italiener, und zwar in etwas ironischem Sinne, des Symbols bedienen. 3m Jahre 1546 richtete ber Bertreter Frankreichs gegen die italienischen Präsaten, die er eines ausschweisenden Lakenemannen, die er eines ausschweisenden gegen die inakenischen Praiaten, die er eines alles schweisenden Lebenswandels beschuldigte. Der Bischof von Orvieto, Peter, der sich durch die schweibenden Worte des Redners verletzt fühlte, rief diesem ironisch zu: "Gallus cantat!" (Der Hahn kräht.) Danès antwortete schlagsertigt. "Utinam ad galli cantum Petrus resispiceret." (Wenn nur Petrus wenigstens beim Hahnschen Bube tun wöckte.) Der eigentliche Nerhaliter des Buse tun möcke.) Der eigentliche Berbreiter des Irrtums, daß der Sahn schon den alten Galliern aum Sombol gedient habe, dürste Passert sein, der 1585 in einem lateinischen Gedicht auf den Sahn es fo barftellt, als ob ber Rame ber Bewohner Galliens von dem wachsamen und tapferen Bogel kame, den die Alten dem Gotte Mars geweiht hatten. Im nächsten dem Gotte Mars geweiht hatten. Im nächsten Jahrhundert nahm die Symbolisierung Frankreichs durch den Sahn in allen europäischen Ländern lateinischer Junge allgemeine Berbreitung an. Eins der künsterischen Dokumente dieser Art ist eine Medaille aus dem Jahre 1601, die in Italien zur Feier der Geburt Ludwigs XIII. Königs von Frankreich vorrött wige XIII., Königs von Frankreich, geprägt murbe. Sie trägt auf der Borderfeite ein Kind, das mit der einen Sand ein Zepter und mit der anderen eine Lilie hält. Zu seinen Füßen besindet sich ein Hahn mit einem Kranz. Die Umschrift lautet: Habn mit einem Kranz. Die Umschrift lautet: "Regnis natus et orbi" (Seinem Königreich und

ber Belt geboren). Bahrend ber Regierung Lubwigs XIII. und Lubwigs XIV. weisen Rumismatik, Skulptur und Malerei sehr häufig den Hahn als Sinnbild Frank-reichs auf. Aber es bleibt bemerkenswert, daß der Sahn in Frankreich überall, mo er architektonifche Berwendung sindet, von vorn wir gespreizten Flügeln und nicht von der Seite und zum Kampfe bereit, wie dies gewöhnlich zu beobachten ist, darzgestellt ist. In dieser Stellung kann man den Hand an dem inneren Giebel des Louvrehoses sehen, wo das Flügeltier, das eine Ratter zertritt, von der es umschlungen ist, inmitten eines Strahsenhranges dargestellt ist. Immer aber bleibt der Sahn nur ein nebensächliches bekoratives Element, ohne in der ofsiziellen Seraldik Gelfung zu erhalten. Auch unter ber erften Republik ift ber Sahn noch nicht offigielles Symbol ber frangöfischen

Nation. Erst im Jahre 1830, unter der Regierung Ludwig Philipps, findet er offizielle Aufnahme in ben Staatssiegeln und auf den Fahnenstangen. den Staatssiegeln und auf den Fahnenstangen. Uedrigens gidt es in Frankreich heute noch eine Bewegung, die es nicht an Brotesten gegen die Berwendung des Hahns als Symbol sehlen läßt, da das Sinnbild seine Entstehung nur einem Wort-iniel nerdonde und noch ner manione Taken fpiel verdanke, und noch por menigen Jahren erschluß hieß: "Zum Teufel mit bem Sahn, ber gang zu Unrecht der gallische Hahn heißt, und den uns Julius Casar nur gab, um uns lächerlich zu

Der Tunnel unter dem Kanal. Aus London wird uns gefdrieben: Der erfte Bebante, Brog-Britannien mit bem Kontinent burch einen Ranal unter dem Mermit dem Kontinent durch einen Kanal unter dem Aers melkanal zu verbinden, geht die auf Heinrich Tudor, den achten seines Namens, zurück. Trojzdem wurde der Plan erst gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts auf beiden Seiten in nähere Erörterungen gezogen. Im Jahre 1750 seste die Akademie von Amiens einen Preis aus für die Lösung der Frage, auf welche Weise die Berkehrsmöglichteiten zwischen England und Frankreich verbessert werden können. Kaum war ber Bettbewerb ausgeschrieben, als auch schon ein erstes Projekt zur Prüfung eingereicht wurde. Es stammte von einem Geniehauptmann Constant Des-marets, der 15 Jahre seines Lebens der Frage gewidmet zu haben behauptete. Andere folgten, unter benen besonders das des Genieadjutanten henry vom Jahre 1810 und des Chefingenieurs des Minenforps de Gallois vom Jahre 1854 hervorgehoben zu werben verdienen. Bis auf den heutigen Tag gilt das Projekt Desmarets als das vollkommenste. Auf englischer Seite wurden die Studien der Tunnesfrage mit Rücksicht auf ernste politische und finanzielle Fragen weniger intensiv betrieben. Man machte gestend, daß neben den Borteilen der Untertunnelung des Kanals für Großbritannien auch erhebliche Befahren verbunden find. Der Anschluß der britiichen Infeln an den Kontinent bedrobe die Ifolierung Englands, auf welche das ganze Berteidigungssinstem ausgebaut sei. Aber auch sinanzielle Gründe sprachen bisher gegen das Projekt. Wan nahm an, daß der Bau des Lunnels mindestens 10 Jahre in Anspruch nehmen und mindestens 200 000 000 M verschlingen mürde murbe. Bei einer 5%igen Berginfung murbe bas einen Zinsverluft von 100 Millionen Mart bedeuten. Die Kosten würden somit im ganzen auf mindestens

300 000 000 M zu veranschlagen sein. Zieht man in Betracht, daß diese Zahlen von der letzten britischen Studienkommission vor 12 Jahren berechnet wurden, d. h. zu einer Zeit, wo die Arbeitsträfte noch erheblich billiger waren, so wird man nicht zu hoch greifen, wenn man die Ausführungsarbeiten gegenwärtig mit 400 000 000 all beziffert. Es ift leicht einzusehen, daß die für den Bau des Kanals aufgewendeten Koften burch den Betrieb nicht gedeckt werden können, da der Transport zu Wasser immer billiger bleiben und durch den Lunnel kaum eine erhebliche Einschränkung erleiden mürde.

Mus allen diefen Gründen gelang es vor 6 ober 7 Jahren einer von der Regierung protegierten Gesellschaft nicht einmal, das erhebliche Rapital zusammenzubringen. Heute allerdings würde die Frage der Finanzierung kaum noch erhebliche Schwierigkeiten bieten. Im allgemeinen ist die Stimmung der öffentlichen Meinung gegenwärtig dem Projett gunftig. Besonders bahnbrechend hat in dieser Beziehung gewirft Sir Arthur Conan Doyle, der bekannte Ersinder des Sherlod Holmes. Er hat manches treffende Wort dugunsten des unterseisigen Schienenweges gefunden und damit den Beifall weiter Kreise erwedt. Conan Donse ist der Ansicht, daß es sich bei der ganzen Frage um eine direkt nationale Unternehmung handelt, bei der die Rentabilität an letzter Stelle stehen müsse, und befürwortet fogar eine allgemeine Substription. Ohne Frage würde nach seiner Ansicht der Tunnel bel einwirken. Auch Tausende von Reisenden würden mit der Eisenbahn England besuchen, die sich sonst wegen der Seetrantheit von der Hahrt über den Aermeskanal zurückhalten ließen. Auch für den Kriegsfall bedeutet nach Ansicht Conan Donses der Kanal für England einen großen Nugen. Er sichert nicht nur den Transport eines Expeditionsforps, er gewährleistet in noch höherem Grade die Berprovian-tierung Großbritanniens im Falle einer Riederlage fierung Größbritanniens im Falle einer Riederlage zur See. Große Flottenförper würden dadurch für die Schlacht versügbar. Wenige Schiffseinheiten würden genügen, um die beiden Ausgänge des Tunnels zu überwachen. Conan Doyle meint, das Projekt erscheine ihm so wichtig, daß er jeden Tag beklage, an dem sich die Ration nicht mit der Ange-legenheit beschäftige. Die Darstellungen des Dichters hall gefunden, so daß es tatsächlich nicht ausgeschlossen ind der Ration wicht ausgeschlossen scheint, daß die Tunnelfrage demnächst sestere Gestalt annehmen wird.

Von heute ab

Grosse Posten Rester in Kleider- und Kostümstoffen, Blusen- und Seidenstoffen, Herrenund Knabenanzugstoffen, Bettbezug- und Wäschestoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Linoleum.

Gardinen-Rester und einzelne 20 0/0 Rabatt.

**Grosser Posten** Linoleum-Rester 65 bis 200 cm breit bis 7 Mtr. lang, mit 20 % Rabatt.

I Restposten **Bodenteppiche** mit 200/0 Rabatt.

Restposten Schürzen mit 20 0/0 Rabatt.

## W. Boländer Kaiserstr. 121.



Atelier für feine Herren-Schneiderei Jos. Gatterthum, Kronenstraße

Grosses Stofflager

in sämtlichen Neuheiten. Mäßige Preise.

Kulante Zahlungsbedingungen.

# für Händler, Wirte und Private.

Wegen Räumung des Ladens bis längstens 1. April gebe meine Lagerbestände von über 100 000 Stück zu jedem annehmbaren Preise ab.

## Zigarren-Importhaus,

41 Kaiserstrasse 41.



## Wandern

. Mk. 22.- bis 45.-, Echte Münchener Loden-Sport-Anzüge Pelerinen Mk. 14.- bis 22.-, Bozener Mäntel Mk. 17.- bis 30.-Erprobte Strapazier-Qualitäten für Damen und Herren.

Loden- und Velour-Sporthüte Berg- und Skistiefel Mk. 12 .bis 35 .- . Erprobte Nagelungen. Mk. 2.30 bis 15.-Tourenstatzen Mk. 2.- bis 4.50. Rucksäcke Mk. 1.25 bis 12.-Aluminium-Kocher in grösster Auswahl Mk. 2.70 bis 9 .-

Büchsen, Becher.

Turnen Rudern Schwimmen Fussball. Katalog frei.

Kaiserstr. 174.

Fischerei - Angelsport Fertige und halb-fertige Bambusruten Ruten u. aller Zubeh. für die Selbstmontage Alles für die Spinnfischerei.

## der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.) Herrenstrasse 46

## Karlsruher Möbelhalle

Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen sowie Einzelmöbeln.

<del>\*</del>\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurfe. Eigene Polsterwerkstätte.

Nährsalz-Kakao eigene Marte

nicht stopfend, wirft anregenb, überaus

Reformhaus Neubert, Raiferstr. 122

Merren-, Damen- und Kinder-Stiefel

schwarz und braun, Sandalen und Turnschuhe in grosser Auswahl zu billigen Preisen bei

Auktions- und ener Schuhgeschäft,

Telephon 823. Rüppurrerstr. 20. NB. Auf Kommunikanten-Stiefel 5% in bar.

## Max Peter, Karlsruhe

Wiener Damenschneider

Erbprinzenstrasse 31

Ecke Ludwigsplatz

Telephon 1959

1 Treppe hoch.

Erstklassiges Atelier für Anfertigung feinster Damen-Garderobe nach Maß.

Spezialität: Echt engl. Reitkleider, Paletots u. Ulster. Grosses Stofflager in neuesten Fabrikaten und modernsten Dessins.

Anfertigung nur nach ersten tonangebenden Journalen.



Fr. &. E. Bindschädel, Baugeschäft, Karlsruhe,

Telephon 1636. Augartenstrasse 32.

Bevor Sie



Kaileritr. 170 Celephon Ilr. 1528

Reparaturen u. Henderungen bifte während der Sommermonate aufgeben zu wollen.



Statt besonderer Anseige !

Den Verlobten empfehlen fich Holz & Weglein

Möbel = Gtablissement

Kaiserstraße 109.

Befuchszeit täglich.



## Damenhüte

werben die und elegant garniert, ältere Hute modernifiert. Reiche Answahl garnierte Hüte, Formen und alle Buhartifel. Billige Preise. Beste Bedienung. E. E. Lagmann,

Raiferstraße 235 III

neue Möbel und Gegenstände irgendwelch. Art kaufen, empschle Ihnen Besichti-gung meines reichhaltigen Lagers gebrauchter Möbel 2c.

G. Guggenheim, Markgrafenstraße 25.

Ernft Müller. Restaurant "Goldenes Areus" am Lubwigeplat. Beute Donnerstag

Goldener Adler"

Rarl-Friebrichstraße 12. Jeben Montag u. Donneretag

Schlachttag.

Bon 5 11hr ab bie fo beliebten

Echlachtplatten,

was empfehlend anzeigt

wie jeben Donnerstag Schlachttag.

Wilhelm Stein, Menger und Wirt.



**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

gefr ftille emp bahi und Mili fror unter unter Unter bahi und mili series bahi und mili series bahi und mili series bahi und series bahi und series bahi und series bahi und series bari s

mu in Boi Soo but

neu dur

pro

#### Der Besuch des Bringen von Wales in Karlsruhe.

Der Pring von Bales traf, von Bruchial tommend, gegen 6 Uhr gestern abend im Automobil in Begleitung des Brof. Fiedler von der Unis persität Oxford und des Majors Cadogan hier ein und nahm im Residenzschloß Wohnung. Er mar von der Großherzogin Luife und dem Großherzogspaar begrüßt morben. Abends fand im Balais Familientafel

Auf feiner Reife nach Deutschland, die der Erlerder deutschen Sprache und der Erkundung beutscher Berhaltniffe bient, ift der Bring nun auch in Badens Refideng angetommen. Borber weilte er in Seidelberg. Auf der Fahrt hierher murben Schwehingen, Spener und Bruchfal furge Besuche abgeftattet. Der englische Thronfolger fteht im 19. Bebensiahre. Er mar im Mai 1909 in die Flottenichule Britannia College in Darmouth eingetreten nd wurde am 22. Juni 1911, dem Krönungstag und Borabend feines Geburtstages, jum Didfbipman (Sahnrich) ernannt. 3m folgenden Monat wurde er auf dem Schlachtichiff "Sinduftan" in Dienft geftellt. Er weilte ftudienhalber auch längere Zeit in Frantreich. Gein freundliches ungezwungenes Befen bat bem Pringen raich die allgemeinen Sympathien zugewandt. Daß in das Programm der Reise auch Baben und ein Besuch am großh. Hofe einbezogen wurde, darf uns gewiß freudig stimmen. Ist doch auch das Haus Zähringen mit dem britischen Königsbaus durch verwandtschaftliche Beziehungen eng verbunden. Die Aufnahme bes hohen Gaftes, der unter bem Namen eines Garl of Chefter reift, war benn auch bie benkbar berglichfte. Daß er von bem herrlichen Lande Baden und feiner im erften Grun prangenden Refibeng mur bie iconften Gindrude gewinnen moge, ift unfer innigfter Bunfch. Die Mbreife erfolgt beute nach Stuttgart.

## Sport und Spiel.

Schneeichuhiport.

ff. Wettermeldungen. Feldberg: Schneehobe 55 Bentimeter, etwas weich und naß, morgens leicht gefroren bei 1 Grad talt, tagsüber fonnig, milb, Bindftille, Stibahn gut bis Barental, Rammwanderungen empfehlenswert. Herzogenhorn: Schneehothe 50 bis 60 Zentimeter, ziemlich troden, etwas weich und flebend, morgens etwas verharicht, Temperatur morgens 2 Grad talt, tagsüber 8 Grad warm, Stibahn bis 1100 Meter gut, auf der Sobe an Nordund Dithangen fehr gut. Belchen: 50 Bentimeter Altschnee, etwas weich und naß, nachts leicht ge-froren, Lemperatur 2 Grad kalt früh, 7 Grad warm untertags, heiter, föhnig, Stibahn auf der Sobe nach assen Richtungen gut. Schauinslandshalde: Untertags mild, nachts leichter Frost, hell und gute Fernsicht; auf der höhe noch bis 40 Zentimeter Schnee, etwas weich und naß, an Rord- und Oft-hängen noch fahrbare Stidahn. Kandel: An Rord- und Ofthängen auf der Höhe noch gute Stibahn bei 30 bis 40 Zentimeter altem etwas weichem und naffem Schnee, 2 Brad marm, tagsüber fehr mild, sonnig, gute Aussicht. Stuben mafen: Schone Schneeflachen, Durchschnittshohe 55 Zenti-meter, geschlossene Schneedede, stellenweise etwas perharicht, teils weich, besonders an fonnigen Stellen,

ff. Stifurs auf dem Beichen. Bom 23. bis 25. Marg wurde auf dem babischen Belchen bei ziemlich gunftigen Schneeverhältniffen ein in allen Teilen gut perlaufener Stifturs für Anfanger und tene abgehalten. Leiter des Kurses war Herr Golan aus Samaden.

#### Pferderennen.

X Dr. Riefe hat sich bei einem fehr gefährlich ausfebenden Sturg mit Ranfen im Rarlshorfter Schüler-Jagdrennen eine leichte Behirnerschütterung gugezogen und sich daher auf einige Tage ins Krantenhaus begeben.

#### Deutscher Reichstag.

Behrvorlage und Deckungsgefege. Berlin, 26. Mars. Die Heeresvorlage und die Deckungsgesetze werden am Ende der Woche dem Reichstag zugehen und beim Wiederzusammentritt

des Reichstags in der nächsten Woche den Abgeordneten gebruckt porliegen.

Nach den vorläufigen Anordnungen des Reichstags, die in der nächsten Woche endgültig vom Geniorenkonvent festgesett merben follen, merben diese Borlagen in der zweiten Aprilwoche gur erften Beratung gestellt werden.

Die Etatsberatung wird nach dem Bieberzusammentritt des Reichstags zunächt fortgesetzt werden, und zwar mit dem Militäretat, dem Etat des Auswärtigen Amtes, dem Etat des Reichstags, dem Etat des Reichsschahamts und der steuertechnischen Ctats. Außer der Ctatsberatung und der erften Lejung ber Beeres und Steuergejete follen Lejung der Heeress und Steuergejege jollen bis zur Phingsvertagung noch das Staatszugehörig-keitsgeseh und das Postscheckgeseh verabschiedet werden. Außerdem soll versucht werden, noch die Heeresvorlage bis Pfingsten end üls tig zu verabschieden. Die Pfingsterien werden zwischen dem 25. und 30. April ihren Ansang nehmen und mit Rücksicht auf die Landtagswahlen in Preußen dis zum 27. Mai dauern.

Mai dauern.

Man redmet damit, daß die Budgetkommiffion die Beratung der Steuergesete in den Bfingitserien so fördern wird, daß diese Besete noch in der ersten Sälfte des Juni endgültig verabichiebet merben können.

Die Budgetkommiffion wird ihre Arbeiten am 3. April wieder aufnehmen, und zwar mit dem Etat des Auswärtigen Amts. An diefer Rommiffionssitzung wird auch ber Reichskanzler teilnehmen und Aufschluß über den gegenwärtigen Stand der auswärtigen Politik, hauptsächlich über den Balkankrieg, geben.

#### 3ur Fleischtenerung.

Ueber die Bolksernährungsfrage

schreibt Brof. Baul Förster im "Tag": Die erste Flutwelle der diesjährigen Kongresse bringt die Osterzeit. Einer von ihnen verdient wegen seiner Bichtigkeit einen besonders dringen-

Die Fleischteuerung und ihre Gründe ist eine rage, die den Bolkswirtschaftlern überlassen Frage, die den Bolkswirtschaftlern überlassen bleide. Spricht man aber von "Fleischnot", so ist die Borfrage zu lösen, ob und wie weit die übliche, besonders auf Fleisch berechnete Ernährung eine physiologische Rotwendigseit sei, od ohne sie die Bolksernährung Schaden leide.

Diese Borfrage ist die hieber so gut wie ganz vergessen worden. Zu ihrer ausgiedigen Erörterung tritt am 27. Wärz in Berlin ein von namhaften Kennern der Ernährungslehre bestrieber Ronarek zusammen. Der Konarek

rufener Kongreß zusammen. Der Kongreß soll eine anschauliche Zusammensassung der wichtigften Ergebniffe unferer neuzeitlichen Forfchung über die beste Ernährung bieten und zugleich die sich daraus ergebenden Ausblicke für die Bolks

Er foll auf die immer mehr madfende Bedeu : tung ber pflanglichen Rahrungsmittel und auf Steigerung des Gemüses und Obstbaues in zahlreichen Kleins siedlungen nachdrücklich hinweisen. Durch Männer von Ruf, Aerzte und Bolkswirte, soll auf die Rotwendigkeit der Reugestaltung der Ernafrung hingewiesen merben.

#### Bundestag der technisch-industriellen Beamten.

Sg. Berlin, 26. März. (Nachbrud verboten.) Der Bund ber technisch-induftriellen Beamten hielt an den beiden Ofterfeiertagen in Berlin feinen 9. Bundestag ab. Um Samstag hatte die Einweihung des Industriebeamtenhauses stattgefunden, das der Bund in der Werfistraße errichtet hat und in dem in der Etagen die Berwaltungsräume des Bundes untergebracht find. Aus dem am 1. Berhandlungstag erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl des Bundes zurzeit 22 500 beträgt. Die Einnahmen des Bundes aus den Mitgliederbe trägen beliefen sich im abgesaufenen Jahr auf 615 000 Mart, die Gesamteinnahmen des Bundes betrugen 820 000 .M. Bon den Ausgaben entfiel ein besonders großer Leil auf die Stellenlosenunterftühung, für die 54 000 Mausgegeben wurden. Die Solidaritätsunterstühung beanspruchte rund 47 000 M. Groß waren auch die Aufwendungen des Bundes für den Wahltampf, der sich infolge des neuen Angestellten-versicherungsgesetzes notwendig machte. Die Mit-gliederzunahme des Bundes im abgelausenen Jahr betrug 1688. Gine neue Gauftelle wurde in Hannover errichtet. Im ganzen Reich find zurzeit 227 Berwaltungsstellen des Bundes vorhanden.

Folgende Resolutionen wurden angenommen: "1. Der 9. Bundestag der technisch-industriellen Beamten heißt die bisherige Tattit des Bundes dem Deutschen Techniter-Berband gegenüber gut und erwartet, daß der Bundesporstand auch ferner-hin diesen Beg geht und mit aller Kraft den rein gewerkichaftlichen Gebanten zum Siege in gewerkschaftlichen Gedanten zum Stege in Brivatangestelltenbewegung zu sichren versucht. 2. Entgegen der Unterstellung der "Handelswacht" stellt der Bundestag ausdrücklich sest, daß er die bisherige Politik des Bundes in der Frage der Bensionsversicherung und insbesondere seine Hals Benfionsversicherung und insbesondere seine Hal-tung mahrend der Bahlen zur Angestelltenwersiche rung voll und gang billigt. Der Bundestag ftimmt der Auffassung zu, daß auch in Zukunst die Bundes-positit in den Fragen der sozialen Berfickerung an den von der "Freien Bereinigung" vertretenen Grundsähen seistätt."

Ingenieur Burmefter : Biegen referierte über bie Arbeitszeit im technischen Beruf. Der Bundestag nahm hierzu einstimmig folgende Resolution an:

nahm hierzu einstimmig folgende Resolution an "Der Bundestag erflärt die häufig vorkommen. ben unmäßig langen Arbeitszeiten ber technischen enischen, vollswirtschaftlichen und ideellen Grunden für verwerflich und schädlich. Er halt den Arbeitstag von höchftens 8 Stunden für volltommen ausgend, jumal dann auch die Broduftion durch die Berfürzung der Arbeitszeit eine Steigerung er-fährt. Der Bundestag fordert daher die Bundesmitglieder auf, jum Schute ihrer Arbeitstraft, des wichtigften Gutes des Angestellten, für die Ginfühdes Sochftarbeitstages von 8 Stunden unter gleichzeitiger Einführung des Samstagfrühschusses mit aller Entschiedenheit einzutreten. Er beauftragt den Borstand, eine Liste aufzustellen, in die alle Firmen ausgenommen werden sollen, die diese Forderung erfüllt haben."

Ueber "Keichstag, Regierung und Techniterrecht" fprach Ingenieur Sonnenschung id midt-Berlin. Nach einer längeren Aussprache wurde hierzu folgende Resolution beschlossen:

"Der Bundestag bedauert lebhaft, daß der neue Gesehentwurf über die Konkurrenzklaufel eine Re-Gesehentmurt über die Konturrenzitänste eine Aegelung nur für die Handlungsgehilsen vornimmt und die technischen Angestellten, die am schwersten unter dieser Fessel des freien Wettbewerbs und des wirtschaftlichen Fortschritts zu leiden haben, vollkommen unberücksichtigt läßt. Angesichts der auf den beiden letzten Deutschen Inzeitentagen aufgestellten Forderung nach einem einheitlichen sozialen Arbeitsrecht ist es doppelt befremdlich, daß die Kesserung die heitschende Verfussterung des Angestells gierung die bestehende Zersplitterung des Angestell-tenrechts aufrecht erhalten und die funstliche Trennung zwischen ben sozial und wirtschaftlich gleichlifen und

ertfart die Borlage für eine ungeeignete Grundlage gur Regelung der Konturrengtlaufel und bittet den Reichstag, ein Berbot von Konfurrenzklauseiver-trägen und einer Bereinbarung von heimlichen Konfurrenzklauseln für alle Angestellten auszuiprechen.

gueglich wurde noch beschloffen, an die Regierung das Erhuchen zu richten, den sozialpolitischen Forderungen der technischen Angestellten möglichst bald Rechnung zu tragen, und an den Reichstag wurde eine Betition gerichtet um baldige Reform des Lech-

#### Die Kaligebeiter und das Kaligefek.

Sg. Hannover, 26. März. (Machdr. perb.) Bu Oftern tagte bier ber erfte Raliarbeitertongreß, ber aus allen Ralirevieren Deutschlands befucht mar. Den Borfit führten als Leiter des Berg- und des Fabritarbeiterverbandes die Reichstagsabgg. Sach fe und Bren. Der Kongreß beschäftigte fich nur mit ber angefündigten Novellierung des Reichstaligefetes und mit den Arbeiterforderungen, die aus biefem Unlag gu erheben maren. Der erfte Referent mar ber frühere jogialdemofratische Reichstagsabg. Redakteur Otto Hué. Er besprach eingehend die Kaliüberproduktion, bie durch das zu ihrer Befampfung geichaffene Raligeset nicht eingeschränft worden sei, weil die Aus-führungsbestimmungen dem Willen des Gesetzgebers nicht entsprochen und die Erwerbung immer neuer Beteiligungsquoten durch allerlei Manover ben bereits vorhandenen Kalifirmen gestattet hatten. Der Raubbau an dem deutschen Kalibesit bedrohe nicht nur das Boffsgange, fondern in erfter Linie gahllofe Exiftenzen, die finanziell am Kalibergbau intereffiert feien, die Arbeiter und die Gemeinden ber Raligegenden, die hohe Aufwendungen infolge des Zuzugs der Arbeitermassen haben leisten müssen. Jur Beseitigung der planiosen Bermehrung der Förderschächte sei das Reichsmonopol eventuell das Staatsmonopol zu dern, bas noch immer leichter burchauführen mürde als das Betroleummonopol. Mindestens muffe aber das Kaligelet dahin geändert werden, daß es die unwirtichaftliche Bermehrung der Schachtanlagen perhindert und die Profperitat ber reinen Staatsbetriebe burch Begunftigung bei ber Zumeffung bet Abfahquoten besonders fordert.

lleber die Arbeiterforderungen fprach Bezirksleiter Gärtner-hannover vom deutschen Bergarbeiter-verband. Er brachte zahlreiche Beschwerden über geringe Löhne, Zwang zu steter Arbeitssteigerung, Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften der Berg-behörden, sanitätswidrige Zustände und geselwidrige Unterdrüdung des Roalitionsrecht der Arbeiter vor.

An der Besprechung beteiligten sich 32 Diskussions-redner aus allen Revieren. Es wurde einstimmig eine Refolution angenommen, die die Forderungen hués enthält und für die Arbeiter eine gehnprozentige Erhöhung des vom Raligefet bezeichneten Mindeftlohns (Durchschnittslohn von 1907 bis 1909), Berfürzung der Arbeitszeit namentlich an heißen ober naffen Arbeitsstellen, Einschräntung ber Racht- und Ueberschichten auf Rotfälle, Sicherung des Koalitionsrechts und endlich das Zweischaftspftem verlangt, wobei die beiden Schächte zur Ermöglichung der Bewetterung und von Rettungsattionen unterirdifch verbunden

#### Der Sozialisten-Kongreß in Brest.

(Eigener Bericht.)

Baris, 26. März. Bei genauer Betrachtung der Debatten auf dem Brester Kongreß erhält man den sehr deutlichen Eindruck, daß großes Unbeha-gen in der Partei herrscht. Man scheint sich in ihren leitenden Kreifen darüber im Klaren zu daß ihre Bemühungen, neue Schichten ber Bevöl-kerung für die hollektivistischen und pazisissichen Ibeen zu gewinnen, bei der gegenwärtig in Frank-reich herrschenden Strömung wenig aussichtsreich find. Diet Techniter noch verschärfen will. Der Bundestag | zutage, daß mit großer Eilfertigkeit die Abkürzung

#### Barifer Modebrief.

(Rachbrud perboten.)

. 11

Baris, im März.

Es wind alle Jahre früher Frühling. Zwar gilt bies nicht von ber Ratur, von ber die meiften fogar behaupten, fie fei feit Grofpaters Beiten bedeutend unfreundlicher geworden und ber Rreislauf des Jahres weise bedeutend mehr Ralte und Regen auf, wie in ber guten alten Beit. Dafür fann man ben Sat aber umfo mehr auf die Frauenmode anwenden. Eigentlich tonnte man ja jogar fagen, alle 3ah-reszeiten brudten fich in ber in Baris geichaffenen Mobe icon mochenlang vorher aus, ehe fie eigentlich Dafeinsberechtigung besitzen. Der große, blumengeschmudte Strobbut schmudt bas Saupt ber Bariferin, mahrend die Bolten noch bebrohlich nach bleigrauer Schneegefahr aussehen. Das lichte Batist-, Spitzen- oder Tuligewand zeigt sich jadenlos ober mit einer burchfichtigen Jadenattrappe harmlofefter Natur auf ber Strafe, mo feine Tragerin höchst unverfroren, aber nicht unerfroren, tut, als sei es Hochsommer und ihr sehr warm, wenn eigentlich nach dem Stande des Thermometers noch der Belg am Blage mare. Rleider, die felbft im Commer zu leicht und zu weit ausgeschnitten maren, find an die Stelle einftiger, noch faft minterlich anmutender Frühlingselegang auf bem grunen Rafen in der Umgebung von Baris, bem vormals flaffifchen Boden für die Frühlingsmodenfchau, getreten. 3m Sochsommer aber, in brudender Sige, taucht, ungebulbig von Schneider-Sand, hervorgegerrt, wieder bie neueste Reuheit an Serbftftoffen auf, und wenn man in den warmen Berbitfonnenftrablen die Bonnen iconer herbittage fo recht genießen will, ichleppen bie Sande ber Mobefünftler Die erften Belge berbei, in Die fie ihre Mientinnen bis gum Erftiden bineinzumideln beftrebt find.

Barum bas alles fich fo abspielt, weiß teiner recht. Es icheint, als fonnten die modernen Rleiderfünftlerinnen, gleichgültig, ob ihre Rolle attiv im Rleideranfertigen ober mehr paffiv im Tragen berfelben befteht, ben Moment nicht abwarten, mo ber lebergang in eine neue Saifon endlich nach der harten Beduldsprobe von drei Monaten, mahrend beren fie gezwungen maren "immer dasselbe" zu tragen, die neue Mode beichert.

Dabei, und das ift das Mertwürdigfte an diefer haftenden, die Jahreszeitenunterschiede aufhebenden Bormartsbrängelei des Modebetriebes, gibt es nach bem Ausspruch einiger großer Schneider und Modiften hier, gar teine Unterschiede ber Jahreszeiten mehr. Ein folder Künftler, ber als gang Doberner ein Burichautragen feiner tunftlerischen Gefinnungen, etwa durch flatternde Krawatte ober langbangenden Lodenwald, verschmaht, und ber mit feis nem erdfarbenen Untlit, farblos gelblichen Bürftenschnurrbart und haar und feiner schlotternden homespuntleidung von einem Londoner Schneider anscheinend in einen jener leberfarbenen Farbtopfe geftedt worden mar, aus denen fo viele englische Gentlemen und ihre Rachahmer mit viel zu weiten, "auf Zumachs" berechnet icheinenden Sachen, hervorgeben, enthüllte mir über biefen Buntt fürglich feine Ibeen. Meußerlich gang torretter, fühler Beichäftsmann, ichien er in überschwenglichen Rebearten unter häufiger Betonung feiner und feiner Fachtollegen ibeale Anichauungen ihre Stellung in ber Belt als Künftler, schaffende Künftler, — benn solche seien die Schneider - nicht ftart genug hervorheben ju ton-

Baren er und die gange Rategorie von Leuten, die hier in Paris von der Frauenmode leben, die Scharen von großen und fleinen Schneibern, Modiften, von Toilettenkritikern, Modeberichterstattern und rinnen mit ihren schwülftigen Rebensarten und einer Boje, als handle es fich bei der Wiffenschaft und Runft, die fie predigten, um die größten und ebelften Probleme, auf die Dauer nicht fo furchtbar langweilig, fo mußte man über fie lachen. - Bas aber aus ihren langatmigen Betrachtungen und noch mehr, aus der Entwidlung hervorgeht, die die Barifer Mode in den letten Jahren genommen hat, ift, daß fie Unterschiede von Jahreszeiten tatfachlich nicht mehr tennt und in nichts mehr bestrebt ift, fich ben Unforderungen ber Beit, des Geschmads, ber Sngiene, ber Rotwendigfeit und Sachlichfeit, ber Unftandigfeit oder fonft irgend eines Fattors ju fügen, daß fie aber gerade dadurch typisch für die Zeit ift.

Die "Rünftler" fprechen von ihrer hohen Aufgabe, als Förderer eines großen Entwidlungsmertes ber Schonheit. Sie betrachten fich als Diejenigen, die mit der hand des Renners denjenigen Formen, die die Beit an der wie alles ihrer Bollen-

dung zustrebenden Gestaltung der weiblichen Kleidung | hier und da felbständig eine Mode ins Leben rufen gur Ausgestaltung und gur Beiterentwicklung belfen muffen. Sie behaupten, ohne zu erroten und ohne den Blid zu semten, die heutige Mode bedeute endlich einen Schritt vorwärts auf der Stufenleiter der Ents widlung, welche die endlich von den Feffeln tonventioneller Einengungen befreite Frauenmode zur mahren fünftlerifden Schönheit und Bollendung mache Borin diefe Bollendung befteben foll, ahnen fie natürlich nur duntel und bemerten auch mit einem leichten Lächeln, auf die vom Zuhörer ausgesprochene hoffnung, daß die vollendete und bann feftstehende Rleidungsform fich bald finden möge, "befanntlich fei Stillfteben auf ber Belt immer Rudfdritt gemejen und das Ideal hätte eben feinen Hauptreiz darin, daß es irdisch unerreichbar sei". Das ist ja auch gut, demn fonft murben die Runftler ichlieflich brotlos merben. llebrigens ift das Eigenartigfte an der Bose dieser Modepriefter, daß fie das richtige Mittel gefunden haben, um ihre iconen und eleganten Rlientinnen fich gefügig zu machen. Diefe find ebenfo erbaut von ben Borten ber Beisheit, die von den Lippen ber fie befleibenden Rünftler fliegen, wie ich es gu fein vorgab, und felfenfeft überzeugt, daß ihre größte Bflicht darin beftebe, fich und ihren Körper gur Forberung der Entwidlung des idealen Frauengewandes berzugeben. Gelbftverftanblich macht ihnen biefe Beichaftigung viel Spaß, und welche Frau fühlt fich nicht doppelt gehoben, wenn fie fich noch einreben fann, fie erfülle mit diefer Lat ein Bert von tunftlerifcher Bedeutung, ja Notwendigfeit.

3ch habe über dies alles hier fo ausführlich gefprochen, weil es mir inmptomatifch für die Modebewegung überhaupt ericheint. In ber jegigen Beit machen fich in Wien, Berlin, London, ja auch drüben überm großen Baffer Strömungen bemertbar, Die Mobe von ihrer einftigen hauptftadt loszureißen, eine felbftanbige Dobe für alle Lander gu ichaffen und vor allem nicht mehr in ber flavischen Abhangigfeit von Baris ju verharren. Der Bedante, daß man nur von einem Barifer Schneiber ichid angezogen, nur in Baris felbft wirflich elegante Sute finden tonne, murgelt freilich bei manchen noch fehr tief. Deutsche, Biener, englische und ameritanische Modeinstitute werden immer die Erfahrung machen, daß ihre mirfungsvollfte Reflame Die Unfundigung pon neu eingetroffenen Barifer Modellen ift. Daß nebenher auch Berlin, Bien, London und Reugort

(ich erinnere an die ungarnierten, weichen Filz- und Baramahüte, sowie die Blusen, die aus Wien, an die runden Stiefel, die aus Neugork, an die Bafchtleider, die aus Deutschland und die Schneiderkleider, die aus England stammen), ändert dabei nichts an der Hauptfrage. Baris ist unbestreitbar beute noch wie im 18. Jahrhundert und schon porher, das Bentrum für alle Fragen ber weiblichen Eleganz, und alle Berfuche, bas ändern oder verhindern zu wollen, find amedlos.

Die französische Frau, gleichviel, ob das nun von Ratur in ihr liegt — in ber lateinischen Raffe liegt es nicht, benn es gibt nichts Uneleganteres, Unfunftlerisches in der Kleidung wie eine Italienerin, nichts Ueberladeneres wie eine Spanierin - oder ob es fich durch die jahrhundertlange Borberrichaft von Paris und Frankreich in Fragen der Frauenmoden ausgebildet hat, ift von Ratur heutzutage viel eitler und besitzt mehr Geschmad als die Frauen aller anderen Länder - die Nordamerikanerin und in gewissem Sinn auch die Wienerin vielleicht ausgenommen. Die Frangofin, auch der unteren Beiellichaftsschichten, legt Wert auf ihren hübschen Anzug und versteht es, die Anzüge der oberen Rlaffen nachzus abmen. Man fieht in Frankreich an Festtagen zahllofe Familien, bei benen ber Mann in einem ich gen, vermutlich seinem einzigen Anzug, unelegant bis zum Meußerften, von Frau und Rindern begleitet wird, die bis ins fleinste Detail ihres Angugs, von ber Stiefelfpige bis zu dem letten Lodden auf bem forgfältig frifierten haupt, gefleidet find, als gaben fie das gesamte Einkommen ihres Mannes und Baters für ihre Toilette aus. Das ift aber grundfallch. Man findet es zwar gang natürlich, daß für den Anzug ber fleinen Madchen mehr Gelb aufgewandt wird, als für den der Jungen und das Berhältnis bleibt für die Erwachsenen der arbeitenden Rlaffen bestehen, aber ich weiß aus eigener Unichauung, bag biefe tabellos angezogenen Frauen und Madden fehr fparfam und fehr ordentlich find, fich mit fleifigen, gefchicten Fingern felbft viel arbeiten, Bunber an Gelegenheits= täufen tun und por allem ihre Sachen tabellos halten, mahrend fie es mit bem rafden Blid ber Frangöfin auch ber fernften Proping verfteben, fie nett, gefällig und immer burch irgend eine Rleinigfeit aufgefrischt, anmutig anzulegen und zu ordnen. Dies unbeftreitbare Talent, bas, vielleicht gum Rachteil bes des Kongresse von 7 auf 3 Tage beschlossen wurde. Den Hauptpunkt, um den sich Erörterungen und Keden drehten, dilbete selbstverständlich die Wiederseinsührung der dreisädrigen Dienstzeit, die in einer sehr langatmigen und deshald troß aller hestigen Ausdrücke wenig eindrucksvollen Rede verurteilt wurde. In ihr wird schließlich nur zusammengesaßt, was in den Blättern der Partei unermüdlich wiederholt wird, nämlich, daß das einzige Heilsückerteich in den Wilizen beruhe, daß Deutschland und Frankreich sich verständigen, gleichzeitig abrüsten und endgültig ihre Zwistigkeiten begraben müßten, wobei auch auf die Kundgebungen der Elsaß-Lothringer gegen jede Kriegsidee energisch hingewiesen wurde. Die Ansichten waren von dem Guesdissen Auf Gempere-Morel entwickelt worden, und darauf lieserten Abg. Baillant in ziemlich santrag, demzusolge die französische Regierung aufgesordert werden sollte, mit der deutschen Berhandlungen über das Ausgeben jeder Revanchekriegs-Bolitik einzuseiten, unter der Bedingung, daß Deutschland Elsaß-Lothringen die republikanische Gebstoerwaltung gewähre. Kan dürse die Tatsach nicht verhehlen, daß das Anwachsen der Küstungen Werthellen, daß das Anwachsen der Küstungen Berufung ines Schiedsgerichtes und die Abrüstung anzunehmen, so wirte er Gervol im Kalle eines Konsliktes das Land, das das Geledsgericht abgelehnt, als den Angreifer betrachten und wohl wissen, was er zu tun habe. Diese Erklärung des geschworenen Antimilitäristen, dem allerdings schon seich noch steigerte, als er gegen jedes Ausgeben von Kolomien protestierte. Es gelang indessen von Kolomien protestierte.

Bemerkenswert ist es, daß auch die radikalen Organe, die gegen die dreijährige Dienstzeit Stellung genommen haben oder mindestens in der Frage unschlisssische Siegen die sozialistische Ueberdietung in dieser Hinficht sich energisch verwahren, und erklären, daß das Land den Sozialisten nicht solgen, sondern die Opfer hinnehmen werde, die die Haltung Deutschlands aufzwinge. Deutschland verhalte sich allen Berschungsbestrebungen gegenüber unzugänglich, Deutschland habe das Schiedsgericht verweigert und mit ihm könne man vielleicht erst in 10 oder 20 Jahren in der von den Sozialisten gewünschen Beise in Berhandlung treten.

#### Die Sturmverwüftungen in Amerika.

Die fast allgemeine Unterbrechung der telegraphischen und telephonischen Berbindungen macht es unmöglich, auch nur eine annähernd genaue Schätzung des Berlustes an Renschenleben und Eigentum zu geben, der durch die schweren Torsnados verursacht wurde, die in der Osterzeit in den Istrafiaaten Amerikas hausten. Der einzige Platz, von dem Einzelheiten zu erhalten waren, ist Omaha. Der Schaden an Eigentum wird von anderer Seite auf ungefähr 48 Millionen Mark angegeben. Die Straßen von Omaha sind mit Haustrümmern, entwurzelten Bäumen, gerissenen Telephondrähten usw. angefüllt, so die ein seder Berkehr unmöglich gemacht ist. Die verwüstete Strecke reicht von den südlichen Stadtgrenzen die zu dem Borort Florence, der 10 Kilometer von dem Ausgangspunkt des Sturmes entsernt liegt. Die volle Gewalt des Sturmes wurde im westlichen Teil der Stadt gespürt. Die meisten der Häuser wurden dem Erdboden gleichgemacht. Daß die Situation als äußerst ernst angesehen wird, zeigt sich in der Einberusung der Militär vom Fort Crook wurde zur Unterstügung der städtis

ichen Bolizei und Feuerwehr herbeigerufen. Der 1 vom Sturm am ichwerften betroffene Begirk mar einer ber bichtbevolkertsten ber Stadt und enthielt 10 der größten Schulen und zahlreiche Kirchen. Auch die Universität von Omaha lag im Sturm-zentrum. Die Bororte litten schwer. Die Dörser Benson, Dundee und Florence find wollständig gerftort und Ralfton ist wie vom Erdboden fortgesegt worden. Der größte Berluft an Menschenleben und Eigentum passierte in der Lake und 24. Straße und Eigentilm passer in der Sake und 24. Straße von Omaha, und von dort zog der Sturm nach dem Nordosten zur 16. und Binnen-Straße, wo im ganzen ungesähr 40 Häusergevierte dem Erdboden gleichgemacht wurden. Nachdem der Sturm vorüber war, drach an zahlreichen Stellen zugleich Feuer aus, und nur dem sofort nach dem Sturm einstehe fegenden heftigen Regen ift es zu verbanken, bak es nicht zu einer verheerenden Brandkataftro gekommen ist. Trohdem brannten doch zahlreiche Häuser vollständig nieder. Das Zentral-Telephon-Amt von Omaha lag ebenfalls in der Sturmregion. Im Nu war das Gebäude ein einziger Trümmerhausen. Glücklicherweise konnten jedoch alle Telephonistinnen gerettet merben, und bie Reparaturarbeiten waren fo erfolgreich, daß innerhalb von brei Stunden nach dem Sturm die meiften ber umliegenden Ortschaften telephonisch wieder erreicht werben konnten. Ein Rinematographe Theater stürzte ein und ungefähr 30 der Besucher sollen hierbei ihr Leben eingebüßt haben. Nahezu an 50 Reger murben in einem benachbarten Billardiaal getötet.

Bassagiere eines Eisenbahnzuges, der kurz nor Ausbruch des Sturmes in Omaha einstef, erzählten, daß ihr Zug anscheinend kilometerweit vom Sturm verfolgt zu werden schien. "Wir näherten uns Ralston", erzählte einer von ihnen, "als ich zuerst eine eigenartige kupsersarbene Wolke sah, die conell annuchs und mit riefiger Geschwindigkeit fich näherte. Allmählich nahm fie die Geftalt eines riesigen Schornsteines an und die Luft war mit seltsamen und icarfen Geräuschen angefüllt. Der Schornstein murbe immer schwärzer und kleiner, und der Teil, der in der Nähe des Bodens sich befand, ichien ungefähr einen Rilometer im Durch meffer zu meffen. Er fauste über die Eisenbahn linie und auf eine kleine Stadt los, in der die Gebäude wie Kartenhäuser zusammenklappten. Die Dächer segelten davon und die Seitenwände stürzten zusammen. Der Lokomotivführer brachte ben Bug gum Stehen und die Passagiere eilten gu ber Trümmerstätte und retteten, was noch zu retten war. In der Nähe eines der Häufer befand sich eine Dreschmaschine, die hoch in die Luft gehoben und verschiedene Kilometer weit geschleudert wurde. Saus taumelte wie ein Betrunkener ungefähr 400 Meter auf ber Strafe entlang, als es ploglid auseinanderklasste, wobei 6 oder 7 Bersonen hinausgeschleudert wurden. Die nächste Station, durch die der Zug kam, war Benson, und hier war die Zerstörung noch surchtbarer. Die Berwundeten nahmen wir nach Omaha mit."

Der Rob der Bevölkerung raubt und plündert in den Trümmern. Soldaten durchziehen daher die Straßen. Das Standrecht ist erklärt.

Die Stadt Omaha ist mit 200 000 Einwohnern die größte Stadt im Staate Rebraska und am ganzen Missouri. Sie siegt auf dem langsam ansteigenden Gelände am rechten User des Flusses und ist durch drei Brücken mit dem Orte Council Blusse auf der anderen Flusseite, die zum Staate Jowa gehört, verbunden. Omoha ist eine der Jaupteingangspsorten in den Besten, nicht zum wenigsten, weil hier das große Bahnsustem der Union Pacific Railway beginnt. Einige Kilometer südlich von Omaha liegt das ebensalls von dem Sturm berührte Lincoln, das die vor kurzem der Bohnsitz des früheren Präsidentschaftskandidaten und jetzigen Staatssekretärs des Neuhern, Bryan, war.

#### Ueberichwemmungskataftrophen.

Danton (Ohio), 26. März. Die Stadt ift von dem Miami-Fluß überschwemmt, ebenso die Ufer in einer

Breite von drei Meilen. Man schäft die Jahl der Ertrunkenen auf 2000 bis 5000. Ein Schulhaus mit 400 Schülern, ein Krankenhaus mit 600 Kranken und hundert andere Häuser sind sortgeschwennnt worden. An 12 Orten brachen auherdem Feuersbrünste aus. Eine Hungersnot droht auszubrechen. Die Männer kömen ihre Bureaus, die Familien die Wohnstäume nicht verlassen und es kann ihnen aber auch kein Proviant zugeführt werden. — In Youngstown in die Hardischen arbeitslos. An verschiedenen Orten wurden Eisenbahnbrücken mit ganzen Bahnzügen weggerissen. In Connersville (Indiana) sind viele Personen insolge Austretens des Whitewaterrivers ertrunken. Auch Leile von Kolumbus stehen insolge von Dammbrücken unter Wasser.

Springfields (Ohio), 26. März. Nach einer Mitteilung des Bürgermeisters der Stadt Daiton sind bei der Katastrophe schähungsweise 5000 Menschen umgekommen und 30 000 obdachlos geworden. Das hochwasser zerstörte dei Biqua einen Danum. Es sollen 540 Menschen ertrunken sein.

Chicago, 26. Marz. Bei hamilton (Ohio) soll ein Basserreservoir geborsten sein; man spricht von taufend Ertrunkenen.

Renyork, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Durch die Straßen von Beru (Indiana) raujcht das Basser 20 Fuß ties. Zahlreiche Leichen von Frauen und Kinder treiben auf dem Wasser umder. Uederall verbrachten Frauen, ihre Kinder umarmend, die Racht auf den Dächern. Die Kälte steigert die Rot. In Indianapolis ist der Wasserstell ist überschwenumt. In Veru vrach gestern plöhlich ein Schuhdamm des Wadassschließen. Hunderte von Menschen sind erstrunken. Auf dem Wadasshiluß treiben viele Wohnshiuser, die Bewohner haben sich an die Dächer gestlammert, die hestige Strömung macht es unmöglich, sie mit Booten zu retten.

Reunork, 26. März. Außergewöhnliche Witterungserscheinungen zeigen sich im ganzen Lande. Während in Michigan ein schwerer Blizzard herrscht, der gewaltigen Schaden anrichtete, hat Reunort vollständiges Sommerwetter mit 74 Grad Fahrenheit Wärme.

#### Tornados.

In den letten Tagen trasen aus Nordamerika eine Reihe von Schreckenskunden über Berheerungen durch such furchtbare Orkane ein, welche besonders den Süden und mittleren Besten der Berseinigten Staaten, Alabama, Indiana und Redraska schwer heimsuchten. Hunderte von Menschen sind dabei zugrunde gegangen und ganze Dörfer und Staditeile sielen den wütenden Stürmen zum Opser. Bon der Bucht und Bewalt eines solchen amerikanischen Birbelsturmes, oder auch Tornado genannt, können sich Europäer nur schwerlich eine Borstellung machen, da derartige Stürme bei uns nie vorkommen, vielmehr auf ganz gewisse Gebiete der Erde beschränkt sind. Diesenigen, die unter dem Namen "Seetornados" gehen, sind am häusigsten an den Küsten des westlichen Afrikas, sowie an denen von Mittelamerika zu tressen, mährend die sogenannten "Landtornados" meistens das zentrale Nordamerika heimsuchen, nicht selten aber ihren Beg die sogar an den Atlantischen Ozean ausdehnen. Bon surchtbarer Birkung sind sodann die meistens entstehenden Springsluten. Die Entstehung der Tornados ist sehr starken, ausstehnen Lussischen Lussenbeden Ausschland der Wolfer Bolke in der Hober Basse Sturmwolke in Form eines Trichters. Die Karbe dieser Bolke ist vom Erdboden ab bis weit nach oben hinauf eine tiessand erhölte.

Mit ungeheurer Schnelligkeit sett sich ber Birbelwind, meistens von Bokkenbrüchen und Gewittern begleitet, in Bewegung. Gewöhnlich von Südwesten nordostwärts sich sortwälzend, pflanzt er sich mit einer durchschnittlichen Horizontalgeschwindigkeit von 50 Kilometer, ost aber auch mit einer solchen von 100 und mehr Kilometer weiter, während die vertikale Geschwindigkeit häusig sogar 200 Kilometer erreicht. Indessen sind diese Wildere erreicht. Indessen sind diese Kilometer erreicht. Indessen sind diese keinen Wildere keinen Wildere keinen Birkungen zur Folge haben, eigentümlicher meise größtenteils auf sehr schmale Gediete beschränkt. Gelten, daß sie aus einem Landstrich mehr als 1 Kilometer in der Breite ausgedehnt sind, obgleich ihre Bahnlänge in vielen Fällen 1000 Kilometer überschreitet. Das geht aus der erstaunlichen Tatsache hervor, daß man schon vielsach auf Strecken viele Kilometer lang, jedoch nur einige hundert Meter breit, die Zerstörungen des Tornados versolgen konnte. Die Fälle von übermäßiger Gewalt und Bernichtung auf der Jugdahn eines Tornados sind sogar auf ganz bestimmte Stellen konzentriert. Beweis dassier gibt eine Beobachtung, welche man bei großen Gebäuden manchmal wahrnehmen konnte: während ein Teil der Gebäude vollständig dem Erdboden gleichgemacht war, fand man den anderen noch völlig unversehrt.

Ist die Bernichtungskraft eines Tornados außersordentlich stark, so ist das ein Beweis dasür, das die Winde aus verschiedenen Richtungen wehen. In dem Gebiet höchster Zerstörung kommen siedenmach gerade aus den entgegengesetzen Richtungen und zwar jeweils mit dem äußersten Grade der Bindstärke. Es ist daher leicht begreislich, daß sich die Wirkung eines solchen Wirdels sin kleinerem Raßstade können wir häusig diese Erscheinung unmittelbar vor oder nach einem Witterungswechsel in einer trichtersörmig um eine verstikale Achse sich drehende Staudwolke, edenfalls verursacht durch entgegengesetzt wehende Winde beodachten) nicht darin äußert, Gegenstände gradewegs umzuwersen, sortzutragen und zu brechen, sondern sie vielmehr zuerst zu heben, einer hestigen vertikalen Drehung auszusezen, und sie dann mit Wucht zu zerschmettern. Dieser Borgang ersolgt ost in Zeit von kaum fünf Sekunden, kann jedoch dies dezeichnendes Werkmas eines Tornados hervorzuheden, daß die oderen Luftschichten auch während des vernichtenden Wiitens des Orkans aus oder über dem Boden von dem gewaltigen Ausfruhr vollkommen verschont bleiben.

Das Wazimum der Tornados fällt gewöhnlich in den Frühling oder Sommer. Der letzte, verheerende Birbelfturm wurde Mitte Oktober 1910 auf der Insel Euba beobachtet. Damals wurden gleichjalls Hunderte von Menschenleben vernichtet, zahlreiche Provinzslädte zerswirt und die Tabakernte zugrunde gerichtet.

## Sozialpolitifche Kundichau.

Berlin, 26. März. Zur Berbesserung der Bohenungsverhältnisse von Arbeitern in Staatsbetrieben sowie von gering besoldeten Beamten werden in dem dem Abgeordnetenhaus übermittelten neuen Gesehentwurf weitere 15 Millionen gesordert. Für gleiche Zwede sind disher 158 Millionen zur Bersügung gestellt worden.



artet, besitzt auch die Wienerin und die Nordamerikanerin, ohne dabei aber auf die lange Bergangenheit zurudschauen zu tonnen, die Paris und Frankreich ben hiftorifchen Blat als Rammergofe ber Belt anweist, und dort das rege Entwicklungsleben der Frauenmode gezeitigt bat. Die gange Eigenart ber hiefigen Bevölkerung, alle Einrichtungen, ungezählte Eriftengen, grunden fich feit Dezennien auf biefe Stellung des Landes und feiner Frauenmoden. Es mare ein fruchtloses Bemühen, hier hindernd eingreifen gu wollen, umsomehr, als in unserer internationalen Beit, wo ein Staat doch nicht mehr gang in sich abgeschloffen eriftiert, eine Internationalifierung ber Frauen- und Mannertrachten gang von felbft ihren Beg eingeschlagen bat und sich allem Biderftand zum Trop auch erhält.

Dag aber die ein zelnen Bolter ihre Eigenarten den übernommenen Moden wieder auf. bruden, bleibt tropdem eine unumftögliche Tatfache. Und darauf mußte das nationale Gelbitbemußtfein auch allmählich überall hinwirten, daß man fich nicht schämt, die jeweilige Parifer Mode zu einer öfterreichischen, deutschen, englischen ober ameritanischen Abformung zu stempeln, sondern, daß man dies als eine notwendige Fortentwicklung der Grundform anfieht, die, für die Frangöfin, für das Zeitbedürfnis und den Zeitgeschmad geschaffen, sich nun erst der Individualität der Frauen anderer Nationen anpaffen muß. Benn man alfo ber ftlavifchen Unterwerfung unter einzelne Parifer Modeedifte bas Mort redet, fo ift das ebenso unfinnig als wenn man achfelzuckend und mitleidig von einem Rleide behaupten will, "man sahe ihm doch immer an, daß es in Deutschland gemacht fei. Mus der hand eines Barifer Schneiders hervorgegangen, murde es viel mehr Schick befigen". - Abgesehen davon, daß die Rünftler der Nadel in Baris, die es zu etwas gebracht haben, von Geburt meift Wiener, Londoner oder Amerikaner find, geht aus dem oben Ausgeführten von felbst hervor, daß ein Unterschied zwischen ben frangöfischen und deutschen, bezw. englischen ober öfterreichischen Rleidermodellen eines Jahrgangs beftehen muß, da fie für gang verschiedene Frauentypen gearbeitet werden. Minderwertig braucht deshalb, auch wenn man Paris weiterhin offiziell gemiffermaßen als die Fabrit der anertannten Mobelle betrachten will, feines der Gewänder

weiblichen Geistes, oft übertrieben wird und ausartet, besitht auch die Bienerin und die Nordameritanerin, ohne dabei aber auf die lange Bergangenheit worwärts auf der Bahn der geistigen Selbständigkeit bedeuten, wenn Modekritiker das endlich einsehen wurdlichauen zu können, die Baris und Frankreich

Wir fällt hier gerade ein, daß nicht nur ich selbst, sondern auch verschiedene meiner Bekannten, darunter eine Anzahl von Herren, immer wieder bei der Heimstehr nach Deutschland, nach langem Ausenthalt in Paris bemerkt haben, wie viel anmutiger, jugendlicher und hübscher deispielsweise die deutschen Sommerkeider sind als die Parise. Ein Unterschied ist hier zwischen den nach ein er Brundidee gearbeiteten Gewändern unverkennbar. Er fällt aber auf diesem Gebiete so sehr zum Borteil der deutschen Frauen aus, daß man sich versucht sühlt, zu glauben, die Französinnen könnden hier einmal die Schilkerinnen abgeben.

Rach allem diesem erlaubt es der Raum nicht mehr, von den kommenden Frühlingsmoden ausführlich zu sprechen. Da aber, wie die "Künstler" hier mit Recht bemerken, Unterschiede der Jahreszeiten eben nicht mehr existieren, wird die kurze Frist dis zur Beschreibung dessen, was die Pariserin als Frühlingsmode anzieht, ja noch keine Unmöglichkeit für die Leserinnen entstehen lassen, sich saisongemäß anzuziehen.

Baronin v. Wedel.

#### Die enffische Badestube.

Bon Osfar Grosberg (St. Betersburg).

Der Russe des Mittelstandes, der Handwerker und Bauer, der Fabrikarbeiter und Beamte ist ohne Badestube, ohne sein geliebtes Schwizbad gar nicht zu denken. Ginmal in der Boche muß er sein Schwizbad nehmen, das seinen Körper läutert und geschneibig macht. Die "Canja", die Badestube, spielt im Leben des Kussen eine ganz hervorragende Kolle; er besucht sie nach der Boche Last und Mühen, vor hohen Festagen und wenn er eine Krankheit herannahen sühlt. Jedes Dorf hat eine oder zwei Badestuben, jedes Gehöst die seine, die Städte große, luzurös ausgestattete Anstalten, die sich aus mehreren Abteilungen zusammensehen. Man hat da die Sinzelkabinetts zum Preise von 1 die 3 Kubel, die besiedten gemeinsamen Bäder zu 40 Kopeken und Bollsbäder zu 20, 10 und 5 Kopeken pro Person.

Machen wir einen Besuch in der renommiertesten | fzene. Babestube Betersburgs, bei Baronin. Das einsach | raum.

und geschmackvoll ausgestattete Gebäude nimmt uns auf. An der in der Borhalle besindlichen Kasse erstegen wir 40 Kopeten pro Berson und nun steigen wir die dreite Marmortreppe empor. Wir gelangen in einen Borraum, wo schneeweiß gesteidete Diener die Mäntel und die unvermeiblichen Gummischuhe in Berwahr nehmen. Wir treten nun in einen weiten Kaum, an dessen Wänden Kadinen hinkausen. Weißgesteidete Diener weisen uns eine Zelse an, und sie sind uns beim Entsleiden behilssich. Und nun in den Baderaum. Der Diener, der voraneisend die Tür aufreißt, wünscht uns mit tieser Berbeugung "leichten Damps", die Tür schnappt zu — wir sind im Keiche der Seise und des Dampses. Das elestrische Licht schimmert nur matt durch den Damps, der den Kiesenzum erköllt

Da tritt schon mit höflicher Berbeugung ein Enatssohn auf uns zu, im Lendenschurz, an einer Schmur fein halstreuzchen. Das ist ber Banschtschie, ber Babebiener. Er birigiert uns burch ben Bafchraum und ergreift unterwegs brei Befen aus Birtenzweigen, an benen die halbentwidelten Blatter fefthaften. Das find die "Benniti". Dann ftost er eine Tur auf und wir find in der Schwitftube. Der Riefenofen ftromt eine infernalische Sitze aus — die Haut bedeckt sich sofort mit Schweisperlen. Das ist aber noch gar nichts; es foll noch beffer tommen. Un einer Langswand des Raumes befindet fich ein staffelformiger Mufbau, die ber Bader forgfältig überfpult. Dann taucht er die Bennifi in fiedendes Baffer, um fie gefdmeidig gu machen, und mahrend mir die Staffel erflettern, fcuttet er in ben mit Ropffteinen gefüllten Dien kaltes Baffer, das gischend verdampft. Eine trodene Glutwelle erfüllt famumbeig ben Raum; man fann taum atmen; ber Baber holt einen Eimer falten Baffers-herbei, womit man fich ben Ropf benest.

Dann aber beginnt eine sehr eigenartige Prozedur. Der Bader legt zwei der wohlgebrühten Birkenbesen auf die Pritsche und man streckt sich aus, indem man seinen Kops auf dieses würzig dustende Kissen segt. Der dritte Besen besindet sich in der Hand des jungen Riesen, und nun beginnt er mit eigentsimtigt kurzen und zarten Schlägen unsern erhisten Körper zu peitschen. Er bearbeitet ihn von den Fersen bis zum Racen und vom Racen bis zu den Fersen; dann wendet man sich um, und nun ersolgt die spstematische Bearbeitung der Aversseite von unten nach oben und von oben nach unten. Man sühlt ordentlich, wie unter den sansten Schlägen sich die Poren öffnen. Ein lauer lleberguß beendet diese angenehme Prügelzzene. Dann begeben wir uns wieder in den Wasch

Der Bader schaum, und nun legen wir uns auf eine Pritsche und er bearbeitet uns mit dem in Seisenschaum getauchten Bast. Er reibt, knetet, drückt und scheuert; er läßt die Gesente knacken und sährt geschickt über die Sehnen; er übergießt uns mit Wosten opaliserenden Schaumes und Strömen lauen Wassers; er traut den Kopf und sährt in die Ohren; er vollbringt tausend gebeimnisvolle Manipulationen. Und endlich ist es voslbracht: wir kommen in das riesige Marmordassin, um dort ein wenig zu schwimmen und uns dann abzubrausen. Der Bader bringt uns in den Ansleideraum, wo er uns geschickt in ein flockiges Laken hüllt, worauf er den sandessüblichen "na tschai" in Gestalt eines Zwanzigers erhält und sautlos verschwindet.

Strecken wir uns nun auf das Polfter des Diwans unserer Rabine. Denn nun kommt der höchste Genuß — die wohlige Mattheit. Wir rauchen träumend eine Zigarette und schlürfen ein Glas Limonade. Ein undeschreibliches Gesühl der Leichtigkeit strömt durch den Körper. Man blinzest den krausen Rauchwölken nach, man lauscht dem Gesumm der gedämpsten Stimmen, jeder laute Ton ist an dieser Stätte des Behagens streng verpönt. Die Augen schließen sich; alles versinkt in unendliche Fernen...

Ein Stünden oder so herum haben wir wohl sanst und selig geschlummert. Der Körper fühlt sich wie neugeboren; das Blut rollt frei und leicht durch die Abern. Langsam kleidet man sich an; die weißen Diener sind geräuschlos und geschickt zur Hand. Der Diener sind geräuschlos und geschickt zur Hand. Der übliche Bunsch: "leichten Damps!", ein Zwanziger, und man hüllt sich in seine Oberkleider. Wieder der "leichte Damps" und ein Zehner. Auch der Kassierer murmelt seinen Segensspruch und der Türsteher zieht die betreßte Müße und sagt sein Sprüchsein.

Ber je die Bohltat eines echten russischen Dampfbades genossen, wird versiehen, daß es Menschen gibt, die viele Stunden im Bade verbringen; sie machen die ganze Prozedur zwei- und dreimal durch; sie lassen in der Schwissischen sich einwirten, denen ein Normalmensch nicht standhalten könnte. Sie lassen sich mit der vollen Krast des Armes mit dem Besen bearbeiten und mit eistaltem Wasser züesen — denn "was dem Deutschen den Tod bringt, sift dem Kussen gejund", sagt das Sprichwort. Solche Birtuosen genießen die besondere Hochachtung der Bader; man ist stolz auf sie, denn sie verstehen die Wohltat des echten russischen Schwizbades zu würdigen, sie sind echte und gerechte Kussen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

6 Z

Zu

1. 3

und

vor

pon flangt talge= h mit peiter, g fo-diefe

In zentraler, ruhiger Lage ist im ersten

eine Wohnung von

6 Zimmern

und Zubehör (Preis Mk. 1400.-) per sofort

oder später zu vermieten. Näheres Fried-

richsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

Obergeschoß

Wohnungen

3m Bentrum von Rarle-

an bermieten.

ruhe, in ruhiger Lage, Doug-lasstrafe, Rabe Stefanien=

lasstraße, Rähe Stefaniens straße, 2 geräumige Wohnungen, Barterre u. 1. Stod, je 5 Zimmer mit Bab und reickl. Zubehör sowie Versonals aufgang einzeln ob. zusammen auf 1. April, evtl. später, zu

311 erfrag. Sofienstr. 60, Buro im Hof rechts, Tele-phon 1290 ober ichriftlich bei Firma Emil Schwehr.

Bubehör mit Erter, 2 Baltone, Beranda, eleftr. Licht und Gas, Gtagenheigung,

In ber Stefanienftrage ift auf

1400 M zu vermieten. Räheres Kriegstraße 53, 1 Treppe hoch, zwischen 3—5 Uhr.

Füuf-Zimmerwohnung zu

vermieten.

Sofienftr 124 (in nächfter Rah

der Straßenbahnhaltestelle Schils lerftr. Sofienstr.) ist per 1. Juli d. Js. (evtl. auch auf 1. Juni) eine

Bohnung von 5 großen Zimmern, Badezimmer, 2 Manfarben u. fon-

tigem reichlichem Zubehör an ruh.

Mieter preiswert zu vermieten. Räheres daselbst parterre oder Sosienstraße 116 im Bureau.

Schöne, sonnige Wohnung, 5 3. u. Zug., in abgeschl. Hause, an ruh. Fam. od. 1—2 Damen auf 1. Juli

Bachitrage 38 ift im 1. Stock

zu vermieten. Raberes parterre.

u vermiet. Rah. daf. im Laben.

auf 1. Juli zu vermieten. Aus-

Beinbrennerstraße 52 sind auf 1. April, auch früher ob. später, im 1. und 3. Stock herrschaftlich ausgenattete Wohnungen mit 4

Bajchtoilette, 2 Rellern, Manfarde, 1 Speicherkamm. nebit Bafchküche, Trockenspeicer u. auf

Bunich mit Gartenanteil gu ver-

mieten. Mietpreis 850 begm. 950

Mark. Raheres im Saufe fewit, 4. Stock, und bei Architekt G. 3in-

fer, Gofienftr. 118, Telephon 192.

Binterftr. 19, part., eine ichone

4 Zimmerwohnung mit gr. Rüche u. Zubeh. weg. Berfet, auf 1. Juli zu vermiet. Räh. 2. Stock links.

Binterftr. 36 eine fcone, freis

gelegene 4 Zimmerwohnung mit fämtlichem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 8.

Borkftr. 42, part., ift eine ichone

Bimmerwohnung mit allem Bub.

Stock bei Solven.

kunft im Laben.

Juli ober früher eine fonn. Barterrewohnung v. 5 od. 7 großen Zimmern, Babezimmer u. reichlichem Zubehör zu 1200 bezw.

# Achtung!

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich

MAGGI<sup>s</sup> Suppen-Würfel

Andere Suppenwürfel stammen nicht von MAGGI.



## zu vermieten

#### geränm. 10 3 immer - Bohnung fit 1800 Mt. ju vermieten.

Balbhornstraße 18, 2. Stod, ihe Schlosplaß, in rub. Haufe (mir Bart.), große Zimmer (Balfonzimmer gart,), große Jiminet (Janobannete den 35 qm gr.), großer Borplat, Mäddenzummer, 1 Maujarbe, Bab, der großer Keller, 11 m Balkon, Mit-emitjung des Bo gartens, der Wasch-iche, des Trockenspeichers auf 1. Juli

Stallung für 3 Pferde, Remijen nb henfpeicher 250 DRf. weiter. Angufeben von 2 bis 6 Uhr nachm

## nd R. Lebermann, Kaiferftr. 235, Fabrilgebäube. Kriegstraße 39,

visarvis dem Großh. Balais, ist eine Herrschaftswohnung, besteh. aus 8 Jimmern, Badezimmer, Kü-de, 2 Kellern, 2 Mansarden, per spermieten. Räh. Gartenstr. 12.

#### Friedrichsplas 11

f eine berrschaftliche Wohnung von 7 gimmern und Beranda auf sogleich vermieten. Näberes baselbft eine Ereppe hoch bei Lubwig Beill.

Rriegstr. 91, 3 Treppen hoch, ist ine Wohnung, 7 3immer, reichl. gugehör auf 1. April, evil. auch füher, zu vermieten. Näh. part. Leopoldstraße 8 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 groß. Zimmern, 8 davon auf die Straße gehend, nebst Zubehör auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Anzuseh. v. 10 Uhr ab. Zu erst. im 1. St. daselbst. Mathifteafte 15 ift ber 2. Stod, chiebend aus 7 Zimmern, Bab, Küche, peisesammer, Beranda, Balkon und ühliches Zubehör auf 1. Juli oberüher zu vermieten. Näheres im rüber zu vermieten. Rä Stock beim Eigentümer.

Sofienstr. 41 Wohnung im 2. St. nit 7 Räumen, auch für Bureau d. Engros-Geschäft geeignet, zu vermieten. Zu erfragen Waldstraße 51 im Laben.

#### Zu vermieten

eine 7 Bimmerwohnung mit Gas, eleftrischer Einrichtung, Ruche, Bab u. Speise tämmerchen, 2 Mansarden und 2 Kellern

#### Waldhornstr. 25,

Sche Kaiserstraße, 2 Treppen hoch, mit 2 Balkons u. Erker. Tapeten und Anstrich nach Bunich. Preis nach lleber-einfunft mit Rechtsanwalt Geier, Kaiserstr. 100. Begen Befichtigung wenbe man fich an Sausmeifter im Manjardenstod.

auf ens

ten

rs;

en

#### Atademiestraße 67,

t eine schöne Bohnung von 8 rohen Zimmern, Babeeinrichtung, ther u. Rüchenveranda, 2 Manarben u. 2 Rellern auf 1. Juli evil. 1. April zu vermieten. Ein-jusehen täglich von 11 bis 5 Uhr.

Bismarchftr. ift auf 1. Juli eine hnung im 2. Stock, 6 3immer, o inbegr., zu vermieten. Preis Anzusehen von 11-3-6 Uhr. Räh. Stefanienftr. 34.

#### Gartenstraße 44a,

Stock, behagl, moderne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Ruhige und vornehme Lage. Näh. vormittags Stefanienstr. 40. 1. Stock.

## Ratierstraße 158,

Gete Douglasftraffe, find

chaftliche Wohnung von 6 fehr großen Zimmern, Balton u. reichlichem Zubehör;

3 Treppen hoch eine Woh-ming von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör.

## Sofienstraße 3,

2. St., 6 Zimmerwohnung, Bade-zimmer, Küche, Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. April ob. 1. Juli zu vermieten. Räh. 1. Stock. Einz zusehen zwischen 11 und 5 Uhr.

Baldftr. 60 ift die schöne Boh-nung, eine Treppe hoch, mit Bal-kon, 6 Zimmern (Bad) u. Zugeh. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2 Treppen.

per 1. Juli zu vermieten. Bendtstraße 1, 4. Stock.

Juli zu vermieten. Sofienstr. 5, 1 Treppe hoch.

#### 6Zimmerwohnung Hübschstrasse 23 auf I. Juli oder später

kammer, Mädchenzimmer, Kammer, gross. besonderen Trockenspeicher mit Schwarzwaschkammer, Gärtchen, Fahrradraum etc. auf 1. Juli oder später zu vermieten. Gas u. elektr. Licht in allen Räumen. Etagen-Warmwasserbeizung. Nach der Strasse grosse heizbare Loggia, nach den Gärten grosse Tetrasse. Preis M. 1950. Einzusehen von 11 bis 4 Uhr. Näheres daselbst und Stefanienstrasse 19 im Büro.

Amalienstrafte 25a, Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im

Friedenstrafte 20 ift die Belschage, bestehend aus 5 gr. sch. Zimmern, 2 Kammern, 2 Kellern 2c., auf 1. April preiswert zu vermieten. Rah. baselbst

ift im 3. Stock eine schöne Wohnung, ohne Bis-a-vis, nächst der Karlstr., bestehend in 5 Zimmern mit Balkon, Küche, Badezimmer u. sonstigem Zubehör auf 15. Mai oder später an ruhige Familie zu vermieten. Preis 1200 M inkl. allen Rebenausgaben. Einzusehen von 11—1 Uhr. Käheres daselbst oder Hirfchstraße 26, 1. Stock, bei Eduard Maeyer, Blechnermeister.

Gartenftrafe 14/16, britte8

Silbapromenade 2 ist im 3. St. eine 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör an eine ruh. Familie auf

## eine 5 3immerwohnung, Bad und reichlich. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Räheres 2. Stock.

00000000000000

Rlauprechtftr. 35, 2. Stock, ist eine schöne 5 Zimmer-mohnung mit Bab, Balk., geräum., gedeckt. Beranda u. all. Zubeh. auf 1. April, evtl. auch srüher, zu ver-mieten. Käh. das. 3. Stock.

1. April 1913 ju vermieten. Rah.

je eine schöne, moderne 5 Zimmer-wohnung mit Bad u. reichl. Zu-behör per 1. Juli eptl. auch früher vermieten. Räheres daselbst Eckladen.

## Vittoriastraße 17

ift im Borberhaus im 2. Stod, eine hubiche Bob-nung, beitebend aus 5 3ims mern, 2 Manfarben, 2 Rellern ic., auf 1. April zu vermieten. Räheres bei 3of. Weeß, Erbprinzenftraße 29.

In meinen Reubauten Bendtsitraße 3 u. 5 habe ich herrschaft-liche Wohnungen von 6 großen Zimmern mit Badez. u. f. Zugeshör, Etagen-Belgung, elektr. Licht

6 Zimmerwohnung mit Bad, Küche u. Zubehör ist auf

zu vermieten. Wegen Versetzung ist die Wohnung des 1. Stockes mit 6 zum Teil 40-45 qm grossen Zimmern, Küche, Bad, Speise-kammer, Mädchenzimmer, Kam-

## Gartenstraße 11

Obergeichoft, zwei hochberrichaft-liche Wohnungen — je 5 bis 8 Zimmer — mit reichlichem Zu-behör zum 1. Juli 1913 zu verin der Straße am Stadtgarten, ohne Bis-avis, eventl. mit Auto-Garage, zu vermieten. Einzuseben nach den Blanen bei Bögele, Roffstraße 12.

1. Juli zu vermieten. Raberes Amalienftraße 79, 2. Stock.

## Raiferstraße 105

Wielandthonitrage 4, rub. Hans, 4. Stod, icone 5 Bimmer-wohnung mit Rüche u. Bab, Terraffe, Balfons und reichlichem Zubehör per

u perm. Anguf. v. 10-12 u. 2 b. afelbit ob. part. Uhr. Rah. Scheffelftr. 14, 2. St. Mendelsjohnplat 3, 3. u. 4. Gt., schöne 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Rähe-

#### 1 Treppe, icone 4 Bimmerwohnung nebit Bab, 2 Manfarben und Zugehör per 1. April

Bunsenstraße 10,

verm. Rab. Douglasftr. 22, 2, St.

#### Caciliantrage 6

ift eine ichone 4 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. Rab. 8. Stod bal. Leffingftr. 23, ruh. Saus, große 4 Zimmerwohnung, reichl. Zubeh., an kleine Familie sofort zu vermieten. Raberes parterre.

## Wohnung ju vermieten.

Vermittlung kostenlos

Begen Bersehung ist für sosort ober auf 1. Juli eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern (Erferzimmer), Küche, Mansarbe und Keller, elektr. Treppenbeleuchtung an fleine Familie zu ver-mieten. Räberes Kaiferfir. 36, 3. St.

Per fofort gu vermieten: 4 Zimmerwohnung, Lammstr. 7, Br. 480 M. Zu erfr. Casé Bauer.

4 Zimmerwohnungen mit Bad nebst reichl. Zubehör sind für so-fort od. später in neuerbaut. Hause billig zu vermieten. Räh. Bad-straße 67 bei Meinzer od. Goethetraße 45, Laben.

4 Zimmerwohnung mit Küche, Kammern u. sonstig. Zubehör im 2. Stock des Aufnahmsgebäudes des Mühlburgertorbahnhoses auf des Bindivirgertorbuffighes auf Haril d. J. oder fpäter zu ver-mieten. Nähere Auskunft erteilt Großh. Bahnbauinspektion I, Baumeisterstraße 9 hier.

in ganz neu angelegtem besserem Viertel.

Liebigstraße 17, nach der Weltsienstraße, ganz bei der Kriegstraße, sind der 1., 2. und 3. Stock mit je 5 großen Zimmern, sowie der 4. Stock mit 3 großen Zimmern und allem sonstigem Zugehör sowie Dampsbeizung und elektr. Licht auf 1. April oder später zu vermieten; auch kann vom 4. Stock noch 1, 2 oder 3 Zimmer zu jedem Stock dazu gegeben werden. Näheres bei Architest Trunzer, Yorfstraße 41, oder beim Eigentümer Luisenssstellen. Räcken dazu gegenüber der Seminarschule. Eigene Tapetenswahl bis zu den segenüber der Seminarschule. Eigene Tapetenswahl bis zu den segenüber der Seminarschule. Eigene Tapetenswahl bis zu den segenüber der Seminarschule. Eigene Tapetenswahl bis zu den seinschulern.

eingerichtete 4 3immerwohnungen auf Bunsch mit eingerichtet. Bab entl. mit Warmwasserleitung, au Gartenstraße 28 (Echaus, ohne Bis-a-vis) ist 1 Treppe hoch eine Bohnung von 4 Jimmern mit Bade u. Speiseraum nehst üblich. Jugehör per Juli an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres Redtenbacherstraße 6, 1. Stock. sofort zu vermieten. Räh. Karistraße 26, 3. Stock, Telephon 3151.

Marienstr. 36, 2. St., ist wegen Bersehung des Mieters eine 3 Jimmerwohnung auf 1. April oder später preis-

Kriegstrasse 154 a ift im 4. Stod eine herrichaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst reichlichem Zusbehör, auf 1. April zu vermieten. Elektrisches Licht und Zentralheizung vorshanden. Näheres im Buro baselbst. Magaustraße 43 ist eine schöne 3 Jimmerwohnung mit Bab und Mansarbe im 2. Stock auf 1. April au permieten. Rah. im 1. Stock. Qubmig-Bilhelmftr. 21 ift eine Bhilippftr. 3, gegenüb. der kath, Kirche, haltestelle d. elektr. Bahn, Kaiser-Allee, ift eine schone Parschöne 4 Zimmerwohnung mit Zu-behör auf 1. April zu vermieten. Zu ersragen daselbst 5. Stock ober Rudolsstraße 9, 2. Stock. terrewohnung von 8 Jimmern, Küche u. Zubehör, Abort im Ab-jchluß, auf 1. April 1913 für 440 M zu vermieten. Rah. im 2. Stock,

Rheinstraße 13 ift die Bel-Etage mit 4-5 Bimmern, auch Friedrichsplat 9. Auf 1. Oktober ist ber 3. Stod 3. Stod 3. Stod 5. große Zimmer, Diele, Küche, Bab, bis 4 Uhr. Nah. Rhemstr. 37 im Laden.

Baldhornstr. 31 ist eine freundl. Mansachen zwischen zwischen 2/23 Mansachenwohnung von 3 Zimbis 4 Uhr. Nah. Rhemstr. 37 im Laden.

Baldhornstr. 31 ist eine freundl. Mansachen 2/23 Mansachenwohnung von 3 Zimbis 4 Uhr. Nah. Rhemstr. 37 im Laden. nungsliet ende Familie auf fofort bei C. Rauch, Ettlingerftr. 27, II. Roonftrage 11 ift bie Parterreoder fpater gu vermieten. Rah im 2. Stock bafelbft.

## 3 Zimmerwohnung.

wohnung von 4 großen Immern, Badezimmer, großer Terrasse und reichlichem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 u. 12 und 2 u. 4 uhr. Zu ersfragen bei Architekt Kudolf Meeß, Sosienstraße 37. Menban Liebigftraffe 15, Salte stelle der elektr. Straßenbahn, sind per sofort oder später im 2. und 3. Stod moderne 3 Zimmerwohnungen Ruppurrerftr. 62 ift eine ichone pu vermieten. Näheres Portstraße 41, im Buro. Telephon 524. Zimmermohnung mit Manfarde u. Zubeh., in freier Lage, vis-a-vis bem Lehrerseminar, auf 1. Juli

#### 3 3immerwohnung.

Relkenstraße 27 ift im 3. Stock Schützenstr. 8a ist eine Boh-nung von 4 Zimmern, Rüche und Zubehör auf 1. April od. 1. Juli schöne 8 Zimmerwohnung auf 1. Mai zu vermieten. Näh. daselbst. Schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad find Neubau Weltzien. Sofienstr. 40. Ecke ber Leopoldsstraße, ift eine schöne Wohnung, besteh. aus 4 3immern u. Zubeh., straße 5 auf 1. Juni ob. 1. Juli zu vermieten. Räheres **Aarl Ditter,** Goethestraße 31, Tesephon 2676.

#### Bu bermieten icone Manfarbenwohnung von

Zimmern mit Zubeh. evtl. 5 Kimmern, elegantem Bad per fosort ober 1. April. Zu erfragen mit Baschtoilette, 2 Kellern, 1 Edelsheimstraße 7, 3. Stod.

## Renbau Boedhftrage 44

find schöne 3 Zimmerwohnungen, mid bern ausgestattet, mit Bab, Balfor Beranda, Gartenanteil und Bubehör auf Juni ober Juli zu vermieten. Zu erfragen Lenzstraße 2 im Edladen.

Bohnungen gu vermieten. Sofienftr. 87 find 3 3immer-wohnungen mit Manfarden sofort od. fpater zu vermiet. Rah. 3. St.

## 2 Wohnungen

pon je 8 Zimmern, Kliche ic. per 1. Juli in gleichem Saufe zu mie-ten gesucht. Raberes burch

## Seberles Bermietburo.

#### Drei - Zimmerwohnung gu bermieten.

Mondftr. 5 (Eche Goetheftr.) ift per 1. Mai b. Jo. eine Bohnung pon 8 Zimmern u. reichlichem Bubehör an ruhige Mieter zu vers mieten. Näheres daselbst im 2. Stock rechts ober Sofienstr. 116 im Bureau.

Boeckhitr. 40, 4. St., sch. 3wei-zimmerwohn. mit Bad auf 1. Juli Bu permieten. Rah. Luifenftr. 22 Gerwigstr. 49a ist eine schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. auf 1. Juli zu vermieten. Räh. daselbst 1. St.

Leffingstr. 51, 4. Stock rechts, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Näheres daselbst oder Brauerei Beinrich Fels, Kriegftraße 115.

Marienstr. 8, Seitenbau, 2. St., ist eine kleine Wohnung von 3 Jimmern, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. Rah. im Seitenb., 1. St.

2 und 3 Jimmerwohnung, der Reuzeit entsprechend, auf 1. April zu vermieten. Näh. Goethe-straße 36, part., am Gutenbergpl. Schöne 2 Zimmerwohnung und Mansarbe, Keller 2c. ist an Fa-milie ohne Kinder auf 1. April zu vermieten: Berderplatz 34, 3. St.

Größingen.
In schöner, freier Lage ist ein ber Reuzeit gebautes Zwei-Familienhaus zu verkausen. Daselbst eine Wohnung sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Karlstr. 72, Größingen.

Durlacher Allee 21, 5. Stock Mansarde: Rüche, Zimmer, Keller u. Kammer per sofort ober später an einzelne Person zu vermieten. Räh. Melanchthonstr. 4, 1. Stock.

Jollyfir. 12 ist im 5. Stock eine Bohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller an einzelne, ruh. Person auf 1. April zu vermieten. Räh. baselbst od. Rüppurrerstr. 14, II.

Rappurrerftr. 21 fcone Parterre wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller für Einzelperson oder Ehepaar ohne Kinder per 1. April zu vermieten. Räheres Ettlingerstraße 27 II.

mit Ruche im Hinterh. Amalien-ftraße 22 zu vermieten. Räheres bafelbit im Baben.

#### Läden und Lokale

## Ecfladen

im Hause Rüppurrerftr. 21, nebst Bohnung pon 3 od. 4 3immern u. reichl. Zubehör für 900—1100 Mark p. April zu vermieten. Auch ist das Haus verkäuslich. Näh.

Laben mit 3 ober 4 Bimmer, fofort ober fpater billig zu vermieten. Raberes Darbtftr. 27.

Laden zu vermieten. In der Rähe der Eisenbahn (Hauptwerkstätte) ist ein Laden m. 2- od. 3 Jimmerwohnung auf 1. Juli an strebsame Leute billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 5853 ins Tagblattbüro erbeten.

mit 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Räheres im Laden Borholaftraße 39.

Friedrichsplat 11 ift ein Laden mit Wohnung, auch zu Bureau-räumen sehr gut geeignet, sogleich zu vermieten. Näheres daselbst Treppe hoch bei Emil Beill.

## Karl-Friedrichstraße 22

ift ein Laben mit 2 3immern, in welchem feit vielen Jahren ein Buggeschäft betrieben wurde, auf Juli 1913 zu vermieten. Auch könnte eine Wohnung von 4 3immern im 3. Stock dazu vermietet werden. Näheres im Grunds und Hausbesscherein, Herrenstr. 48, I.

#### Rontor=

ber Arbeitsräume, zwei fcone, belle, ind billig zu vermieten. Räheres Kaifer-Allee 27 II.

## But gelegene Birtidaft

n ber Gudftadt, an tüchtige, kauionsfähige Leute fofort gu verge-Offerten unter Rr. 5851 ins Tagblattburo erbeten.

#### Wertstätte

auf 1. April zu vermieten. Schwanenstraße 3.

4 Zimmerwohnung mit allem Zub.
auf 1. Juli zu verm. Näh. 4. St.
Große, helle 4—5 Zimmerwohnung mit Balkon, Mansarde und allem sonst. Zubehör auf sofort od. später preiswert zu vermieten.
Räh. Schesseltz, 4. St. rechts.

Schollen Zollinstillit, Zel. 2399.

Stadtteil Rüppurr. Göhrenstr. 7, b. Albtalbahnhof, ist eine schöne große 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, mit Gas und als große 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, eventl. auch als große 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, wir Gas und große 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, wir Gas und als Lagerräume für Möbel geeignet, nuße Greßlich. Schollen Lieben.
Räheres Sc

BLB LANDESBIBLIOTHEK

mit 3 Schaufenstern und 3 Rebenraumen ift per 1. Juli gu bei mieten. Maheres Raiferftrafe 140, 4. Stod

## Billige Verlaufs- oder Ausstellungsräume! Der in zentraler Lage gelegene

ift auf 1. April 1913 ober früher billig zu vermieten. Borhanden find: 150 qm Laben, 2 große Schaufenfter, 80 qm Rontor und Magazine, 100 qm zementierter Sof, 80 qm Reller, zusammen ca. 400 gm; Anfahrt von hinten 2c. Breis Dit. 2500 .- bis Mt. 2800 .- Die Räume tonnen auch geteilt und eine 7 Bimmerwohnung im Entrefol bagu vermietet werden. Ausfunft und Borberh. Lageplan bei 21. Seganer bafelbit im Laben.

## Für Arzt, Rechtsauwalt oder Büro

fehr gut möbliert, in fein. Saufe

Bohn- mit klein. Schlafzimmer, gut möbliert, find auf 1. April zu

permieten: Akademiestr. 46, part.

Baldstraße 83, 3. Stock, ist ein hübsch möbliertes, freundliches

3immer

Gut möbliertes 3immer

mit separatem Eingang sofort ob. auf 1. April zu vermieten. Werderstraße 17, 1. Stock.

gut möbliertes 3immer

Schön., gr., gut **möbl. Zimmer,** hne Bis-a-vis, weg. Berfet, per April zu verm: Kitterftr. 32, III.

1. April zu vermieten: Marien-straße 5, 2. Stock.

3wei fein möblierte 3immer, auch einzeln, find an bessern herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen Akademiestraße 27, 2 Treppen.

3mei 3immer, möbliert od. unsöbliert, mit Rüchebenütung, in

2 Treppen, sind schon möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Waldstr. 75 III

Bohn- und Schlafzimmer,

elegant möbl., an feinen Herrn od. Dame (Alleinmieter) abzugeben.

Ein großes, heizbares

Manjardenzimmer,

inter Glasabichluß, ift an ein allein

Schönes

Bereinslofal

mit separatem Eingang u. Klavier noch einige Tage in der Boche vergeben. Näheres Gafthof 3.

"König von Bürttemberg," Ecke

Miet Gesuche

Auf 1. Juli wird eine geräum

Bimmerwohnung mit Danfarde gefucht. Beranda erwünscht. Of-ferten mit Breisangabe unter Ar. 5705 ins Tagblattbüro erbeten.

Rinberloses Chepaar sucht auf

Juli eine 2 3immerwohnung

Bohnung von 4 bis 5 Zimmern, Bad, auf 1. Juli zu mieten gesucht im

B., SB., am liebsten am Mühlburger Tor. Offerten mit Preisangabe unter Rr. 5805 ins Tagblattburo erbeten.

Connige Bweigimmerwohnung

mit Mansarde in rubigem Sause im sübwestl. Stadtteile auf 1. Juli oder 1. Oftober von einzelner Dame 311 mieten gesucht. Offerten unter

nfarde od. Sinterh., part., in der Gegend der Klauprecht- bis Lessingstr. Off. mit Preisangabe u. Nr. 5850 ins Tagblattbüro erb.

au pergeben.

endes Fraulein zu vermieten egstraße 127 im 1. Stod.

Leffingftr. 42 ift im 2. Stock ein

auf 1. April zu vermieten.

Breis 30 M.

auch einzeln, zu vermieten. Eifenlohrstraße 43, 1. Stock.

geeignete 2 bis 4 Räume, auf Bunfch mit Wohnung, zusammen 8 Räume per 1. Juli zu vermieten: Raiferftrage 215 bei Basten.

## 3u vermieten.

Unfere große Fabrifhalle von 55 × 23 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort ober fpater zu vermieten.

Karlsruher Bertzeugmaichinenfabrit Ritterstraße 13/17.

Kabrifanweien zu vermieten. Bannwald-Allee 36 ift auf 1. Juli ein kleines Fabrikanmesen zu vermieten. Räheres B. Diesen-bacher, Sosienstraße 87.

Beräum. Bertftatte, grafe, gurgeit Atelier, 2. Gtock, gu per-mieten. Rah. Schillerftraße 48.

## Berfftatte oder Magazin.

25 qm groß, auf 1. April zu ver-mieten. Preis 200 M jährlich. Näh. Rüppurrerftr. 8, 2. Stock.

Berkstätte in der Ruppurrerftr. mit ca. 60 am Bobenfläche, auf Bunsch mit Bohnung u. Lager-plat dabei, auf 1. Juli evil. frü-her zu vermieten. Näheres im Büro Hirschstraße 32.

### Lagerplas

am Bestdahnh., 450 qm, mit Gleis u. Basserleit., zu vermieten. Da-selbst eine Halle, 8,00×14,50 m, mit sestem Boden, zu Lager- oder Fabrikationszwecken geeignet, zu verkausen. Interessenten wolsen Infragen unter Pr. 5848 aus Toggen unter Nr. 5848 ans Tagblattbüro richten.

Sofienftrage 134 ift eine ichone, helle Remise zum Aufbewahren von Möbeln u. dergl. auf 1. April zu vermieten. Räh. Leopolostr. 4 Stock, M. Gegerer.

## Schöne Stallung

für 3 Pferde, mit Burschenzimmer u. Heuspeicher, ist sofort zu ver-miet. Näh. Kriegstr. 152 i. Büro.

#### Zimmer

Möbliertes Bimmer

Wohn: und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, mit Balfon, bei ruhiger Familie auf 1. April zu vermieten: Kaiser: Allee 29, 2. Stoc

3m Bentrum ber Stadt ift ein gut möbliertes Zimmer a. 1. April zu vermiet. Näh. Blumenftr. 5, II.

Rariftraße 86 ift ein gut möbliertes Zimmer gu vers mieten. Raberes parterre.

Kreugstraße 16, 1 Treppe boch, er: halten 1 oder 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billigem Breis, auch werben baselbst noch Teilnebmer für ben Mittag- u. Abendtifch ange-

Bähringerftrafte 41 a im 2. Stod ein icon möbliertes mmer zu vermieter

Bohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbl., mit od. ohne Benssion, auch jedes Zimmer einzeln mit Frühstuck auf sosort abzugeben. Rah. Sofienftr. 5, 3. Stock,

Für ein junges Mädchen, das hier eine höh. Lehranstalt besuchen stet eine hoh. Lehtunfalt besichen foll, ist bei gebildet. Familie per sogleich gute Pension zu mäßig. Preise zu haben. Näheres Sosien-straße 5, 2. Etage.

mieten gefucht. Offerten nate Dr. 5812 ins Tagblattburo erbeten. Anständ. Familie mit 2 Kindern von 4 und 1 Jahr sucht schöne große 2 Jimmerwohnung auf 1. Juli; evtl. ist lustiger Seitenbau nicht ausgeschl. Off. mit Preisang. u. Kr. 5842 ins Tagblattbüro erb. Ettlingerstr. 49, 3. Stock rechts, ohne Bis-a-vis, ift an solid. Herrn ein schön möbliertes 3immer per 1. April zu vermieten.

Kinderloses Chepaar sucht auf 1. Juli 2 Zimmerwohnung; dieselben würden auch ev. den Posten als Handverwalter übernehmen. Gest. Offerten unter Nr. 5801 ins Tagblattbüro erb.

Rleine Familie sucht 2 3immer-Rr. 5861 ins Tagblattbiiro erb.

Schone 2 3immerwohnung mi Jubehör wird von pünktl., jaub. Leuten per 1. Juli in der Südstadt gesucht (3 Pers.). Off. mit Preis u. Ar. 5838 ins Tagblattbürd erb.

4 Zimmerwohnung wird für Juli od. August in gutem Hause von 2 Damen gesucht. Lage mifchen Berrenftr. u. Mühlburger Offerten unt. Rr. 5837 ins

Bon ruh. Dame wird in ruhig. Sause eine reinl. 2 3immerwoh nung, Küche, Koch- u. Leuchtgas, nebst Zugeh., auf 1. Juli gesucht. Borderh., k. Mansardenw., Abort im Abschluß, Giidstadt. Off. mit Preisang. u. Nr. 5860 i. Tagblattb.

Tagblattbüro erbeten.

Bünktl. Mietzahler ohne Kinder fucht 3 Zimmerwohnung (Bordh.) z. 1. Mai, v. Mühlb. Tor bis Durlacher Tor. Räh. Goldene Radler, Hirschstr. 18.

#### Zimmer

Gesucht

wird per sofort ungeniertes, möbliertes Zimmer, mögl. parterre, mit sep. Eingang, von best. Hrn. Off. u. Nr. 5824 ins Tagblattbüro. Gervierfräusein sucht Parterresimmer ob. 2. Stock (Beststadt). Gest. Offerten mit Preisung. unt. tr. 5845 ins Tagblattbüro erbet.

3mei leere 3immer im 1. od. 2. Stock, mit separat. Eingang, von Dame gesucht. Offerten unter Ar. 5859 ins Tagblattbüro erbeten.

## Offene Stellen

## Rontoristin,

Mademiestr. 18, 3. St., ist ein nöbliertes Zimmer sofort od. auf . April zu vermieten. jüngere, mit guten Zeugnissen u. guter Handschrift, zum sofortigen Eintritt gesucht. Geschwister Baer, 49 Waldstraße 49.

## Rostumbüglerinnen

Hirschiftr. 82, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer, mit od. ohne Pensson, auf 1. April zu vermiet. Ein freundlich möbliertes 3immer, nach der Strafe gehend, ift an einen soliden Geren sofort od. inden fof. dauernde, gutbezahlte Farberei D. Lafch, Gofienftraße 28.

## Zuarbeiterinnen

dauernde Beschäftigung gesucht. B. Kurnos, Kaiserstraße 17.

Mädchen, welches aut nd auch im Sause tüchtig ift, 3mm April gesucht: Hertsfraße 8, part. Ein tücht. Madchen mirb für alle ausarbeit auf 1. April gesucht: Schütenstraße 42 im Laben.

Gin fleif. Mabchen findet auf 1. April bei kleiner Familie. Rah. Kaiferstraße 109, 3. Stock. Ein **Mädchen**, welches kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. April: Frau Geheimrat Feez, Rowacks-

Gesucht auf 1. April jung., kräft. **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann. **Goehler,** Baldhornstr. 14, 4. St.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das schon gedient hat, gut waschen u. pugen kann, auf 1. April oder später gesucht. Walbbernftraße 31, 2. Stock.

Ein braves, fleihiges **Nädchen**, welches bürgerlich kochen u. den übrigen Hausarbeiten vorstehen kann, findet auf 1. April Stelse. Kaiserstraße 117, 1 Tr. hoch.

Mädchen gesucht, welches schon gedient hat, in kin-dersosen Haush. per 1. April oder später: Hübschstraße 9, parterre.

Junges Mädchen für Hausarbeit gesucht vormittags Lenzstr. 2, 3. Stock rechts. Braves u. fleißiges **Mädchen** zu aleiner Familie fofort od. 1. April sucht. Zu erfrag. Geminarstr. 5, Gtock, nachmittags 2-6 Uhr. Ehrliches, fleißig. **Rädchen** als lädch. allein gefucht auf 1. April. Baldhornstraße 8, 3. Stock.

## Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches, fleißiges Mäd-chen, bas fämtliche häuslichen Areiten verrichten hann, findet auf i. April Stelle bei kleiner Familie. Zu erfr. Boechhiftr. 36, 2. St

Suche auf 1. April ein tüchtiges, folides Mädchen, nicht unter 24 Jahren, für Küche und Hausarbeit. Gute Zeugnisse Bedingung Frau Fabrifant Barth, Borbolz-

ftrage 2, 2. Stod.

#### Rödin-Gefuch.

Suche per 15. April ein Madchen, etwas Hausarbeit mit übernimmt. Reslektiere nur auf ein Mädchen welches selbständig ist und primo Erbpringenstraße 31 im Laben.

ibernimmt. Diefelbe muß b. ein achen sowie sein. Küche selbständ porstehen können. Abresse zu er ragen im Tagblattbüro.

**Gesucht** wird ein fleihiges Mädchen für häusliche Arbeiten. Eintritt 1. April. Baldstraße 67, Eingang Ludwigsplat

Auf 1. April find. ein einf. Dab-chen bei kl. Fam. angen. dauernde Stellung. Näh. Kaiserstr. 237, La den links.

Bohn zu kleiner Familie gesucht Zeugnisse erforderlich

Gesucht auf 1. April ein anständiges, fleißiges Rädchen. Rudolffir. 14, parterre links.

Ein Mädchen, welches bas Bilgen erlernen will, wird gesucht: Baldstraße 49, Hinterhaus.

das persekt kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, wird in einen seinen Haushalt gesucht. Eintritt 1. oder 15. April. Hoher Lohn zugesichert. Gute Zeugnisse ersorderlich. Borzustellen nachmittags zwischen 3—5 Uhr bei

Solides Mädchen für Küche und Haushalt fosort ges sucht: Gartenstraße 8, part.

Mädchen

zum Austragen u. für Hausarbeit gefucht. Konditorei **Gerber,** Kal-erstraße 239.

## Mädchen

von guter Figur, welches sich als Berkäuserin ausbilden will, wird

vird auf 15. April gesucht: Klauprechtstraße 4, 2. Stock.

## fofort gefucht.

Bolkskilche Luisenhaus, Bahnhofftraße 56.

## Rüchenmädchen

Ein nettes Mädchen

## Ein braves, fleißiges

r 1. April gesucht. Restaurat. "Beißen Berg", Ludwigsplatz.

auf 1. April gesucht: Kreuzstr. 3,

Gur sofort gesucht reinliches Rinbermadden. Muß zu Saufe fclafen. Bu erfragen im Tagblattbiiro.

Schulentlaffenes Mädchen für inige Stunden vormittags leinen Haushalt gesucht. Marauftr. 1, 2. Stock links.

Tochter achtb. Fam., m. gut. Schul-bildung, nicht unt. 17 I., bei sof. Bergütung per 1. April gesucht. 3. Bilkendorf, Japanwaren, Raifer-Baffage.

Junges Mädchen, welches die Thotographie erlernen Bhotogr. Meeß, Berberftrage 31.

elches perfekt kochen kann und Beugnisse besitzt und wollen sich oldze melden bei M. Schneider,

#### Rochin.

Suche in ein Serrschaftshaus nach Jürich eine gang perfekte Köchin, welche auch Hausarbeiten

## Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, auch Hausarbeit übernimmt, bei gutem auf 1. April oder fpater. Gute

Frau Hoffuwelier Bertich, Kaiferstraße 165, 2. Stock

Ein tüchtiges Mädchen,

Grau Bogel, Stefanienftrage 78.

## gegen Bergütung in die Lehre ge sucht. A. Lucas, Kaiserstr. 185.

Tüchtiges Mädchen

## gesucht: Friedricksplatz 3. Borzustellen im Laden.

Ein braves, fleißiges Wähchen

## Rüchenmädchen

## gefucht. Kaiserplatz. Gasthaus "Zur

Jahren tagsüber gesucht: Hebelstraße 23, eine Treppe.

## Rüchenmädchen

Ein Mädchen, bas kochen kann u. sich mit dem Zimmermäden in die Hausarbeit teilt, wird zum 1. April gesucht. Geheim. Hofrat Ziegler, Westendstraße 74.

Jüng. Mädchen zu größ. Kinstern u. 3. Mithilse im Saushalt

## Lehrmädchen,

Gefucht per fofort

Fran Tetich, Moltfeftrage Rr. 37 im 1. Stod Borftellung von 10 bis 12 Uhr.

Die General-Agentur erfter beuticher Aftien-Gefellichaft für } Großherzogtum Baden und die Rhein-Pfalz

ift baldigst neu zu besetzen. Es bandelt sich um eine Provisionsverwalten mit umfangreichem Geschäft und guter persönlichen Einnahme.

Geeignete Bewerber, auch Kaussente mit ausreichenden Beziehungen w. Industrie umd Kausmannschaft, die gewilligt sind, durch eigene Arbeit derganisation zu besetzigen und den Ausbau des Geschäfts zu sördern, wolld ausschliche Bewerbungen sub U.P. 4059 an Hassenstein & Vogler, Berlin W. 8 einreichen.

Strengste Diskretion wird zugesichert.

## Evangel. Südstadt-Kirchenchor.

Die Dirigentenstelle ist neu zu besetzen. Bewerb wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche innerhal 3 Tagen beim I. Vorsitzenden, Oberlehrer Schumacher Werderstraße 46, schriftlich melden.

## Der Vorstand.

Drogerie sucht Lehrling unabhängige, morgens von ½7 b. ½9 u. nachm. v. 2—5 Uhr in dau. Stellung ges. Zu erfrag. Herren-straße 20, im Laden rechis. aus achtbarer Familie, mit gute Schulbildung, auf 1. April ode später. G. Ellinger, Aposheker Sofienstraße 128.

#### Hausbursche ofort gefucht.

Stellen-Gesuche

welches Lust hat zu Kindern, such auf 1. April Stelle. Offerten u Rr. 5862 ins Tagblattbüro erbe

Fräulein, bewand. in Stenographie u. M schinenschreiben, sucht per 1. Upr Stellung, evtl. a. als Berkäuseri Off. u. Ar. 5841 ins Tagblattbür

Aelteres Mädchen

nit langi. Zeugn. fucht Stelle einzeln. Herrn oder Dame. Zu frag. St. Agneshaus, Hirschstr.

Fräulein, im Raben u. Büge emanbt, fucht Stelle in gute

Handern; geht auch it Laden und Haushalt. Offert, um Ar. 5852 ins Tagblattbüro erbe

Suche für meine Tochter (15 3), welche die Städt. Handelsschult absolviert hat, Stellung als **Bolos** tärin in kausmänn. Büro, wo Ge

legenheit ift, sich in allen Fächer

u. Rr. 5867 ins Tagblattbüro et

Mädden, welch. perfekt nähe u. bügeln kann, gute Zeugn. be fitt, sucht Stelle auf 1. April. Zi erfragen Kaiser-Allee 79, 1. St.

Gervierfräulein fucht p. 1. Apr

eine Stelle in besserem Restauram od. Hotel. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Rt.

5791 ins Tagblattbüro erbeten.

Sinciderin empfiehlt fich im And nähen. Näh. Schillet straße 28 im 4. Stock rechts.

Erfahrene Schneiberin empfiehl fich in Anfertigung von Damen garberoben und Koftumen, aus

außer b. Saufe. Maß. Berechnum Bartenstraße 60, 2. Stock.

Näherin nimmt noch Runben an

Paula Fischer, Berderftraße 180, 5. Stock.

praktisch auszubilden.

Monatsmädchen, jüngeres, aus ber Bestistadt für einige Stunden täglich gesucht. Zu erfragen: Beethovenstraße 9. Goldener Adler, Eine reinliche, pünktliche Monatsfrau Karl-Friedrichstraße 12. wird fof. gefucht: Kriegftr. 156, I.

Ordentliche Monatsfrau für täglich 2 bis 3 Stunden gesucht: Boeckhstraße 5, 2. Stock. Suche für jeden Samstag nach-mittag reinliche, tüchtige Pukfrau, sowie alle 4 Wochen 1 Tag zum

Wionatsfrau,

Baschen: Körnerstr. 12, 1. Stock. die sauber u. pünktlich arbeitet, in kleinen Haushalt gesucht: Weinbrennerstraße 42, part.

## Männlich

Kungerer Majdinenzeichner oder Techniker per 1. Mai gefucht. Offerten unter Rr. 5665 ins Tagblattbüro erbeten.

Schneider Hans Legendecker, Raiserstr. 177 Gelbftändiger

Glaser oder Schreiner, welcher an Maschinen betraut ist, per sofort gesucht.

Ded. Glaferei B. Ruffner, Mue-Durlach. Suche für mein Marktgeschäft

#### und Fleischwaren wicht Berkäufer ober Berkäuferin. Offerten unter Rr. 5871 ins Tagblattburo erbet

Photograph, ber im Aufnehmen bewandert ist aushilsmeise für Sonntag ges sucht. Offerten unter Nr. 5866 ins

Lagblattbüro erbeten Tüchtiger Abfüller, welcher auch fahren kann, alsbald gesucht. Näheres bei H. Allgeier, Mineralwassersabrik, Georg-Frieds ichftraße 18.

## Kaufm. Lehrstelle.

Hännlich

gabten, jungen Mann, mit guten
Schulkenntnissen, ist in größerem
Detail-Geschäft für Kontor und
Berkauf Lehrstelle offen. Offerten
u. Nr. 5835 ins Tagblattbüro erb.

## Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste und für die vielen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Karlsruhe, den 27. März 1913.

Otto Glaßner, Großh. Hoftraiteur. Marie Glaßner, geb. Kamm.

**BADISCHE** BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Stra

Sein Sän

Brü

## Rugholj-, Brennholz, Wellen- und Schlagraum-Berfteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen verfleigert mit Borgfrift bis 1. Oft. 1913

am Dienstag, den 1. Alpril 1913, pormittags 9 Uhr beginnend, auf dem Kathanie: Aus Diftr. V Hardtwald, Abtl. 1 Forstlach, 4, 5 Hertel, 8 runder Plom, 13 Seedruch und 14, 15 Haag: 11 Ster Eichennußscheiter, worumter 15 Ster 1,20 m lang, 20 Ster Buchen, 265 Ster Eichen, 51 Ster Erlen, 19 Ster Forlen, 2 Birken, 25 Ster Klosholz, 23 Ster Kirschbaum und 11d Ster gemischtes Scheitz und Prügelholz. Ferner 7625 gemischte Aftwellen und 3 Lose Schlagraum.

Am Mittivoch, den 2. April 1913,

von bormittags 9 11hr ab auf bem Rathause: Aus Diftr. I Abtl. 16 Krebsbach: 2 Eichennutsscheiter, 6 Erlen-, Scheitzund Prügelholz, 200 Aftwellen und 5 Lose Schlograum. Ferner das Dürrend Bindsallholz aus allen Abteilungen des Diftrifts I, 1 Ster Eichennutsscheitholz, 80 Ster Buchen, 11 Ster Eichen, 111 Ster Forsen, 163 Ster ichten und 110 Ster gemischtes Scheit: und Prügelholz, sowie 75 Stud

Buchenaftwellen ind 8 Lose Schlagramm.
Bei ber am Freitag, den 28. März 1913 stattssindenden Stammbolzversteigerung gelangen weiter zum Bersauf als früher ausgeschrieben aus Diffr. I Abst. 6 Tannengarten und Abst. 3 Kehr: 1 Kichtenstamm, I., 3 II., 2 III., 3 IV., 18 V., 3 VI. Klasse, 1 Forlenstamm V. Klasse, 1 Fichtenab-schmitt I., 9 II., 15 III. Klasse und 4 Forlenabschnitte II. Klasse. Das Brennholz ist durch Querprügel bezeichnet.

Ettlingen, ben 25. März 1913. Bürgermeifteramt.

## Fahrnis-Berfeigerung.

werb:

erhal

cher.

d. rlin

e

en

erbe

April urani itehen r Nr.

fiehl men aud

Freitag, ben 28. Marg, nachmittage 2 Uhr, werben im Auf fionslofal Bahringerftrage 29 im Auftrag verfteigert:

1 großer zweitür. Schrank (Kirschbaum), 1 eintür. Schrank, 1 Kommode, 1 Diwan, 1 kl. Sosa mit Lederbezug, 6 Stühle, Hocker, 1 guter Leder-Reiselösser, 1 eis. Blumentich, 1 Tisch, 1 Sosa mit 4 Palbsauteuls, 1 Regulateur, 1 kompl. Bett, 2 Bettstellen mit Rosten, Matrazen und Bolstern, Nachtliche, 1 Herd mit Nohr und Kupferschift, 2 Küchenschränke, 1 sehr guter Gasberd mit 2 Bratösen und Kohr, Küchentische, 1 Hand-Nähmaschine, Washerd mit 2 Bratösen und Kohr, Küchentische, 1 Hand-Nähmaschine, Washerd mit Zische, Creme, Woll- und Blüschvorhänge, Bolsterkühle, 1 seines Sosa, 1 Gasberd mit Tisch, 4 Fußichemel, diverses Küchengeschirr, Wein-, Vier- und Schnapsgläfer, Platten, Schüsseln, Teller, Bieruntersäge, 2 Siphonbahnen, Weiser, Fabeln, Lössel, Häringdose, Kartenständer, 1 Keduzierventil, 1 Keller- U. 1 Fliegenschrank, Würselbecher, Doppelleiter, Hacklide.

J. Sifchmann, Auftionator.

## Konservatorium und Opernschule

Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrer-Seminar

Oberklassen und

Anfangsklassen . 7.- Mk. | Sologesang,

Oberklassen und
Orgel . . . 15.— "

Opernschule: unter Leitg. der Herren P. Dumas
Spielleiter der Großh. Hofoper und Opernkapellmeister
H. Cassimir.

den hiesigen Musikalienhandlu in der Anstalt.

Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich Die Direktion: Theodor Munz, Waldstr. 79. Sprechstunden täglich, außer Sonntags, von 11 bis 1/21 und von 2 bis 3 Uhr.

## Privat-Mal- und Zeichenschule für Damen

Figurliches Zeichnen: Tages- und Abendakt. Malen: Stilleben und Kopf.

Extra-Kurs für jüngere Mädchen dreimal wöchentlich Kopfzeichnen. Einmal wöchentlich Zeichenkurs für schulpflichtige Kinder.

Kunstgewerbliche Abteilung.

Zeichnen und Modellieren nach der Natur, daran anschließend Stillisieren. Freies Entwerfen. Einführung in das Gebiet der Keramik. Fayence (Majolika). Keramischer Schmuck. Porzellanmalen. Beginn der Kurse 31. März 1913.

Anfragen und Anmeldung schriftlich an Fräulein Alice Proumen, Kaiser-Allee 5.

FUP MUSIK (vormals Musikinstitut Kahn)
— Waldhornstraße 8 —

Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.

Künstlerischer Beirat: Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Vollbach.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlagenden

Honorar für wöchentlich zweimaligen Unterricht: Anfangsklasse & 6. - monatl. | e) Gesang. b) Mittelklasse " 9.— "
c) Oberklasse " 12.— " Anfangsklasse #12.—monatl. Mittelklasse #16.— "

Oberklasse , 20.d) Meisterklasse " 15.- " Im Conservatorium wird das Violinspiel gelehrt nach Violinschule von Max Post. Eine neue, unerreicht dastehende, glänzend bewährte Lehrmethode, wodurch das Violinspiel mühelos und ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist.

Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen sowie im Conservatorium.

Beginn des Sommersemester I. April. Eintritt

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen bei Direktor Hermann Post Waldhornstraße 8.

## Die Rochschule der Mädchenfürsorge, Kriegstraße 48,

mit Unterstützung ber Stadt eingerichtet, wird Montag, ben 7. April, eröffnet. Noch sind drei Blätze für Schülerinnen zu vergeben. Die Vergittung sür den sechsmonatlichen Kurs mit Mittagessen beträgt 40 Mf. und kann unbemittelten Schülerinnen ersetzt werden. Auskunst und Anmeldung beim Frauenverein, Gartenstraße 49. In der Kochschule wird

Mittagessen zu 80 Pfennig

vom 10. April ab für herren und Damen in getrennten Räumen geboten. Ammelbungen bazu werben entgegengenommen im Auskunftsbureau Gartenft. 49.

## Alldeutscher Verband.

Die fagungsmäßige Dauptverfammlung finbet ftatt: Donnerstag, 27. März I. 3., abende 1/29 Uhr, Alubzimmer bee Friedrichehofe.

Tagesorbnung: Tätigfeitsbericht; Raffenbericht: Borftandsmahlen;

Rur Mitglieber haben Butritt. Der Borftanb.

## Arbeitsvergebung.

3um Neubau bes Schulhauses in Ruppurr find nachstehende Ar-

1. Linoleumbelag m. Gipsestrich, 2. Plattenbeläge, 3. Platten aus Granit (Treppens beläge).

Angebotsformulare und Zeich nungen können beim ftabt. Sochauamt, Karl-Friedrichstraße

2. Stock, Zimmer 170, abgeholt, besm. eingesehen werden. Daselbst sind auch die Angebote

Dienstag, ben 8. April 1913, nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Ausschrift ver-

seigen, einzureichen. Karlsruhe, den 26. März 1913. Städt. Hochbauamt.

#### Arbeitsvergebung.

Zum Neubau des "Kinderheims" Ecke Biefen- u. Sybelstr. sind die Anstreicherarbeiten

Angebotsformulare können beim städt. Hochbauamt, Rarl-Friedrich-

ftraße 8, 2. Stock, Zimmer 170, abgeholt werden. Daselbst sind auch die Angebote mit entsprechender Ausschrift ver-

Dienstag, den 8. April 1913, nachmittags 4 Uhr, einzureichen.

Karlsruhe, den 26. März 1913.

#### Staot. Hochbauamt. Arbeitsvergebung.

3um Reubau des Schulhauses

Angebotsformulare und Zeich-nungen können beim städt. Sochbauamt, Karl-Friedrichstraße 8, 2. Stock, Zimmer 170, abgeholt,

eingesehen merden. Daselbst sind auch die Angebote

Donnerstag, den 10. April 1918, nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Ausschrift verfeben, einzureichen. Rarlsruhe, den 26. März 1913.

Städt. Sochbauamt.

Für ben Renbau eines Dienftge ändes ber Staatsichulbenvermaltu und Landesbauptfaffe werben folgende Arbeiten nach Minifterialverordnung

Schreiner-, Schloffer- u Malerarbeiten, jeweils 3 Lofe. Unterlager find im Baubureau, Birtel 8, einzufeben wo auch die Bedingungen abgegeben werben. Angebote find verichloffen, postfrei mit entsprechender Aufschrift an die Bauleitung (Finanzministerium Zimmer 126) dis zum Definungs-ternin Montag, 7. April, vormittags 11 Ubr, einzusenden. Zuschlagsfrist

Karlsruhe, ben 25. März 1913. Die Bauleitung.

#### Solz-Berfteigerung des Forstamts Mittelberg in Ettlingen

am Dienstag, den 1. April im "Strauß" in Moosbronn. 1. Um 10 Uhr aus 26t. 12, 19, 20 (Hutrevier des Forstwarts Krah in Mittelbero) u. Abt. 31: 1100 Ster buchenes und eichenes, 250 Ster forsenes und tannenes

250 Ster forlenes und tannenes Scheits und Brügelholz, 19 Lose Schlagraum in Abt. 6, 10, 19, 20, 31. Das Buchenholz sitt am Brazenbergs und Schneebachweg, das Forlenholz am Bernbacher Feld.

2. Um 1 Uhr aus dem Hutrevier der Forstwarte Krah, Eisele und Blöth: 200 Sichenstämme IV. dis VI. Kl., 15 Buchen III. u. IV. Kl., 19 Ahorn IV. dis VI. Klasse, 50 eichene und buchene Klasse, 50 eichene und buchene Wagnerstangen, 350 Baustangen, 200 Hagstangen, 460 Baumpfähle, 170 Hopfenstangen, I. und II. Kl.

## Kapitalien

54 000 Mart, 1. Stelle, auf rentables Anwesen per Juli gesucht; pünktliche Zinszahlung,

bis 41/4 %. Offerten unter Rr. 5868 ins Tagblattburo erbeten. 2 Sypothefen gesucht. 8000 bis 11000 Marf per April ober fpater, eventl. Juli. Rab. burch Schmitt, Supothefenburo, Sirich-ftrage 43. Telephon 2117.

## 12000 Mark,

2. Hypothek, auf gutes Haus auf-zunehmen gefucht. Offerten unt. Nr. 5538 ins Tagblattbüro erbet. Tüchtiger, solventer Geschäfts-

1500 bis 2000 Mark

gegen Sicherheit und gute Bürg-schaft. Hoher Zinsfuß. Offerten u. Rr. 5881 ins Tagblattbüro erb. Zum Kauf gr. Bauplates a. b. Land wird Kapitalist gesucht und für 10—15 Prozent Zins

garantiert. Für fl. Teile ber Bau-plähe sind gutzahlende Interessenten vorhanden. Erf. etwa 5000 bis 10 000 Mark. Off. unter Nr. 5794 ins Tagblattbüro erbeten.

Ber hilft einer Familie, die durch Krankheit in Not geraten in Mintheim ist die "Lieserung der Gchulbänke, sowie der Einrichtungsgegenstände" (Möbel) zu vers Sicherung? Offerten unter Nr. Sicherung? Offerten unter Rr. 5865 ins Tagblattbüro erbet.

## Unterrich

Geb. Frangofe, afab. Bilb., erte It Konv., Grammat., Ueberjes., Korrefp., Unterricht in seiner Muttersprache. Off. u. Nr. 5046 ins Tagblattbüro erb.

Unterricht, engl. u. franz., Ronv. u. Grammatik, ert. grol. Dame, die jahrelang im Ausland war. Rah. Ber nachgesehen und repariert in Raiserallee 25a, IV., 3w. 5 u. 6 U. Schlofferei. Burgerstraße 9.

Englischer Einzelunterricht vird für wöchentlich 2-3 Mal in ben Abendftunden gefucht. Offerten mit Preisangabe unt. Rr. 5847 ins Tagblattbiiro erbeten.

Sodener Pastillen Emser Pastillen Alkoholfreie Getränke. CARLO ROTH

#### Wollblumen-Pastillen.

empfiehlt

Georg Dehler, hoffonditor, herrenftraße 18.

Mieberlage: Buife Bolf, Rarl-Friedrichftrage 4.

Extra billige Nur gültig bis inkl. Samstag.

Geschwister

Damen-Hüte eleg. garn., farbige Hüte sowie Trauer-Hüte von Mk. 8.— an

Emilie Kampf, Karlsruhe, Kreuzstr. 17 III u. 22 (2 Minuten vom Bahnhof). Kein Laden. Billige Preise. Nur Ausstellungsraum.

besonderer Preisvergünstigung Photogr. Atelier Rembrandt. Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 32. Tel. 2331

Türschließer, nur beste Fabrikate, in jeder Breislage stets auf Lager, m jeder Türe und Tor passenb, werden geliesert und montiert, ebenso werden altere Schlie-zer nachgeseben und repariert in der

## Jenseits der großen Straße.

Roman von Fedor von Zobelfig.

"Nimm Platz," bat Wary, "die Leute sind verläßlich." Aline setzte sich. Aber der Morgenwind ging und raufte an ihren Röden. Sie mar außer fich und getraute fich doch nicht, eine Bewegung zu machen. Dann wurde sie tapfer. Sie sah, daß vom

und da warf sie den Kopf in den Nacken und rümpfte verächtlich das Näschen. Rauher verfuhr man mit Görries.

Strande aus Rrimftecher und Operngläser sich nach ihr richteten,

"Alljo Sie wollen auch mit, lieber Pring?" hatte Barn gefragt. "I ja, versteht sich, lieber Graf!" Wary winkte. Und ehe es sich Görries versah, schwebte er hoch in der Luft. Zwei Matrosen hatten ihn gepackt und hoben ihn auf ihre Schultern, mit ihren nervigen Armen feine Beine um-

"Herrjeses," schrie Görries, "Adonis und die Enflopen! Adjö Heinz — adjö, Graf Dahlum! Ich glaube, ich bin Korsaren in die Hände gefallen — betet für mich!"

Fünf Minuten fpater fah man Aline, Gorries und Barn am Bord der Jacht, wie sie mit ihren Taschentüchern winkten. Dann chnaufte der Bloedzuiger' gewaltig und ftieß einen dröhnenden Pfiff aus; die Schraube regte sich, das Wasser begann zu schäumen,

und die Jacht glitt hinaus in die Gee. Tjalling und Sanfen blieben noch einige Minuten auf ber Brude. Die Jacht entfernte fich schnell; auf hoher Gee murben barteit tein Zweifel mehr beftande. Sanfen begriff. Der fast nur

Tjalling ichob feinen Urm unter den hamfens; er ichjug eine fleine Promenade bis zu dem Strandschiefplag vor. Er mar neugierig, was Aline mit Hansen gesprochen hatte. Aber der hatte mit seinem glatten paftoralen Gesicht und dem schlicht gekämmten hervor und begann mit umsangreichen Zahlenausstellungen, indes

mahlen und morgen mittag gurudtehren. Das lentte die Gedanten Tjallings in andere Richtung. Er setzte seinen hut fester auf den Torda: er war ein gludlicher Augenblidsmensch. Zunächst wollte als Schenfin entbedt hatte. -

hansen hatte sein Telegramm nach Bruffel ,bringend' gemacht. Eine ebenso dringende Drahtantwort traf schon nach Stundenfrift ein: Mifter Tavon von der Firma Scoland, Murphy and Company sei zurzeit in Kotterdam, Maas-Hotel, Boompjes neunzehn, und erwarte dort Mister heinz hansen mit vielem Ber-

Das traf sich angenehm. Nach Rotterdam gingen vom Haag aus alle Augenblicke Züge. Um die Mittagsstunde stand Hansen vor dem Portier des Maas-Hotels und fragte nach Mifter Tavon. Mister Tavon wohnte auf Zimmer vierzehn, hatte augenblicklich aber eine Konserenz mit zwei Berliner Herren, die mit dem Nachtzuge eingetroffen waren. Hansen schickte seine Karte hinauf, wurde ofort angenommen und traf bei Mifter Tavon zu seinem Erftaunen den Direktor Mertens von der Phöbus-Automobil-Gesellschaft mit einem jüngeren Angestellten. Wertens war sehr verlegen, erklärte indessen ohne weiteres den Zweck seines Hierseins; es handelte sich um Borbesprechungen über eine Berschmelzung des Phöbus' mit der Londoner Firma; dem Aufsichtsrat sollte die Ungelegenheit erft unterbreitet merben, wenn an ihrer Musführauch die Segel gesetzt, und nun schoß der "Bloedzuiger" wie eine aus aristofratischen Sportsmen bestehende Aussicht überschwalbe über das Wasser, die Mündung des Rhyn in weitem rumpelt werden. Es stand sicher schliche Ind die englische Industrie wünschte

wort aus Bruffel; war fie bejahend, so wollte er den Elfuhrzug | Haar wie ein Reverend aus. Er sprach auch merkwürdig salbungsvoll, behnte die Borter, faltete die Sande und lächelte zuweilen fehr milbe. Daß er ein Schlaufuchs mar, mertte hanfen bald. Der Kopf und strich über seinen schönen weißen Schnurrbart. Seine nach Hansens Angaben hergestellte Probewagen hatte sich so glänstimmung wuchs wieder; er dachte nicht mehr an den armen zend bewährt, daß Scoland, Murphy and Company das Patent zu erwerben wünschten. Sie boten rund hunderttaufend Mart. er einen Schluck Sherry trinken; unter den Buden am Strande gab Diese verhältnismäßig hohe Summe machte Hansen stugig; sie es einen Pavillon, in dem er eine allerliebste kleine Hollanderin bewies ihm zugleich, daß die von ihm vorgenommenen Aenderungen im Diffenrentialantrieb - im letten Grunde nur die Ergebniffe eines gludlichen Bufalls - für die gefamte Motorwageninduftrie von einschneidender Bedeutung sein mußten. Raltblutig forderte er das Dreifache und einen Unteil von fünf Prozent von jedem vertauften Bagen feines Syftems.

Bielleicht hatte Mister Tavon Aehnliches erwartet. Er stand auf, klingelte und ließ fich ein Glas Zitronenlimonade ohne Zuder bringen, das er in einem Zuge austrant. Dann bot er Hansen eine unsörmlich lange und dide Patags an und wurde gemütlich. Er kannte die Berhältniffe des "Phöbus' genau, wußte, mit welcher Summe hansen dabei engagiert war und welche Schwierigkeiten der Gesellschaft durch die Rundigungstermine der Firma Rierberg erwachsen konnten. Es war flar, daß das Patent Hansens dem "Phöbus' neuen Aufschwung geben mußte, sobald die Mittel zu seiner Ausnützung beschafft maren. Andererseits war es Tatsache, daß das Geld derzeitig in Deutschland knapp war und daß man sich demgemäß bemühen mußte, aus dem Auslande Rapitalien her= anzuziehen. Der Borichlag des Direttors Mertens ging nun dahin, aus dem ,Phobus' eine Art Niederlage der Produtte des Hauses Scoland Murphy zu machen, was der Auffichtsrat natürlich nicht zulaffen murde. Etwas anderes war es, wenn man versuchte, die beiden Gesellschaften unter einen hut zu bringen; dann mußte aber der Rapitalwert des "Phöbus" dem des Londoner Hauses ungefähr entsprechen. Daran mar vorläufig nicht zu benten, aber Mifter seit langem eine festen halt für die Fabrikation der Kraftwagen Lavon zweifelte nicht an einen Ausgleich, wenn hansen sich ent-in Deutschland zu gewinnen. hansen beschloß, vorsichtig zu sein. schließen würde, sein Patent den vereinigten Firmen zu überlassen.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Auf sämtliche schwarze und graue

bewillige ich einen Extra-Rabatt von

## Prozent

# dolf Stein

Kaiserstraße 74.

Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts. Tee-, Kaffee-Salon.

Aufmerksame Bedienung. Grösste Auswahl in Backwerk. Pasteten. - Belegte Brötchen.

Gefrorenes.

Kalte und warme Getränke.

Baumwollene und wollene

echt englische Vigogne (Halbwolle) Strümpfe, Socken

Strumpflängen empfehle in soliden Qualitäten billigst.

Erbprinzenstrasse 25.

#### Spezial-Damen-Frisier-Salor Kopfwaschen 1 Mk.

mit Pixavon, Ei, Teer, Camillen 20 Pfg. Aufschlag.

> Zentral - Trocken - Anlage (elektr. Luft-Trocknung).

Erste Anlage hier am Platze. Einzefkabinen. = Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. = Streng reelle Bedienung.

Else Möbel,

langjährige Friseuse des Schiller-, Residenz-, Friedrich-Wilhelmstädt. Theaters in Berlin, Kaiserplatz, Leopold- und Amalienstraße-Ecke. = Sonntags von 8 bis I Uhr geöffnet. =

derTapetenfabrik Coswigis "Schloss Parers"

COMPANIAN CONTRACTOR C Niederlage bei: H. Durana, Dugiassiane 26, Telephon 2435. Spezialgeschäft neuzeitlicher Wanddekorationen.

Pianohaus J. Kunz

Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21,

Fabrikate allerersten Ranges.



Teilzahlungen gestattet

Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Vorführung u. Erklärung der Instrumente bereitwilligst

## Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe

empfiehlt ihre gleich. ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. maßig vorzüglichen ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Hansen immer nachbenklicher und einfilbiger wurde. Die Berwal- wie den kleinen Hansen hatte er noch nie kennen gelernt. Er war Sinne klugen Kalkulierens und verständiger Boraussicht. Dem reichen Manne lag es plößlich an dem Barverdienst: er wollte sein Batent gegen eine entsprechende Summe verkausen. Bergeblich versuchte Mister Tavon ihm klar zu machen, daß es für ihn, der doch stark am "Phöbus" beteiligt war, zwedmäßiger sein würde, der Gesellschaft die Ersindung zur Berfügung zu stellen, um dem ganzen Unternehmen neue Schwungkraft zu geben. Hamsen beharrte auf seinem unbegreissichen Krämerstandpunkt. Und plößlich erklärte er lachend, wenn er sehe, daß eine Bereinigung der beiden Gesellschaften sür ihre unbedingte Prosperität ratsam sei, so käme es ihm gar nicht darauf an, sür das Gesamtunternehmen noch eine Million Mark einzuschießen. Undererseits aber stehe sein Entschluß sest: hier das Patent, da die Bezahlung.

Jeht sah ihn Mister Tavon prüsend und doch auch zweiselnd

Jest sah ihn Mister Tavon prüfend und doch auch zweiselnd von der Seite an. Der Mann ist ein Narr, so mochte er denken. Gibt eine Million her, um lumpige dreimalhunderttausend Mark jum Teil auch seiner Arbeitskraft und Intelligenz zu verdanken. Aber Narr oder nicht: der Mann mußte sestgehalten werden. Mister Tavon ließ sich abermals ein Glas Zitronensimonade ohne Zucker bringen und erklärte sodann, dung. Das war das ,erste verdiente Markstück.' Und dessen freute Entsprechendes nach London berichten zu wollen. Borläufig möge er fich herr Hansen sich notariell verpflichten, den Herren Scoland, Murphy and Company das Borfausrecht seines Batents gegen die fest-gesetzen Bedingungen zu überlassen. Nun aber wurde doch wieder gesehten Bedingungen zu überlassen. Nun aber wurde doch wieder der Kausmann in Hansen wach. Er würschte einen Eventualvertrag: das Borkaussecht sollte sür beide Firmen gemeinsam gelten und erst bei deren Bereinigung in Krast treten. Ieht hatte auch Mister Tavon noch Bünsche. Wie war denn das mit der Million Kapitalseinlage sür den "Khödus?" War das nur ein Scherz gewesen? — Keineswegs, sagte Hansen ruhig; ein Mann, ein Wort; Scoland Murphy and Company leisten allein genügend Bürgschaft sür diese Million. Mister Tavon ertränkte seine Erzegung in Zitronenwasser: Auch diese die Arbeit immer nur eine Liebhaberei gewesen. Auch die ihn die Arbeit immer nur eine Liebhaberei gewesen. Auch die Notwendigkeit, sich inniger und mehr nach sachmännischer Seite hin sür die ihm vererbten industriellen Anlagen zu interessieren, verlor ihren Zwang durch das Hinauswachsen über die Ansange wordtig schwirrenden Käderwerk, das ihm gebörte, war er selber ein gut Teil treibender Krast. Doch nur die Tätigkeit als solche, als Selbszweck, beglückte ihn. Ieht zum ersten Mal empfand er eine lebhafte Freude auch am klingenden Ersolg.

tung seines Bermögens, seiner Liegenschaften und Betriebe ver- bafür, sofort dum Notar zu gehen. Schon, entgegnete Hansen, langte eine tüchtige kaufmännische Borbildung. Zu dieser Stunde aber war Hansen gar nicht Kaufmann, wenigstens nicht in dem einen Freund, den Grafen Ljalling Dahlum-Koschlau: der mußte Sinne klugen Kalkulierens und verständiger Boraussicht. Dem unter allen Umständen im Aufsichtsrat verbleiben — auch das

gehörte mit in den Bertrag. — Un diesem Abend trant der Direktor Mertens von der Phöbus-Gesellschaft unverständig viel Pommery Greno und rafte hierauf mit dem Nachtzug nach Berlin zurud, während Mister Tavon auf dem Bahnhof noch eine Zitronenlimonade ohne Zucker zu sich nahm und dann wieder nach Brüssel fuhr. Vorher hatte er an seinen Londoner Chef ein Telegramm aufgegeben, das an hundert Gul-

Hansen traf am Nachmittage wieder im Haag ein und fuhr sosort mit der Elektrischen nach Scheveningen weiter. So guter Laune war er selten gewesen. Wie kam das? Die zugesagte Mislion konnte sich leidlich verzimsen; ob aber die Anlage glänzend war, mußte erst die Zukunst lehren. Seine industriellen Werke warsen mehr ab; der mächtige Ausschwung, den sie genommen hatten, war zum Teil auch seiner Arbeitskraft und Intelligenz zu verdanken. Aber die schlug er nicht in Rechnung. Andere parkielt as sie wie bung. Das war bas ,erfte verdiente Martftud.' Und beffen freute

Die erziehende Kraft der Arbeit hatte Hansen oft genug an sich selbst gespurt. Er war in keinem Sinne Mußigganger und durchaus ein Feind fpielenden Befens. Aber im allgemeinen mar fü Notwendigkeit, sich inniger und mehr nach fachmännischer Seite hin für die ihm vererbten industriellen Anlagen zu interessieren,

Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit, vereint mit besten Qualitäten! Entzückend ausgeführte komplette Kinderbetten ... 35.-, 39.-, 43.-, 47.-, 52.-, 56.- bis 78.-

# bedeutende Preisermässigung.

Photograph. Atelier Rausch & Pester

Erbprinzenstrasse 3. Telephon 2678.

Bitte Firma und Strasse beachten,

Alleinvertretung

Kronenstrasse II, 2. Stock.

Thalysia-Edelformer

mit und ohne Leibstütze

ist der bis jetzt vollkommenste Korsettersatz, konstruiert nach anatomisch-hygienischen Grundsätzen,

glänzend bewährt und gelobt, besonders von stärkeren Damen. "Mit Ihrem Edelformer fühle ich mich end-" -lich in Reform wirklich gut angezogen und" «verspüre keinerlei Zwang oder Druck,"

Kein Korsett, sondern ein idealer Korsettersatz.



Adolf Bauer, Dekorationsmaler,

u. Schildermalerei

Künstler. Ausführung flotte Bedienung

GLAS-FIRMEN

Anfertigung feiner Reklame-tafelnu. Hoflieferanten-Wappen. — Massenreklame billigst — Reklamelaternen und Transparente.

Kopfbürsten, Kleiderbürsten. Hutbürsten, Taschenbürsten, Zahnund Nagelbürsten, Kammreiniger. Frisierkämme

> sowie alle Arten ■ Toilette-Artikel =

> > empfiehlt

in grosser Auswahl

## Luise Wolf Witwe,

4 Karl-Friedrichstrasse 4. Telephon 2214. Telephon 2214. Niederlage sämtlich. Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

hochfeinen hellen und dunklen Biere in Gebinden, Flaschen und Syphons; letztere für Familienfeste

Fr. Wölker, Depotinhaber.

# Diffishum 1

Sin Waltmowler forbt nift ab und baffmitzt Inbfalb die Alaidar fairma nift

Treffbube kommt!

letidufverein. Soute abend ahreezeiten" Bufammentunft.



ILL CLUB

Billabend n Lokal "Weisser Berg". Der Vorstand.

Schwarzwälder Schinken und Speck

Beruh. Ofer, Waldstraffe 5.

Rahrrad-Reparatur-Bertftätte

Amalientr. 57,

nachft ber Sirichstraße empfiehlt fich zur Uebernahme und empsiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrstädern aller Systeme. — Zur stündlichen Reinigung u. Instanditung sieht beste Gelegenheit. — Emaillierung, Bernicklung. Reue Ineumatiks u. Zubehörteile allerbilligst. — Freilaus-Einrichtung u. Doppel-Uebersetzung für alle Fabrikate. Die Räder werden abseholt und wieder zugestellt. Alle Austräge werden prompt erledigt. Telephon 724.



Eugen Wahl, Kunstgeigenbauer und Reparateur,

Kreuzstrasse 9, Ecke Kaiserstrasse.

Oster-Ferien!! **Treffbube** kommt!

Es wird um genaue Angabe ber jetigen Boh-nungsabresse bes Kunst- und Antiquitätenhänd-lers Rudolf Fischel, srüher in Düsselborf wohnhaft, beheimatet in Karlsruhe (Baben) gebeten. Event. erwachsende Auslagen in Sohe bis ju Mt. 3.— werden erstattet. Sub B.F. 3803 an Rudolf Mosse,

April - der Lachmonat!

**\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*** 

COLOSSEUM

hat nur eine Parole:

COLOSSEUM

April — der Lachmonat!

Voranzeige!

Ab 12. April:

\*

Münchner Bürgerbräu (Frantenea).

Taglich bon 8 Uhr, Conntag bon 4 Uhr ab: Künftler-Konzert.

Bris Forichner.

## Großherzogliches Hoffheater.

Donnerstag, ben 27. Mary 1913.

47. Abonnemente-Borftellung der Abteilung C (grane Abonnementefarten).

## Die verkaufte Braut.

Romische Oper in 3 Aften von R. Sabina.
Deutsch von Max Kalbed.
Musik von Friedrich Smetana.
Musikalische Leitung: Alfred Lorents.
Szenische Leitung: Beter Dumas. Berfonen:

Frit Meurs. Marg. Bruntid.

Krufchina, ein Bauer . . . Fris Mechler. Kathinta, feine Frau . . R. Schüller-Ethofer. Marie, beiber Tochter . . Eh. Müller-Reichel. 

Rezal, Heiralsvermittler
Springer, Direktor einer wandernden
Künstlertruppe
Esmeralda, Tänzerin Muff, ein als Indianer verkleibeter

Der Pfarrer, der Lehrer, der Gemeindemächter, Dorf-bewohner beiderlei Geschlechts, Komödianten, Musikanten. Ort: Ein großes Dorf in Böhmen. Beit: Die Gegenwart.

Die Ballet-Arrangements find von Baula Allegri-Bang. Im 1. Aft: Bolfa, getanzt von Olga Leger, Richard Milegri und dem Balletforps. 3m 2. Aft: Furiant, getangt von Olga Leger, Anni

3m 3. Aft: Tauz und Produttion der Komödianten, ausgeführt von Gifella Teres, Olga Leger, Josefine Ratgeber, Richard Allegri, Karl Dapper. Große Paufe nach bem zweiten Atte.

Kaffe Eröffming 7 11hr. Anfang: 1/28 Uhr. Enbe: gegen 10 Uhr. Breife ber Blate: Balton I. Abteilung & 6.-, Sperrfig I. Abt. & 4.50 uim.

Spielplan

ffir bie Beit vom 25. bis mit 31. Marg 1913. a) In Rarlerube (angegeben ift ber Breis fur Sperrfit I. Abt.) Freitag, 28. Marz. A 48. "Sanfel und Gretel." 1/28 Uhr. Samstag, 29. März, B 48. "Zuleima", Over in 1 Aft von Heinrich Bienstod. — "Der farendt Schüler im Baradeis", ein Fastnachtsspiel nach Hand Sachs, in zwei Bilbern, Mussi von Fris Koennede. 1/28—10 Uhr. (4 M 50 F)

Sonntag, 30. März. A 49. Der Ring bes Nibelungen, Bühnenseifpiel von Richard Wagner. Borabend: "Das Rheingold" in 1 Utt. 7 bis gegen 1/210 Uhr. (6 M) Montag, 31. März. B 49. "Herobes und Mariamne", Tra-göbie in 5 Aften von Hebbel. 7 bis gegen 1/411 Uhr.

b) In Baben:Baben. Sonntag, 30. Mars. 27. Abonnements-Borstellung. "Maria Magbalene", bürgerliches Tranerspiel in 3 Aften von Hebbel. 7-1/210 Uhr.

## Cagesanzeiger.

(Maheres wolle man aus ben betr. Inferaten erfeben.)

00mmmmmmmmm00

Donnerstag, 27. Mars.

Roloffeum. 8 Uhr Borffellung. Refibengtheater. Borftellung. Welt-Rinematograph. Borftelli Kaijer-Kinematograph. Borstellg. Metropol-Theater. Borstellung. Bentral-Kino. Borstellung. Enzeum. Borstellung. Lichtspiele. Borstellung.

Slborado-Sino. Borfiellung. Saifer-Panorama. Geöffnet von 2 bis ½10 Uhr. Schwarzwaldverein. Bereinsabent Bill-Rlub, Bereinsabend im, Beigen



direkten Imports von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

Nur bis inkl. Freitag, den 28. März d. J., abends 11 Uhr.

Der Film von der Königin Luise Zweite Abteilung

Ein Besuch in der Staatsdruckerei von Washington.

Fritzchen ist klein aber schlau.

Das Pathé-Journal.

Illustriert die neuesten Begebenheiten.

Nach 5 Uhr, wozu die Jugend unter 16 Jahren keinen Zutritt mehr hat:

Schranken der Leidenschaft.

Erlebnisse eines Kinomatographen-Operateurs.

kommt!

**Treffbube** 

Fiir Kinder ist die beste Kinderseise, da äußerst mild u. wohltuend für die emp-

findlichste Haut:
Bergmanns Buttermilch-Seise
von Bergmann u. Co., Radebeul
à St. 30 3 bei Bilhelm Baum,
Werderstraße 27, W. Ticherning.
Amalienstraße 19.



Reklamemarken, Siegelmarken billigst.

farbt und reinigt rafch und billig bie Karberei D. Lasch.

3um Schulbeginn

Schulranzen Schulftiefel Schulanzüge

in größter Auswahl zu billigen

Weintraubs

Un. und Bertaufsgeschäft, 52 Aronenftrafe 52.

Ziehung 8., 9., 10., II. u. 12. April zum Ausbau der Veste COBURG

17553 Geldgewinne - Mark:

Coburger Ged-Lose à 3 Mk.

H. C. Kröger

Treffbube kommt!

militärs.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Zum Schul-Anfan

## Schulhefte

nach der neuen Vorschrift des Großh, Ministeriums des 6 Kultus u. Unterrichts, einschl. Umschlag Dtzd. 65 % St. 6 % Wachstuchhefte unlin., lin., kariert . . 18 22 32 9 Hefte m. steifer Decke lin, und unlin. 18 22 32 9 Oktav- u. Aufgabenhefte 3 5 衆 mit Vordruck 5 衆 Löschblatthefte gut saugfähig . . . . . . . 6 8 %

## **Colleg-Hefte**

Wachstuch liniert und kariert . . . . . 25 40 % Baschaga auswechselbare Blätter . . . Stück 1,70

## Bleistifte

A. W. Faber st. 4 5 10 28 9 Joh. Faber st. 5 7 10 30 % J. S. Staedler H. C. Kurz

Im Dutzend billiger.

## Federn

Rosen-T. G.-Federn Dutzend 8 % Aluminium-Federn Dutzend 5% Hansi-Federn Dutzend 8% St. 3 5 22 9 Soennecken 111 Dutzend 10 % st. 6 22 % Mitschell-Federn

Dutzend 12 % St. 30 35 % Alfred-Federn Dutzend 18 % Rundschrift-Federn

Unsere Spezial-

## Bremer Börsen-Feder 12 Dtzd. 90 %

Federhalter . . . . . 3 5 10 15 20 bis 75 % Füllfederhalter 14 kar. Goldfeder, Umstecksystem 1.50 Sicherheitsfüllfederhalter 14 kar. Goldfeder . 4.00 Malkasten mit Tuben u. Steinen 25 55 85 \$ 1.20 Schul-Mal- u. Zeichenkasten 1.60 2.00 pol. 2.40 Schreibzeug-Etuis Leder . . . Stück 50 % Schreibzeug-Etuis gefüllt 60 # 1.00 1.25 bis 6.00

## Radiergummi

Aka . 5 8 18 25 % Toff-Toff 6 10 18 30 % Elefant . . 6 10 9 Veritas . . 8 15 % Pastellstifte in Etuis 6 Stück 25 衆 12 Stück 45 65 衆

Günther Wagner, Hannover.

Sämtliche Fabrikate wie Pelikan-Tinten, Tuschen, Farben in Tuben und Steinen usw.

Magnifikate in allen Preislagen Kommunionkerzen 75 cm lang 95 % 1.65

Reklame-Marken-Album . . . 40 90 \$ 1.50

## **Kinder-Konfektion**

Knaben-Anzug hochgeschlossen, mit Gürtel, Stoff in engl. Geschmack . . Größe 1 jede weitere Größe um 50 % steigend

Norfolk-Anzug moderne Verarbeitung, grau u. braun, Faltenform . . . . Größe 1 jede weitere Größe um 50 9 steigend

Knaben-Anzug Prinz Heinrich-Form, mit Ueber-kragen, vorzügl. verarbeitet Größe 1 12.50 jede weitere Größe um 50 % steigend

Prinz Heinrich - Anzug marine Cheviot, abnehm-bare Garnitur . Größe 1 14.75 jede weitere Größe um 50 % steigend

Mädchen - Kleid gestr. oder getupft. Waschmusseline 4.50 jede weitere Größe um 50 🛠 steigend

Mädchen - Kleid marine oder rot Cheviot Größe 48 6.75 jede weitere Größe um 50 9 steigend

Cheviot-Kleid marine, Ledergürtel, Spitzenkragen, Knopfgarn. . . . . Größe 48 9.75 jede weitere Größe um 50 % steigend Matrosen - Kleid marine Cheviot mit abnehmbarem Kragen u. Manschetten, ganz gefüttert . . . . . Größe 55

jede weitere Größe um 50 % steigend Woll-Batist-Kleid ganz gefüttert mit Spitzenkragen, Samtband u. Schleife Größe 48 12.75 jede weitere Größe um 50 R steigend

## Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden ca. 60 65 70 75 80 85 cm Achselschlußa, kräft. Cretonne mit angesetzter Languette . 95 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45

Mädchen-Hemden

Achselschl., Herz- od. Schal-Passe u. Stickereigarnierung 1.25 1.40 1.55 1.70 1.85 1.95

Mädchen-Hemden

Ref.-Schnitt a. gut. Renforce m. Stickerei- u. Börtchengarn. 1.40 1.60 1.80 2.00 2.20 2.40

Knaben-Hemden ca. 60 65 aus kräftigem Hemdentuch mit Ca. 80 65 70 76 80 cm Fältchen . . . . 1/2 Aermel 1.30 1.45 1.60 1.75 1.90

1/1 Aermel 1.55 1.70 1.85 2.00 2.15 Mädchen-Beinkleider ca.50 55 60 65 cm

geschlossene Form, guter Renforce mit Stickereigarnitur . . . . . . . . . . 1.30 1.45 1.60 1.75

## Kinder-Schürzen

Schwarze Schul-Schürzen Reformschnitt, mit Börtchen 1.35

Schwarze Schul-Schürzen Kimono-Form mit Falten- 1.95

Gestr. Reform-Schürzen Gr. 65 70 75 80 85 cm 1.35 1.55 1.75 1.95 2.15

Gestr. Reform-Schürzen mit Blenden und Borden . . 1.95 2.15 2.30 2.45 2.60

## Strümpfe

Baumwolle II, nahtlos Paar Baumwolle I, nahtlos Prima Macco, nahtlos Reine Wolle, engl. lang 1×1 gestrickt

70% 35 40 45 50 55 65 45 50 55 60 65 70 75 75 90 \$ 1.05 1.20 1.35 1.50 1.65 1.80

## Schuhe und Stiefel

the state of the s	Gr	27-30	31-36
Rindbox-Stiefel, dauerhaftes Fabrikat	. Paai	4.75	5,50
Boxcalf- u. Chevreaux-Stiefel, Normal-F	Form Paar	5.75	6.75
Knaben- u. Mädchen-Boxcalf-Stiefel	Gr. 36-	40 Paa	8.75
Leder-Sandalen mit durchgen, Gr.24-26	27-30	31-35	36-40
Ledersohle und Fleck Paar 2.75	3.20	3.50	4.00
Volapük-Reform-Sandalen			
biegsame Ledersohle u. Fleck Paar 2.75	3.50	4.00	4.75
Turnschuhe, Chromleders. Paar 1.45	1.65	1.85	2.15
	ir. 24-28		
Turnschuhe, Gummisohle Pa			
Ideal-Turnschuhe, weiß Gr. 27-35 Paar 8	0 9 36-	46 Paa	95 9

## Schul-Ranzen

Canal Halle	Contract of the Contract of th	
Mädchen-Ranzen für Arm und Rücken 1.10	1.45	2.10
Mädchen-Ranzen, Kunstleder	2.75	3.25
Mädchen-Ranzen, Rindleder		4.75
Knaben-Ranzen 95 %	1.25	2.00
Knaben-Ranzen, Kunstleder	2.75	3.25
Knaben-Ranzen, Rindleder		4.75
Büchermappen, einfach 50	95 %	1,25
Büchermappen, doppelt 1.00	1,20	1,60
Büchermappen, bessere Ausführung 2.25	2,50	2,75
Bücherträger, mit Riemen und Federkasten		90 %
Musikmappen 1.50	2,45	3,25
Frühstückstaschen zum Umhängen 50	75 %	1,35

Kinder-Gürtel, Wachstuch 20% Lackleder .... 60\*

Gratis-Verteilung an unsere 200000 Marken

## Kinder-Leibchen

Leibchen aus porös. Stoff weiß mit Bandbesatz, 1.45 bis 1.65 Reform-Leibchen grau oder beige Drell, mit plissierter Brust u. Kordeleinlage, z. Knöpfen Stück 1.95

## Hüte und Mützen

TIGO GIO TIGOGO
Mādchen-Hūte blau-weiß Geflecht, Glockenform, mit Bandgamitur 1.35 1.75
Mädchen - Hüte Samtband 1.50 1.90
Mädchen - Hüte Bast-Gamin, farbiger Rand u. Band-
Mädchen-Hüte engl. Geflecht, zweifarbig 2.90 3.90
Kieler u. Teller-Mützen mit ohne Schriftband 75 % 1.50 2.75
Südwester-Hüte Wachstuch und Stoff 50 東 90 東 1.75
Südwester blau mit farbigen Aufschlägen und Kordel 2.25 2.65

Schirme

Coper, in 3 Großen . 1.45 1.55 1.65 Futteralschirm, 3 Größen 2.95 3.15 3.40 Halbseide mit Seiden-futteral . . 3 Größen 3.85 4.00 4.15

Kinderkragen Rips 65 85 % Spachtelgarnituren . 95% Steife Umlegkragen 45 % Kieler Knoten 17 20 40 余 Matrosenkragen 60 95 % Stehkragen mit Latz . 27 % Lavaliers . . 18 27 40 % Kieler Serviteurs 85 % 1.15

mit Buchstaben u. bunt. Kante, 1/2 Dtzd. 1.00 Taschen - mit Druckkanten . . . . 1/2 Dtzd. 60% Tücher Linon mit bunter Kante . 1/2 Dtzd. 48% Zefir mit bunter Kante . . 1/2 Dtzd. 75 %

Neu aufgenommen!

Ausländische

Briefmarken in Einzelstücken und Sätzen

200 Briefmarken in Couvert 1.00 100 Briefmarken in Couvert 45% 50 Briefmarken in Couvert 25 %

iermann Tetz.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ıtt.

10

95

cm

0

0

5

#### 21drianopel gefallen.

Sofia, 26. März. Heute mit Tagesanbruch bemächtigten jich die Bulgaren nach einem fühnen Ungriff der gangen Ditfront der Jeftung Udrianopel mit ihren fieben Forts fowie der fämtlichen Batterien diefer Forts. Die Bulgaren haben jest auf diefen Forts eine fefte Stellung. Sofia, 26. März. Rach Informationen aus nicht amtlicher Quelle hat ein bulgarifches Regiment heute morgen Ubrianopel betreten.

Die Türken in Udrianopel haben alle Depots in Bajdiut, Kemer, hadilit, Kaik und Karaghoej, das Urjenal und das Urtilleriedepot, ferner die fleinen Kajernen Jamit, kischla und das Hospital sowie die Kasernen im norden der Stadt in Brand geffedt. Die ammen verheeren an gahlreichen Bunften die Stadt. Die Bevölterung flüchtet in mahnfinniger Mufregung langs der Befestigungslinie.

(Eigener Drahtbericht.)

Sofia, 26. Märg. Die "Ugence Bulgare" melbet die Einnahme von Adrianopel burch die Bulgaren. Schüfri Pajca hat id um 2 Uhr mittags dem bulgarifden General 3ganoff ergeben.

Konstantinopel, 26. März. (11 Uhr vormittags.) Der offizielle Kriegsbericht besagt: Seit vorgestern spielen sich vor Abrianopel blutige Kämpse ab. Rach einer heftigen Kanonade griff ber Feind unsere Borposten an, die sich gegen Sauptverteibigungslinie zurückzogen. bitterten Rämpfe bauern gegemvärtig fort.

Sofia, 26. Marg. Bei ber Tichatalbica: linie wurde vorgestern nachmittag die türkische Borhut von den bulgarischen Truppen zurück-geschlagen, die alsdann einen ersolgreichen allgemeis en Angriff pornahmen. Bei bem Sturm auf Abrianopel murben bisher 1300 Türken von den Bulgaren gefangen genommen. Am füdlichen westlichen Gector fanden heute vormittag Rämpfe statt, bei benen die Bulgaren erfolgreich

Sofia, 26. Märs. Die Rachrichten aus Abria-nopel haben bei der Bevölkerung stürmische Begeisterung hervorgerusen. Die Stadt ist reich geslaggt. Die freudige Erregung ist unbe-schreiblich. Rach Mitteilungen aus glaubwürdiger Quelle ift bulgarische Ravallerie Abrianopel eingezogen

Sofia, 26. März. (Eig. Drahtber.) Die "Ugence Bulgare" meldet: Das Hauptquartier ermächtigte einen Rriegskorrespondenten jeden Staates, sich vor Abrianopel zu begeben. Die Kriegskorrespondenten werden mit den Militär hés mittelft Sonderzuges nach Mustafa

#### Die griechisch-bulgarische Rivalität.

(Eigener Drahtbericht.) Sofia, 26. Märg. Die "Agence Bulgare" erfährt: In einer Depesche aus Saloniki werden dem griechischen Ministerprössenten Benizelos Erklärungen über das Schicksal Salonikis im Zusammenhang mit der bulgarischen Armee vor Tichataldscha zugeschrieben. Die Depesche ist ollkommen aus der Luft gegriffen. Die bulgarischen Truppen haben sich nicht nur nicht vor Tschafaldscha zurückgezogen, sondern den Türken schwere Berluste zugefügt, indem sie diese zwangen, sich zurückzuziehen. Die bulgarische Armee ist beute ebenso wie am Zeitpunkt der Biederausnahme der Feindsseligkeiten vollständig in den Zeien mit ihren eigenen Kräften in ber Lage, bem Feind mit ihren eigenen Kräften entgegenzutreten. Die im Ausland verbreiteten Berüchte, wonach Abordnungen ber kriegführenben Parteien zunächft in Gan Remo zusammentreten sollen, um über den Friedensschluß zu be-wien, entbehren gleichfalls jeder Grundlage.

#### Skutari.

Wien, 26. Märs. Die montenegrinische Regies rung hat dem österreichisch-ungarischen Gesandten in Cetinje von der Weigerung des türkischen Koms mandanten von Skutari, ber Zivilbevölkerung von Shutari Abzug zu gewähren, in Kemitnis gesett, mit dem Bemerken, daß die von Montenegro nun-mehr zu beobachtende Haltung dem Gesandten demnächst mitgeteilt merbe.

Man erwartet, daß die zu gewärtigende De-marche aller Mächte in Belgrad und ten Albanien zugeftandenen Gebiete zum Zwecke hat, balbigst mit Ersolg unternommen wird, so daß Frage des Abzugs der Zivilbevölkerung aus Skutari ichon badurch gegenstandslos würde. Die Protestnote ber montenegrinischen Regierung gegen die Forderung der Monarchie betr. die Ginftellung ber Beschiegung von Skutari ift ber montenegrinischen Regierung von bem öfterreichischungarifden Gefandten wieder zugestellt morden.

Uthen, 26. Marg. (Eig. Drahtbericht.) Das Ministerium ist durch Funkentelegramm benachrichtigt wor-ben, daß das Kriegsschiff "Umphitrite" mit der Leiche des Ronigs Georg an Bord und die fremden Rriegsichiffe burch ftarten Rebel gezwungen murden, bei Stiathos ju bleiben. Infolgedeffen find Die Borbereitungen für ben offigiellen Empfang in Biraus und in Aihen auf morgen verschoben worben.

Konffantinopel, 26. Marg. (Gig. Drahtbericht.) Eine Angahl von Berfonen, angeblich 15, murben megen Teilnahme an einem politischen Romplott verhaftet.

#### Wehrvorlage und Dedung.

Einmalige Abgabe vom "Steuerzettelvermögen" oder vom wirklichen Bermögen? (Eingefandt.)

Man ichreibt uns: Ein Steuergabler, ber mit großer Besorgnis der geptanten Bermögensabgabe entgegensieht, gestattet sich folgende Anfrage: Bie gedenkt sich die badische Steuerbehorde dieser neuen Steuer gegenüber gu verhalten?

Befanntlich ftimmt das von der Steuerbehörde feftgesetzte Bermögen der Steuerzahler in saft allen Fäl-len mit dem wirklichen Bermögen nicht überein, son-dern ist durchweg wesentlich höher. Die Feststellung des Bermögens wird nicht durch das tatsächlich vorshandene Bermögen bestimmt, sondern geht nach beftimmten Regeln por fich.

Die Schulden dürfen höchstens bis zur Hälfte, in vielen Fällen weniger, in einzelnen Fällen auch gar nicht abgezogen werden. Es entstehen so "Bersmögen", die weitaus in den meisten Fällen nicht

Schreiber diefes 3. B. befigt ein Befchaft, mit gang wenig, kaum in Betracht kommenden Rapitalschulden, außerdem ein Hausgrundstüd mit zwei Drittel Belaftung, ist also ein Mann in durchaus geordneten Berhältnissen. Dessen Bermögen in der Steuerliste beträgt aber fast genau das Doppelte des mirklichen

Bermogens.

Bei sehr vielen Steuerzahlern ist das Berhältnis wesentlich anders. Städtische Grundstücksbesiger mit \*\*\s-\s'\s\ Belastung sind keine Settenheit, sind dieselben zugleich Geschäftsleute mit fremdem Kapital, größerem Barenlager, dagegen mit wenig Außenständen (vom Barenlager dürsen überhaupt keine Schulden abgezogen werden), so wird dadurch in vielen Fällen der kontrollen unterwendente Neuwsien gillen das steuerlich zusammengerechnete Bermögen oft das 3- und 4-sache des wirklichen Bermögens machen.

Auf welchen Standpunkt wird sich nun der badische Staat bei der geplanten Bermögensabgabe stellen? Soll die Abgabe vom Steuerzettelvermögen oder vom wirklichen Bermögen berechnet werden? fürchte, daß das Erstere ber Fall sein wird. wird auch von feinen Schulden "Bermögensabgabe" bezahlen müssen und es wird die geplante Steigerung der Abgabe statt von 1/4 bis 1 Prozent von unten nach oben, in der Prazis eine steigende Abgabe von oben nach unten werden

Bei einer Abgabe von 1 Prozent mußte Schreiber dieses 2 Brozent von seinem Bermögen bezahlen. Ein Geschäftsmann, der in seinem Betrieb und Haus 100 000 M steden hat, wovon 20 000 M sein eigenes Bermögen find, hat auf feinem Steuerzettel ein Bermögen von vielleicht 80 000 % stehen und muß somit bei 1 Prozent Bermögensabgabe in Birklickleit volle 4 Brozent von seinem Bermögen bezahlen. Wie er diese Summe ausbringen will, darum bekümmert sich die Steuerbehörde jedenfalls nicht.

Db diefe ungeheuren Ruftungen, für die diefe tolofjale Besastung erhoben wird, wirklich nötig sind, soll hier nicht berührt werden, sind sie wirklich notwendig oder glaubt man sie nicht umgehen zu können, so wird schließlich je der Steuerzahler sich mit dem Gedanken abfinden, einen kleinen Brozentfat von feinem Bermögen abzugeben, aber auch wirklich von feinem Bermogen.

Wird man aber gezwungen, von dem nicht vorhandenen Steuerzettelvermogen oder richtiger aus-gebrudt, von feinen Soulben auch Bermogenschgabe zu bezahlen, so wird das in vielen Kreisen eine fehr große Berbitterung hervorrufen. Es wird nicht nur eine große Bahl wieder der Sozialdemofratie guführen, sondern wird auch manchem, der bisher ein guter Patriot war, die Freude an Heer und Flotte verleiden, wenn er sie mit solchen Abgaben erkausen

#### Bagerifche Stimmen.

In der "Zufunft" schreibt Reichstat Graf Mag Emanuel v. Prenfing über die Bermögensabgabe u. a.:

"Benn die Kriegskontribution in der Höhe einer Williarde von Reichstag bewilligt wird (und er foll fie bemilligen), wenn, unter Schonung ber fleinen Einkommen und der fleinen Bermögen, jeber 3ahlungsfähige mit größerem Bermögen ober größerem bann wird biefe Einkommen herangezogen wird, auherordentliche und feit hundert Jahren einzig baftebende Abgabe am Ende erträglich fein. Aber wenn wir in einer Situation find und nach Mitteln greifen, die inmen und außen den Eindrud machen muffen, daß es, wie man in Bai dann darf, gerade weil es fich nicht darum handelt, die legte Rraft gum legten, enticheibenden Schlag gu fammein, weil die erorbitanten Musgaben fur heer und Marine, nicht nur dauernde, fondern auch fteigende fein müssen, wohl erwartet werden, daß alle entbehrlichen Musgaben unterbleiben, daß alle zu entbehrlichen 3meden verfügbaren Mittel gur Berwendung fur Seer und Marine herangezogen werden."

Der bayerische Zentrumsführer Frhr. v. Maifen fprach furglich in Landshut über die heeresvor-

Er führte u. a. aus:

Wenn man bedenkt, daß sich an der öfterreichischrussischen Grenze seit Monaten große, ganz oder nahe-zu ganz mobilisierte Heere von vielen Hunderstausen-den kampsbereit gegenübergestanden haben, so muß man fich eigentlich munbern, daß ber Friede zwischen den europäischen Großmächten hat erhalten werden tonnen. Kimftig mußte Desterreich-Ungarn im Falle eines ruffifch-öfterreichischen Konflittes einen erheblichen Teil feiner Streitfrafte an feiner Subgrenze gur Abwehr bes dann mit ziemlicher Sicherheit zu erwar. tenden flamifchen ober mindeftens ferbiden Borftoges verwenden. Dadurch murbe eine Stoftraft Rugland gegenüber verhaltnismäßig geschwächt, was aus leicht zu folgernden Gründen den deutschen Bundesgenossen veranlassen nuß, der veranderten und auch fur ihn ungunftiger gewordenen Lage Rechnung zu tragen. Da bas Deutsche Reich an der Erhaltung ber Großmachtstellung Defterreich-Ungarns ein Lebensintereffe hat, wie umgetehrt, wirb nicht beftritten merden tonnen, daß ber Berlauf des Baltantonfilttes, verbunden mit ber brobenden 5 altung Ruglands ben verbundeten Zentralmachten gegenüber, dagu führen muß, zu prufen, inmiemeit ber veränderten und gefährlicher geworbenen Lage gegenüber unfere Ruftung einer Berftartung

Daß in Frantreich mahrend ber fritifchen Beit die Revanche-Idee und der Chauvinismus nicht gerade geichlafen haben, ift fogulagen feibstwerftanblich Bor wenigen Tagen hat ein, übrigens, wie feststeht, nicht offizieller Artikel der "Köln. Itg." großes Aufsehen erregt, in dem in schroffer Weise Frantreich als Storenfried bezeichnet und barauf hinge miefen mar, daß mir bei jedem europaifchen Ro gezwungen sein würden, mit Frankreich zu tämpfen 3ch habe ben Artikel unmaßgeblich deshalb fü einigermaßen überflüssig gehalten, als doch sicherlich an keinem Tag der letzten vierzig Jahre ein Zweisel darüber bestanden haben wird, daß die Abfichten Frantreichs uns gegenüber fo geartet find, wie fie die "Roln. 3tg." an fich richtig geschilbert hat. Das war nie anders, und daß es heute anders ift, ober in absehbarer Zeit anders werden wird, oder anders werden fann, wird nur ein Phantaft glauben, dem überhaupt nicht gu helfen ift.

Bon einem Rachlaffen ber Spannung amifchen England und Deutschland mird zwar viel ge-sprochen. Indessen scheinen mir die Gründe dieser Spannung doch etwas zu tief zu liegen, als daß fie pon beute auf morgen beseitigt merden tonnen - Die beiden Länder sind nun einmal scharfe Konkurrenten, und man weiß aus dem Privatleben, daß die Liebe zwischen Konturrenten eine seltene Erscheinung ift. . Bas übrigens den haager Schiedsgerichts: hof anlangt, jo will es das Unglud, daß gerade feit Errichtung des haager Schiedsgerichtshofes die Kriege überhaupt nicht mehr aufgehört haben; die Balkanftaaten haben auch wieber gang darauf ver-geffen, nach Baragraph soundsoviel ber Statuten, bevor fie losschlugen, das Haager Schiedsgericht anzu-rufen, was der Türkei Zeit gegeben hätte, sich rasch noch etwas beffer vorzubereiten. Den Greigniffen ber letten fechs Monate find überhaupt außerordentlich intereffante Lehren ju entnehmen, die geeignet find, die Traumer und Schmäger wieder in die rauhen Gefilbe ber barten Tatfachen gurudguführen.

Man hört oft - und zwar mit Recht - fagen: Die Beit ber fogenannten Rabinettsfriege ift vorbei, gegen die öffentliche Meinung ift fein Krieg mehr ju führen. Run fteht hiftorifch feft, baß der Raffenhaß und bie wirticaftliche Rontur reng ber Bölter in unferen Tagen viel hef tigere Leidenschaften entfeseln, als es Eiferfucht und ber Landhunger von Fürften etwa im 18. Jahrhundert fertig gebracht haben. Unter 266. rechnung aller Uebertreibungen find offensichtlich während des Baltantrieges gegen Leben und Eigen-tum auch der wehrlosen Bevölkerung die schlimmsten Greuel von Leuten verübt worden, die man im gewöhnlichen Leben doch nicht gerade zu den Barbaren rechnen burfte. Der Baltantrieg hat auch geeigt, daß ein Staat in dem Augenblid auf feine Freunde mehr rechnen darf, wo ihn das Baffenglud im Stiche lagt. Die Grogmachte haben zuerft versichert, sie würden keinen Krieg zulaffen; als die Balkanstaaten trotzem losschlugen, versicherten die nämlichen Großmächte, fie wurden jenen, auch menn fie fiegten, teinen Gebietszumachs auf Roften der Türfel gubilligen, und heute find Diefelben Groß machte bemuht, um Beiterungen zu vermeiden, die Beute unter den Baltanftaaten, fo gut es geht, zu verteilen, denen fie ursprünglich das Kriegführen perboten hatten, — das ist das Los der Schwachen und

Läft man dieje Eindrücke und Erfahrungen porurteilstos auf sich einwirten, so kommt man zu der traurigen Ueberzeugung, daß ein Staat, der heute besiegt wird, namentsich dann, wenn es gilt, den betreffenden Staat wirtschaftlich konkurrenge unfähig zu machen, eine Behandlung zu gewärtigen batte, die ihn auf Denichenalter gurud. wirft. Das flingt in unferm anscheinend fo überfultivierten Zeitalter etwas rauh, ift aber nichtsdefto-weniger wahr. Daraus folgt, daß ein unglud. licher Krieg heutzutage viel mehr wie früher der lebel meitaus größtes ift, und daß die größten Opfer um eine folche Ratastrophe zu verhüten, so überaus beklagenswert ber daraus sich ergebende Zustand ist, gebracht werden mussen, wenn ihre Unentbehrlichkeit erwiesen wird, mas in dem tonfreten Falle ber tommenden Behrvorlage abgewartet werden muß, wenn auch im allgemeinen die Tatjache einer Berschlechterung unserer Bosition nicht wird bestritten werden können.

Im übrigen warnte er vor Uebereilung bei ber Bermögensabgade; er sagte: "Jedes Galoppversahren läuft auf eine schonungssose heranziehung des sichtbaren und auf ein Durchschlüpfen des unsichtbaren Bermögens hinaus, zumal bei einer einmaligen Er-hebung, an deren "Einmaligkeit" man glauben oder - wenn man tein Freund von Enticuschungen ift auch nicht glauben kann. Richt immobiles und mobiles Bermögen ist der Gegensatz, sondern sicht-bares, saßbares, unverschleierbares und unsichtbares,

unfahdares, verschleierbares Bermögen."
Sehr despetiterlich ließ sich Arhr. v. Malfen über bie hertlingiche "Staatsgeitung" aus.

#### heer und Alotte.

Erhöhung des Beteranenfonds bei den neuen Steuervorlagen.

In parlamentarifchen Rreifen befteht, wie uns mitgeteilt wird, Stimmung dafür, daß bei den Beratungen der neuen heeres- und Steuervorlage eventuell entfprechende Antrage geftellt merben, die eine Erhöhung der laufenden Ausgaben mit Dedung porseben, was sich wohl im Rahmen der beabsichtiaten großen Aftion unfchwer burchführen laffen wird. Rach dem Wortlaut des Antwortschreibens, das der Reichstangler fürglich an ben Brafibenten bes Ruffhäufer-Bundes der Deutschen Landes-Rriegerverbande Generaloberst von Lindequist, gerichtet hat, besteht wohl kaum Aussicht, daß seitens der verbündeten Regierungen die Mittel in den neuen Borkagen angefordert werben, die für die Dedung der Erhöhungen der Reichsbeihilfen in genigender Beife forgen mirben. Benn auch in dem Schreiben gum Musbrud tommt, daß die verbundeten Regierungen munfchen, baß für die Beteranen in noch weiterem Umfange als bisher gesorgt wird, vermist man doch in dem Indalt des Schreibens den strikten Hinweis darauf, daß gelegentlich der Erledigung der Militarvorlagen auch für die Beteranen in hinreichender Beife geforgt werben foll. Bortlich beift es nämlich in bem Schreiben: "Ich freue mich, darauf hinweisen zu können, daß es gefungen ift, in dem Etatsentwurf für 1913 eine nochmalige Berftartung der für die Kriegsteil-nehmer ausgeworfenen Beihilfen im Betrage von 2 Millionen Mart einzuftellen. Much liegt es, wie unter anderem der gur Zeit der Beschluffaffung des Reichstages unterliegende Befegentwurf über ben Bertebr mit Leuchtöl ertennen läßt, in ber Abficht der perbundeten Regierungen, Mittel gur Erhöhung der Bezüge ber im Einzelnen ju gemahrenben Beihilfen verfügbar zu machen. Bei Borbereitung entfprechender gesetgeberischer Magnahmen merben die Bunfche des Knifhaufer-Bundes eingehende Berücksichtigung erfahren."

hieraus ift zu entnehmen, daß man, abgesehen von der bereits befannten Summe von 2 Millionen Mart, die im neuen Etat ausgeworfen ift, und wodurch im gangen 31 Millionen - eine nicht ausreichenbe Summe - für die Beteranen gur Berfügung fteben, auf meitere Beihilfen nicht gu rechnen ift. Denn ber Borichlag ber Reichsregierung, aus den dem Reich gufließenden Ginnahmen aus bem Leuchtolgefeg Mittel in Sohe von 8 Millionen für die Mufbefferung der Beteranenbeguige zu verwenden, hat mohl faum Ausficht auf Berwirklichung, ba famtliche Barteien fich

bisher gegen diesen Borschlag ausgesprocher haben. Sie halten eine Berquidung der Beftimmungen des Gefetes mit der Beteranenfürforge für nich Goll den Beteranen baher, wie es ben Bunchen aller Parteien ohne Ausnahme entspricht, in ausgiebiger Beife geholfen werben, fo mare gelegentlich der Aufbringung neuer Steuern die befte Belegenheit dazu. Auch wird man wohl damit einverstanden sein können, daß der Borstand der Deutschen Landes-Kriegerverbande eine Feftsetzung der Beihilfen je nach dem Grade der Bedurftigleit auf 120, 180 bis 240 M und die Gemährung eines Gnadenviertelsahrs an hinterbliebene Bitwen von Beihilfenempfängern be-

## Der Dentiche Wertmeifter-Berband.

(Sig Duffelborf), der Ende 1912 60 000 Mitglieder gählte, hielt seine Generalversammlung mahrend der Oftertage im Lehrervereinshaufe in Berlin ab. Den Berhandlungen wohnten Bertreter des Reichsamts des Innern, der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und ber Stadt Berlin bei. Trog ber Angestelltemersicherung zeigt die Mitgliederaufsnahme keinerlei Rüchgang. 1912 traten 5300 Mitglieder bei. Geit Bestehen des Berbandes sand in keinem Geschäftsjahr eine gleich ftarke Aufnahme ftatt. Bei den Bertrauensmännerwahlen zur An-gestelltenversicherung hat der Berband mit am besten abgeschnitten. Er stellt 440 Bertrauensmänner und 680 Ersatmänner. Besonders ausgebaut ist die Rechtsschutzabteilung des Berbandes, bei der unter Umständen von jeder Wartezeit abgesehen wird. Sie steht den Mitgliedern nicht nur bei Klagen aus bem Dienstwertrag gur Berfügung, son-bern auch bann, wenn burch Klagen irgendwelcher Art die Gesährdung der mirkschaftlichen Existenz zu besürchten ist. Im verflossenen Jahre hat der Berdand mehrere Klagen durchgesührt, für die Taufende von Mark an Gerichts und Anwaltskoften aufzumenden waren. Im Jahre 1912 zahlte der Berband 835 000 M an Sterbegeldern und 819 000 Mark für Mitglieder, Invaliden und deren Hinter-bliedene, für Brandschäden 34 000 M. Insgesamt betrugen die Gesamtleistungen des Berbandes für 1912 1 682 000 M an Sterbegelbern und Unterftützungen. Seit Gründung (1884) wurden 18 000 000 Mark für diese Zwecke ausgegeben. Zur Sichersftellung der künftigen Ansprüche der Mitglieder bient das Bermögen des Berbandes in Höhe von 16 000 000 M. Außerordentliche Inanspruchnahme ersuhr die Sparkasse des Deutschen Werkmeister-verbandes, die selbst 1912 in starkem Umsange pon den Mitgliedern und Freunden des Berbandes in Anspruch genommen wurde. Burgeit verfügt fie über einen Einlagebestand von 8 653 000 M.

Umfangreich ist die vom Berband im Interesse der Mitglieder geleistete Standesarbeit. 3ahlreiche Angestelltenversicherungsgeset, Roalitionsrecht, Konkurrenzklaufel, rungsordnung ufw. zeigen, daß der Berband stets bestrebt war, die Rechte der Mitglieder sicherzu-stellen und die Anstellungsverhältnisse zu bessern. Jurzeit seht er seine ganze Kraft ein, um die Beseitigung der Konkurrenzklausel herbeizusühren, unter welcher die technischen Angestellten am meisten zu seiden haben, da viele durch die erschwerte Konkurrenzklausel in ihrem Fortkommen und hren Ginkommensperhältniffen gehindert merben. Beschlossen wurde auf der Oftertagung Erhöhung der täglichen Stelleniosenunterstützung auf 2 M und Hergabe außerordentlicher Mittel zum Schutze der Mitglieder, die durch Eintreten für Standes-

fragen stellenlos werden.

Den Bau eines Altersheims für die Mitglieder Berkmeister-Berbandes, für das bereits erhebliche Mittel aur Berfügung gestellt wurden, lehnte die Generalversammlung des Berbandes, die Oftern in Berlin tagte, ab. Ausschlaggebend war der Umstand, daß sich nicht genügend Mit-glieder sür den Eintritt in das Heim gemeldet haben. Die dadurch flüffig werdenden Mittel wer den für anderweite Unterstützungszwecke verwen-

## Gejegliche Regelung der Arbeitsverhältniffe der Rechtsanwaltsangeftellten.

Rachdem die Durcharbeitung des eingegangenen Materials über die Erhebungen über die Arbeits-verhältnisse der Rechtsanwaltsangestellten im Reich bei bem Buftandigen Reffort erfolgt ift, wird, wie mir erfahren, nunmehr einer gefetglichen Regelung ber Angelegenheit näher getreten merben. könnten hierfür entweder die Aufftellung eines neuen Bejegentwurfes ober aber bie Ginführung entsprechender gesetzlicher Bestimmungen in die Rechtsanwaltsordnung in Frage kommen, worüber indessen ein Beschluß noch nicht vorliegt, sondern erst Beratungen zwischen den beteiligten Ressorts stattsfinden sollen. Die Erhebungen selbst erstrechen sich auber auf die Zehl der Argestalle sich außer auf die Zahl der Angestellten auf die Dauer der Arbeitszeit, die Arbeiten an Sonn- und Feiertagen, auf die Kündigungsfristen, Ordnungsstrafen und Ausbildung der Angestellten, begreifen dagegen nicht statistische Angaben über die Höhre dagegen nicht statistische ungaden wer die Hose der Löhne in sich, worüber entsprechend den Be-schlüssen des Reichstages eine Statistik als nicht notwendig erachtet wurde. Auch die hygienischen Berhältnisse, die statistisch nicht sestgelegt werden können, haben in dem vorliegenden Material keinen Raum gefunden. Bei einer gesetlichen Rege-lung ber Arbeitsverhältniffe murden einige Materien besonders in Frage kommen. Sierzu gehört die Festlegung von Bestimmungen, die sich mit den die Festlegung von Bestimmungen, die sich mit den Urlaubsverhältnissen der Angestellten besassen, ser-ner würde eine geeignete Fortbildung der Leht-linge in Betracht kommen, und weiter die Frage der Fortzahlung des Lohnes bei unverschuldeter Dienstwersäumnis. Insbesondere würde dann auch die Regelung der Sonntagsruhe der Angestellten der Bechtenwälte in Frage beweren bei der Rechtsamwälte in Frage kommen können, bei der gegebenenfalls der jeht dem Bundesrat vor-liegende Gesehentwurf über die Gonntagsruhe im Sandelsgewerbe als Mufter dienen konnte.

3m gangen find 2745 Betriebe von ben Erhebungen betroffen worden, in denen im ganzen 10 988. Angestellte beschäftigt sind. Bon diesen sind 9048 männlichen und 1940 weiblichen Geschlechts. Auf einen Betrieb kommen bennach 4 Angestellte, und zwar 3,3 männliche und 0,70 weibliche. Die Aufstredlung der Statistik ersolgte insolge eines Bundes-ratsbeschlusses vom Jahre 1910. Die in demselben Jahre gesasten Resolutionen der Abgeordneten Albrecht und Genossen besasten sich mit derselben

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

#### Spielerprozek Stallmann.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 26. Mary. Seute begann por ber erften Straftammer des Landgerichts Berlin I der Spielerprozeß gegen ben Brivatier Rudolf Stallmann, den Leutnant Somund Riemela und den Rentner Bruno Cramer. Der zweite Angeliagte, ber ebemalige Infanterieleutnant und Fliegeroffizier Riemela bezeichnet bie von ber frangafischen Regierung eingegangene Austunft, wonach er als des Falfchfpiels verbachtig aus famtlichen frangöfischen Spieltlubs ausgewiesen worden sei, als fallch. Auf die Frage des Borfigenden, warum er fich stets in französischen Spielorten aufgehalten habe, verweigert Niemefa die Auskunft, da er im staatlichen Interesse vor ber vollen Deffentfichteit nichts ausfagen tonne. Der Staatsanwalt erwidert bemgegenüber, er habe verschiedene Austunfte, unter anderem auch bei dem frangöfischen Minister bes Innern, eingezogen, die ergeben hatten, daß fein Aufenthalt in frangofifchen Spielorten mit militarischen Dingen nicht bas Beringfte zu tun gehabt habe. Darauf antwortete Riemela, er fonne schwarz auf weiß beweisen, was er bort getan habe, u. a. fei er auch bei ben französischen Manovern gewesen.

## Arbeiterbewegung.

Aus dem Malergewerbe.

:: Karlsruhe, 26. März. Heute nachmittag fand hier eine vom Borftand der Karlsruber Maler- und Tünchermeiftervereinigung einberujene Berfammfung fiatt, in der Malermeifter, Stadtrat Soffmann aus Bruchfal die Grunde barlegte, warum die organifierten Malermeifter in den Tariffampf getreten find. In der Berfammlung waren auch Bertreter der biefigen gewerblichen Organisationen erschienen. An das Referat, das mit Beifall aufgenommen wurde, schloß fich eine Aussprache.

Spanifcher Eifenbahnerftreik.

Barzelona, 26. März. Der Ausstand der cata-lonischen Eisenbahnangestellten ist im Prinzip be-schlossen; den Tag der Arbeitsniederlegung wird die Berbandsleitung bestimmen. Borkehrungen gegen Sabotage find getroffen; Gendarmerie murde in den Kafernen zusammengezogen.

Machen, 26. Marg. Der Gewertverein driftlicher Bergarbeiter im Burmrevier beschloß mit dem alten Bergarbeiterverband zusammen in gung einzutreten zweds Erzielung höherer Löhne und um die Beseitigung des Zwangs zum Berfahren von Ueberschichten zu erreichen.

Berlin, 26. Marg. In zwei großen Berfammlungen der streifenden Herrenkonseltions-schneider wurde beschlossen, den Streit von heute ab auch auf die Loden- und Sportkonseltion und auf die Großbetriebe der Phantasiewestenbranche auszu-

### Cekte Nachrichten.

Der Raifer in Ahlbeck.

(Eigener Drahtbericht.) Uhlbed, 26. Marg. Der Raifer traf um 1,30 Uhr hier ein. Das Seebad hatte reichen Flaggenschmud angelegt. Muf dem Babnhof hatten Kriegervereine, freiwillige Sanitätstolonnen ufm. zum Empfang Mufftellung genommen. Der Raifer und fein Betete Ehrenpforte nach bem Bauplatz und besichtigten die Bauten, über deren Fortgang fich der Monarch fehr erfreut aussprach. Um 2,35 Uhr trat der Raifer mit dem hofzug die Rüdreife an.

#### Bundesratsbeschluß über die Mufter= fagungen für Rrankenkaffen.

(Eigener Bericht.) m. Berlin, 26. März. Die Mustersatungen für Krankenkassen sind vom Bundesrat genehmigt worden, womit eine Anleitung zur Ausstellung der Satzungen für allgemeine Ortskrankenkassen, Landkrankenkassen, gewerbliche Betriebskrankenkassen, landwirtschaftliche Betriebskrankenkassen und Innungskrankenkassen nebst den nötigen Borbemerkungen und Erläuterungen gegeben merben.

Die Beeres- und Dechungsvorlagen. (Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 26. März. Die Beratungen über die Seeres: und Deckungsvorlagen find heute in den Ausschüffen des Bundestats ab: geschloffen worden. Das Plenum des Bundes rats wird sich morgen Donnerstag mit den Bor-lagen beschäftigen. Es handelt sich dem Bernehmen nach im ganzen um 8 Entwürse, nämlich um Borlagen zur Aenderung der Gesethe über die Friedens-präsenzstäte, der Besoldungsordnung, des Mann-schaftsversorgungsgesethes; serner um Entwürfe für ein Geset zu Aenderungen im Finanzwesen, ein Geseth zu Aenderungen des Reichsstempel-gesethes, ein Behrbeitragsgeset, ein Geset über gesehes, ein Behrbeitragsgeset, ein Gesetz über das Erbrecht des Staates und eine Borlage zur Ergänzung des Reichshaushaltsetats für 1913. Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit ber Borlagen läßt sich annehmen, daß das Plenum des Bundesrats sie morgen verabschieden wird.

Berbot der Bieheinfuhr aus Holland.

Solingen, 26. Rärz. Der Landwirtschaftsminister hat auf das Gesuch der Stadt Golingen um Berlangerung ber städtischen Biebeinfuhr aus Solland telegraphisch mitgeteilt, daß wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Holland und der Gefahr der Einschleppung von dort die Einsuhr lebenden Schlachtviehs aus Holland nicht mehr zu-

Die englischen Stimmrechtsfurien.

Manchester, 26. März. Die unabhängige Arbeiterpartei hielt gestern eine Konserenz ab, wozu den Suffragetten zogen eine stutiet untersagt wurde. Die Suffragetten zogen eine schwere Eisenkette durch die Griffe der beiden Torslügel und verschaften. chlos. Die Bersuche der Eingesperrten, die Türen schloß. Die Bersuche der Eingesperrten, die Türen zu öffnen, waren vergeblich. Es wurde ein Schlosser herbeigeholt. Als die Delegierten den Saal verließen, wurden sie mit Flaschen und anderen Gegenständ en bombardiert. Mehrere Frauen wurden verhaftet.

Die Revolution in Meriko.

Regino, 26. Marg. (Reuter.) In einem Befecht mit den Regierungstruppen, das am Sonntag bei Sat illo stattgefunden hat, find mehr als 150 Anhänger Carranzas gefallen. Rach pripaten Mitteilungen sind auf der anderen Seite 1 Offizier und 30 Goldaten getotet morben.

Ein Bestechungsprozeft.

Elberseld, 26. März. Insolge eines Strasantrags des Bereins gegen das Bestechungswesen zu Berlin hatte sich der Inhaber einer Fabrik demisch-technischer Fabrikate, Bruno Schwiebert in Barmen, vor der Straskammer Elberseld wegen Bestechung zu verantworten. Schwiebert hatte einer Textisabrik in Kaldenkirchen ein Bräparat gur Erhöhung der Abhafion auf ben Riemen : cheiben verkauft und fich felbft gur Bornahme ber Erprobung erboten. Sierbei versprach er bem Berkmeister ber Textilsabrik ein Geldgeschenk für jede Riemenscheibe, die er mit dem Präparat ver-jehe, und serner 15% Provision für jede Rach-bestellung. Der Angeklagte kam wegen seiner bisbestellung. Der Angeklagte kam wegen seiner bis-herigen Unbescholtenheit mit einer Gelbstrafe da-

Bieder ein schweres Auto-Unglück.

Berlin, 26. Märs. In ber vergangenen Racht um 2 Uhr erfolgte an der Schlesifchen Brücke ein furchtbarer Zusammenftof zwischen einem Strafenahnwagen und einem Automobil. An der Schlesis ichen Brücke überholte ber Chauffeur einen por ihm fahrenden Milchwagen, wobei das Automobil, das fich in rafender Fahrt befand, die Richtung nicht mehr einhalten konnte, fehr ftark ichleuberte mit dem Strafenbahnwagen gufammenftieß. Die feche Infaffen und der Chauffeur murden herausgeschleubert und gerieten zum Teil unter den Straßenbahnwagen. Bon den sieden Personen sanden der Schuhmacher Beters, der Zimmermann Gürke und der Postschafsner Gabel sofort den Tod. Der Chauffeur Roeveling aus Wilmersdorf, ber Schloffer Sans Bunger, feine Chefrau und ber Zahntechniker Sudeche murben schwer verlett. Außer dem Chauffeur sind die sechs Bersonen in der Muskauerstraße wohnhaft. Bon den Insassen ber Strafenbahn erlitt nur einer einen Rerven-

#### Singerichtet.

Mahabab, 26. Marg. Leutnant Clark, ber megen Ermordung des Gatten einer Frau Fulham und wegen Mitschuld an dem Tod der Frau Clark am 10. März zum Tobe verurteilt worden war, ift heute früh hingerichtet worden.

Unglücksfälle und Berbrechen.

Baris, 26. März. An der Küste von Crief sur mer (Dep. Seine Inserieure) kenterte ein Boot, in dem der bekannte Bariser Arzt Dr. Query mit zwei Freunden einen Ausslug unternommen hatte. Die beiden letzteren ertranken, mährend Dr. Query mit großer Dibe gerettet werben konnte.

homburg v. d. h., 26. Märg. Bringeffin Marianna von heffen-homburg erließ als spätere Bringeffin Bilhelm von heffen por hundert Jahren den Aufruf gur Bilbung vaterlandifcher Frauen. vereine. Es ift jest die Errichtung eines Dent. mals ber Urheberin der Organisation diefes Frauenperbandes in die Bege geleitet worden.

Samburg, 26. Marg. Der frühere Brafibent von Beneguela, Caftro, ift gestern nachmittag bier eingetroffen.

Brüffel, 26. März. (Meldung der Agence Havas-Reuter.) Belgien wird Militärattachés: Posten bei den Gesandtschaften in Paris, Ber-lin und London neu schaffen.

Paris, 26. Marg. Das Dentmal bes verftorbenen Minifterprafidenten Balbed - Rouffeau im Tuileriengarten, bei bem feit Jahren ein Bachposten aufgestellt ist, um es gegen eine von den Ca-melots du ron angedrohte Berunglimpsung zu schützen, wurde in der vergangenen Nacht von disher un-bekannten Uebeltätern mit einer roten Flüssigseit

Chicago, 26. Märg. (Eig. Drahtbericht.) Die Ueberschwemmung hat den Bertebr auf den hauptbahnen, die durch Indiana und Ohio laufen, lahmgelegt. Die Bertehrslage hat fich gegen geftern verschlimmert. Biele Bahnen ftellen den fahrplanmäßigen Betrieb ein. Die Bahnzuge flegen auf ben Streden feft. Die Bahnbeamten erflaren die Lage für die ernftefte feit 20 Jahren; es fei unmöglich vorauszusagen, wann die Bieberherftellung des Betriebes möglich fein werbe.

Ein "netter Boltsfreund". In Meudon bei Paris ist der ehemalige russische Abvofat Georg Rossard, der in der revolutionären Bewegung in Ruß-samd eine große Rolle spielte, unter der Beschuldi-gung verhastet worden, zahlreichen Landsleuten in betrügerischer Absicht große Geldsummen entlockt zu haben.

#### Aus Baden.

(Nachtrag.)

= Bröhingen, 26. März. Das 4 Jahre afte Söhnschen der Familie des Kaufmanns Bald, das vor einigen Tagen von der Küchenveranda ihrer Wohnung in den Hof fiel, ift im Kindertrankenhaus Siloah gest orben. — Bor 2 Tagen brachte hier ein Kind eine Hand in eine Futterschneidmaschine, zum Glüd ohne erheblichen Schaden zu nehmen.

:: Mosbach, 26. Marz. Wie man hört, wird am 29. Juni d. I. hier die Landesversammlung des Berbandes badischer Gewerbe- und handmertervereinigungen abgehalten merbe

:: Cafr, 26. Marg. In Schuttertal fturgte das Hährige Töchkerchen des Landwirts Meier in einen Kübel voll kochenden Wassers und erkitt so schwere Berbrühungen, daß es nach turzer Zeit

:: Breifach, 26. Marg. Wie nach der "Br. 3tg. bestimmt verkautet, soll das hiesige Bataillon des hohenzollernichen Fußartillerie-Agis. Ar. 13 auf 1. Otiober d. I. verlegt werden und für dieses ein Bataillon des bad. Fußartillerie-Agts. Ar. 14 hier-

:: Bollichweil, A. Staufen, 26. März. Um Ofter-montag brach ein Dieb in das Pfarrhaus ein, mährend das Hochamt gehalten wurde. Der Einbrecher nahm etwa 220 M, die Taschenuhren des Geiftlichen und das filbervergoldete Gefaß mit dem hl. Del

#### Berionalien.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groff, Saufes, der Juftig und des Auswärtigen,

Beamteneigenschaft verliehen: dem Gerichtsvoll, jieher-Dienstvermeser Bertold Schneiber beim Amtsgericht Karlsruhe und den Maschinenschreiber rinnen Frida Schmidt beim obigen Ministerium, Berta König beim Amtsgericht Kehl.

Beftorben: Berichtsvollzieher Rarl Saurn in Pforzheim. Mus dem Bereiche des Groft. Ministeriums des

Innern. - Großh. Berwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verliehen: bem Barter Joseph Fallert bei der Heils und Psiegeanstalt

Entlaffen auf Ansuchen: Barterin Luife Greth bei ber Beil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

- Oberbirektion bes Baffer, und Strafenbaues. -Statmäßig angestellt: ber Drucker Hermann Stecher bei ber Oberbirektion bes Baffer- und

Die Beamteneigenschaft verliehen: bem technischen Gehilfen Philipp Soch warth bei der Basser und Stragenbauinspektion Sinsheim, dem Land-

ftragenmarter Rarl Bailer in Bilferdingen. Bersett: die Geometerkandidaten: Konstantin Fuchs in Stockach zum Bezirksgeometer sür Frei-burg-Land, Friedrich Humpert in Gernsbach zu dem Bezirksgeometer in Kehl und Otto Keim in Gadingen zu bem Begirksgeometer in Staufen.

Mus dem Bereiche des Groft. Ministeriums ber Finangen.

- 3oll und Steuerdirektion. -Berfett: ber Steuereinnehmer Bilhelm Graf in Stockach nach Hockenheim, der Oberzollausseher Karl Schmidt II in Basel nach Mannheim, die Steuerausseher: Konrad Breinlinger in Kehl nach Billingen und mit ben Geschäften eines Obernach Billingen und mit den Geschaften eines Obersteueraussehers betraut, Siegmund Feuerstein in Görwihl nach Pforzheim, Emil Kroll in Pforzheim nach Kehl, die Grenzausseher Ludwig Ruschen nach Konstanz, August Einloth in Schienen nach Beil-Leopoldshöhe, Martin Gertis in Bisslingen nach Stühlingen, Abalberg Fuhrer in Konstanz nach Erzingen.

Ernannt: ber Bolleinnehmer Siegmund Binter in Fügen zum Grenzauffeher in Gachingen, die Silfsauffeher Bilhelm Schuh in Rehl zum Grengauffeber in Schienen.

In den Ruheftand verfett: die Grengauffeber: Konrad Bruftel in Stühlingen und Balentin Dehling in Ergingen, unter Anerkennung ber langjährigen freuen Dienfte.

Die Bersetung zurückgenommen: des Oberzoll-aufsehers Joseph Kiefer in Basel nach Mann-

- Staatseifenbahnverwaltung. -

Ernannt: zum Betriebsafsistenten: Kangleigehilfe Gregor Better in Offenburg.

Etatmäßig angestellt: als Lokomotivheizer: Friedsrich Megger in Lauda, Matthias Gardt in Heidelberg, Friedrich Fischer in Heidelberg, Friedrich Dasche.

Bertragsmäßig aufgenommen: als Rangleigehilfe:

Gendarm Julius Gerber von Haueneberstein; als Bahn- und Weichenwärter: Johannes Meny von Richen, Emil Sog von Fügen.

Berfett: Betriebsassistent Paul Heise in Karls-ruhe nach Bruchsal, Kanzleiassistent Ludwig Rei-nemuth in Mannheim nach Lauda, Eisenbahnaffistent Oskar Bienstock in Millheim nach Hornberg, die Eisenbahngehilsen: Friedrich Stech in Karlsruhe nach Baldshut, hermann Göhrin-ger in Karlsruhe nach Haslach, heinrich Tröndle die Eifeno chilfinmen Alwine Klaucke in Konstanz nach Freiburg, Maie Jäckel in Mannheim nach Karlsruhe, Boit in Mannheim nach Karlsruhe, die Bureaugehilfen: Wilhelm Schweizer in Bruchfal nach Seidelberg, Bilhelm Löfer in Saslach nach Offenburg, Friedrich Dischler in Baldshut nach Bor-rach, Georg Buber in Mannheim nach Gingen Soheniwiel), Rarl Benrich in Buhl nach Offenburg, hermann Curtaz in Rastatt nach Bammen-tal, hans Linnebach in Bolfach nach haufach.

Buruhegefest: Betriebsaffiftent Albert Schroff in Ronftang und Lademeifter Ludwig Bauft in Schmetingen unter Anerkennung ihrer langjähris

gen treuen Dienste.

#### Theater and Munt.

"Der farendt Schuler im Parabeis". Man fcpreibt uns: Am Samstag findet im Hoftheater die zweite Aufführung des "Farendt Schüler" (nach Hans Sachs, in Music gesetzt von F. Koen nede) statt. Der Komponist hat die Partitur seines Berkes seit der Uraussührung am 18. Februar einer gründlichen Durchsicht unterzogen. Maßgebend hiersür war ihm vor allem die persönliche Ersahrung, daß der Ueberreichtum der Bartitur an musicalischen Einsällen das Werk weniger klar und einsach wirten sieß, als es gedacht war, und daß die aus der Biesseitigkeit der Thematik sich ergebende Polyphonie im Orchester an manchen Stellen die Schönheit der Gesangsstimmen manchen Stellen die Schönheit der Gesangsstimmen zu wenig zur Gestung kommen ließ. Diesen Uebelständen ist durch eine energische Bereinsachung der kontrapunktisch besonders reichen Stellen in einer Weise abgeholsen, die hossen läßt, daß das siedenswürdige Wertchen sich bei der zweiten Aufsührung zu seinen asten Freunden noch zahlreiche neue werden wird. War ja doch schon die Krinik gelegentlich der Uraufsührung sich in einer wirklich seltenen Weise darüber einig, daß man es hier mit einer künstlerisch undedingt werkoning under Mehreit unbedingt wertvollen und ernft zu nehmenden Arbeit zu tun babe.

th. Das herzogliche hostheater Braunschweig brachte das Drama "Die Frau des Kom-mandeurs" von Max Drener mit starker Birkung zur Erstaussührung. Das Publikum nahm das dreiaktige Militärstück mit großem Bei-

## Kunft und Wiffenschaft.

f. Birtichaftlicher Jusammenschluß der Künftler-eift. In den ersten Apriltagen wird in Berlin eine ofe öffentliche Künftlerversammlung stattfinden,

die den erstrebten wirtschaftlichen Zusammenschluß der Künstlerschaft zunächst für Berlin vorbereiten wird. Noch vor der Künstlerversamtlung wird die Delegiertenverfammlung ber Runftgenoffenfchaft dieen wirtichaftlichen Zwedverband jum Gegenftande ihrer Beratungen nachen. Denn wan will vorläusig zwar nur einen Zusammenschluß für Berlin, dentt ihn aber späterdin über das ganze Reich auszudeh-nen. So war es ja auch in München, wo sich bereits 1200 Mitglieder für den türglich gegründeten "Birt-ichaftlichen Berband bilbender Rünftler" meldeten. Dort ift Borfigender Professor von Stieler. Gine Reihe ber angesehenften Runftler Munchens gehören zu ben Beifigern. Die Arbeit foll bort por allem in den Kommiffionen getan werden. Gegründet wurde eine Finanztommiffion, eine Kommiffion für den Rechtsschutz, eine für Berlagsrechte und Reproduktion, eine für Bohlfahrts- und Unterstützungseinrichtungen, eine für Material und Spedition. Ganz richtiger Beise, und so sollte es auch in Berlin sein, sehlt unter den Ausgaden des Berbandes das Ausstellungswesen. Dies muß, wie die "Werkstatt der Kunst" beiont, als möglicher Casus belli sorgsältig umgangen werden. Hier bleiben die Ausgaben den einzelnen Künstlerverbanden, matrend man die rein taufmannischen und juriftischen Probleme des Ausstellungswesens, wie Schadenersapplicht, Bersicherung usw. sehr wohl in die Hand des zu gründenden Berbandes wird legen können. Hossentlich macht die alte Rivalität zwischen Berlin und München als Kunststädten, die Frage, wo denn nun die Zentrale des Reichsverban-des sein soll, den schönen Plan nicht zumichte.

t. Ein neues Cutherbildnis Cranachs. Ein bisber fo gut wie unbefanntes Bildnis Luthers von ber Hand Lucas Cranachs des Jüngeren hat jest der Kommandant der Bartburg, Oberburghauptmann von Cranach, ein Nachtomme des Künftlers, ans Licht gezogen und für seine Cranach-Sammlung erworben. Cranach hat da Luther etwa um 1540 gemalt, wie er noch in ber vollen reifen Rraft feiner 57 Jahre auf

die Bollendung seines Lebenswertes zurücklichen konnte. Wohl ist ihm im Lebenskampse das volle Haupthaar leicht ergraut, doch das helle braune Auge chaut flar und unerschroden grad aus. 3m Priefterornat, mit der weißen, schwarz berandeten Halsbinde, die durch das kräftige Rot des Untergewandes noch gehoben wird, trägt er in der Linfen die Bibel, barüber in leicht rebender Befte ruht die rechte Sand. Das vorzüglich erhaltene Bild, das die Sianatur des Meifters trägt, ift nach dem Urteil Dr. Mag 3. Friedlanders, des Direttors am Berliner Raifer Friedrich-Mufeum, eines ber beften uns erhaltenen Butherbild-

f. Berfleigerung der Sammlung Remes. Das Schidfal der Sammlung des herrn Marczell von Remes in Budapeft, von ber in letter Zeit in Deutschland fo viel die Rede war, hat fich jest entschieden. 3m Mai tommt die Galerie bei Betit in Baris unter ben hammer. Roch in allerlegter Zeit bemühte fich ein Kongern von Runfthandlern, die Sammfung im ganzen zu taufen, doch zerschlugen fich die Berhand-

w. Die Ausstellung "Das Kind" in Berlin wird von Behörden, Bereinen und wissenschaftlichen In-stituten in so ausgiebiger Beise beschickt, daß sie auf dem Gebiete der Kinderwohlsahrt und Kinderfürsorge die genausste Orientierung bieten wird. Neben den rein wissenschaftlichen und humanitären Abteilungen werden die Kollektivausstellungen "Die Literatur für und über das Kind" und "Das Kind in der Kunft' und über das Kind" und "Das Kind in der Kunft reizvolle Ergänzungen zeigen. Bon medizinischen Autoritäten und bekannten Pädagogen sind eine Reihe von Borträgen angemeldet, die die allgemeine Ausmerksamkeit auf sich lenken dürften. Aber auch sür das Kind selbst werden Anziehungspunkte vorbereitet, die während der Ausstellungsdauer vom 12. April die 14. Mai die kleine Gesellschaft in hellen Scharen in die Ausstellungshallen am Zoo loden werden.

w. Die Flugfunft am Südpol. Un der neuen wiffenschaftlichen Diffion, die im Juni von Frankreich aus nach den Gudpolarregionen aufbricht, wird auch frangöfifche Militarflieger Leutnant Menard als Flieger teilnehmen. Denn bei ben meteorologis ichen, phyfifchen und aftronomischen Beobachtungen, die das Arbeitsprogramm der Expedițion darftellt, will man jum erstenmal in den Regionen ber Untarttis auch die Flugmafdine verwenden. Leuinant Menard wird zwei Flugzeuge mitführen, die fpeglell für diefe 3mede gebaut merben.

Utademische Nachrichten. Wie wir hören, ift der Bfarrer Lic. Dr. Stuhlfauth in Borth a. Rh. zum außerordentlichen Professor in der Berliner theologischen Fakultät in Aussicht genommen; er soll den im herbst 1912 verstorbenen Prosessor Dr. Nifolaus Muller, Direttor der Chriftlich-Archaologifchen Sammlung, ersehen. — Der Privatdozent in der medi-zinischen Fakultät der Kaiser Wilhelms-Universität in Straßburg, Brofessor Dr. Karl Spiro, wurde zum Honorarprosessor in dieser Fakultät ernannt. — Der Brivatdozent in der Rieler Juristensakultät, Brofeffor Dr. jur. Richard Dafchte, foll einen Lehrauftrag für Sozial- und Berficherungsrecht erhalten. — Dem Brivatbogenten für neuteftamentliche Eregefe in ber Breslauer tatholifch-theologischen Fakultät, Dr. theol. et phil. Adolf Rüder, ist zum Studium des chriftlichen Orients vom 1. März bis Ende August ds. 3s. Urlaub erteilt worden.

Personalien. Dr. phil. h. c. Bilhelm Merton in Frantfurta. M. ift durch Beschluß von Rettor und Senat der Technischen Hochschule zu Aachen und Senat der Technischen Hochschule zu Aachen dum Doktor-Ingenieur ehrenhalber ernannt worden.
— Der Militärschriftsteller, Redakteur Friedrich Regensberg, ist in Stuttgart im Alter von 68 Jahren gestorben. Regensberg gehörte früher der preuhischen Armee als Artillerie-Offizier an.

mer bingu Ettlin

groß

cogh.

nann

orz.

eng=

oll-

Ife:

la=

adh

in= ör=

en

n=

#### Bollswirtichaft.

Die Raffee-Ernte ber Belt

gird für das laufende Erntejahr auf 10 488 000 appelgentner geschätz; 1912 hat sie 9 313 200 appelgentner, 1911: 10 496 400 und 1910: 8 799 600 oppeigentner betragen. Mehr als Dreiviertel da-n, genau 77,7%, liefert Brafilien, das für 1913 il 8145 000 Doppeigentner vertreten ist. Auf eriko und Zentral-Amerika kommen 840 000 aretzentner oder 8%, auf Columbia und Beneelzentner oder 8%, auf Columbia und Beneoppeizentner ober 5,7%, auf Java 8 000 Doppelzentner ober 2,6%, auf Haiti 240 000 oppelzentner ober 2,6%, auf Haiti 240 000 oppelzentner ober 2,3%. Der Kaffee-Berbrauch unfchlands stellt sich auf annähernd 18% der eliproduktion. Benn Deutschland nahezu ein iftel ber Jahresernte verbraucht, ift es von Bentung, wie sich die Preise gestalten. Man wird fit sehlgehen, wenn man mit einem Rückgang der

#### Was in der Welf vorgeht.

Auf einer Stitour verunglückt. Der Bauingenieur Leufel aus Straßburg ift bei einer Stitour in der nähe von Stoos südöftlich von Brunnen am Bier-naldstätter See infolge eines Lawinensturzes tötlich

Bedrohung eines Polizeibeamten. In Reuf a. the bedrohten drei betruntene Arbeiter einen Polizei-bemten, der sie zur Ruhe aufsorderte, mit Messer und Revolver. Der Polizeiveamte war genötigt, seinen fäbel zu ziehen und schtug einem der Arbeiter eine hand ab. Der Berletze wurde, wie der "Berliner Lofal-Anzeiger" meldet, in einem Krantenhaus unterebracht, dort aber, nachdem er verbunden war, von inem Freund wieder befreit. Später wurde er aber on der Polizei wieder eingefangen,

Sine erste Berwendung der Stinkbomben in Paris bat bei der Ueberwältigung eines gefährlichen Tob-süchtigen am Oftersonntag stattgesunden. Dieser, ein judtigen am Oftersonntag stattgesunden. Dieser, ein unger Reger aus sehr guter Familie, war im Februar aus einer Irrenanstalt entwicken und in seine Familie, die im zweiten Stockwerte eines Hause der Nuette wohnt, zurückgetehrt. Bothin Bitalo, das ist der Name des jungen Mannes, schien mitger geworden zu sein, so daß man ihn dort behielt. Über am Sonntag brach der Wahnsinn in einer furchtbaren Krise wieder aus. Er bedrohte mit einem Revolver Eltern, Geschwister und Dienstüderweisergend semand zu tressen, und schloß sich dann in die Bohnung ein, in der er sich verdarikadierte. Da asses Einsurecken auf ihn oergeblich war, mußte man Familie, die im zweiten Stockwerfe eines Haufes der Namilie, die im zweiten Stockwerfe eines Haufes der Namilie, die im zweiten Stockwerfe eines Haufes der Namilies der Namil

es, ein Gelaß der Bohnung nach dem anderen zu öffnen und den Bahnsinnigen in die Enge zu treiben. In das tleine Kabinett, in das er sich geflüchtet, wurden nach Zerschlagen der Glastür Stinkrevolver abgefeuert, deren Dämpfe ihn bewußtlos zu Boden sin Sickerheit gehracht warden in Sicherheit gebracht werden.

Der vergistete Cierkuchen. In Bienne (Dep. Isere) erkrankte eine aus fünf Personen bestehende Familie nach dem Genuß eines Cierkuchens. Eine Frau und ein Knabe sind der Bergistung bereits erlegen. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung

Merlei vom Tage. Aus Halle a. S.: Rachts schlich sich die Dienstmagd Elze in Schafftädt in das Schlafzimmer ihres Herrn, des Biehgraßhändlers Heinrich und verletzte ihn durch Beithiebe schwer. Das Motio der Tat ist Rache wegen Borwürsen. — Aus Eraz: Der Buchhalter der Spar- und Borschußtasse des Marktsledens Tuesser die Eillendesitzer Josef Drolz, hat 400 000 Kronen unterschlagen. Alls die Defraudation bemertt wurde, ersichoß er sich.

#### handel, Gewerbe und Berfehr. Warenmarft.

Warenmarkt.

Rarlernhe, 22. März. Lieh markt. (Amtlicher Bericht.) Zufuhr: 982 Stüd, Ochsen 22 Stüd, Oulsen 12 St., Kühe 6 St. und Färien 18 St., aering genährtes Jungvieb (Fresser) — St., Kälber 219 Stüd, Stallmassischafe — St., Weidemassischafe — St., Gedweine 705 St. Skunsve bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen, vollsleischige, ausgemästete höchsen Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 94–98 Mvollsleischige, ausgemästete im Alter von 4 — 7 Jahren 92–94 M, junge sleischige, nicht ausgemästete und genährte ausgemästete 88–90 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere — M, Bullen, vollsleischige ausgewassische Sch., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 80–82 M, Kühe, vollsleischige, ausgemästete Käcsen höchsen Schlachtwertes 90—98 M, vollssleischige ausgemästete Käcsen höchsen Schlachtwertes 90—98 M, vollssleischige ausgemästete Käcsen höchsen Schlachtwertes bis zu 7 Jahren — M, ältere ausgemästete Kühe und

Schlachthof. In der Woche vom 17. Marz bis 22. Marz wurden im hiefigen Schlachthof geschlachtet: 1290 Stild Bieh, und zwar: 179 Großvieh (81 Ochsen, 25 Kinder, 32 Kühe, 41 Farren), 237 Kälber, 487 Schweine, 2 hammel, 4 Ziegen, 369 Kiglein, - Ferfel, 12 Bferbe.

35524 Kilo Fleisch wurden außerbem von auswärts eingeführt und der Beschau unterfiellt. Davon 28809 Kilo vom Ausland.

Etssingen, 26. März. Der heutige Schweinemarkt war mit 41 Ferfeln und 10 Läuserschweinen befahren. Der Preis der Ferfel schwenntte zwischen 40 und 50 M, der Preis der Läuserschweine zwischen 77 und 90 M. Der Geschäftsgang war sehr gut; der größte Teil der zugesahrenen Ware ist verkauft

Karisruhe. Hirma H. D. Distelhorst, of-sene Handelsgesellschaft. Kontursverwalter: Rechts-anwalt Harrer. Anmedefrist 20. Mai, Prüfungs-termin 20. Juni. — Pforzheim. Gustav Wenz. Wirt. Kontursverwalter: Rechtsanwalt Böhm. An-meldefrist 10. April, Prüsungstermin 16. April.

#### Derfteigerungen

in ben Amtsbegirfen Rarlernhe, Baben-Baben, Bretten, Bruchfal, Durlach, Eppingen, Ettlingen, Raftatt.

Freitag, ben 28. Marg 1913. Rarlsruhe. Fahrnis-Bersteigerung nachm. 2 Uhr im Anktionslofal Zähringerstr. 29. J. Hischmann, Anktionator. Langensteinbach. Ruhholz-Bersteigerung früh 9 Uhr im "Grünen Baum". Ettlingen. Ruh-, Brennholz-, Wellen= und Schlagraum-Bersteigerung. Zusammenk. vorm. 9 Uhr beim sogen. Schühenkrems. Pfaffenrot. Soly-Berft. Bujamment. voim. 9 Uhr beim Rathous.

#### Bom Wetter.

Betterbericht bes Bentralburcane für Meteore-logie unb Ohbrographie vom 26. Mar; 1918.

logie und Hdrographie vom 26. März 1913.

Der hohe Druck hat seit gestern noch zugenommen und seinen Kern nach Ostdeutschland verlegt. Der größte Teil Europas steht unter seiner Einwirkung und meist ist das Better heiter oder ganz wolkeung, wei ziemlich niedrigen Morgentemperaturen. Mährend siem hohen Nordwesten gelegene Depression verslacht hat, ist über der Biscapase ein Rimmum erschienen, das sich nordostwärts dis nach Süddeutschaft der Ausgebreitet hat. Bei uns ist deschalb nach surzem Aufslaren neuerdings Bewöstung ausgetreten, dabei ist es insolge aussrischener, nordöstlicher Winde etwas tühl. Da das Ortsbarometer stärter sällt, so scheint das südwestliche Minnum sich weiter auszubreiten; es ist deshalb bewöstes und tühles Wetter ohne erhebliche Riederschläge zu erwarten.

Witterungebeobachtungen b. Metrorolog. Station Rarieruhe. Barom Therm. Abiol. Feucht. Bind hinime Orts-Beit 25. Mirs Rachts 9 Uhr 755,6 7,8 5,4 68 NO woll. 26. "Morg. 7 " 752,4 3,5 5,0 85 bebedt 26. "Wittags 2 " 747,7 14,0 6,4 54 ONO halbs. hochite Temperatur am 25. Marg 12,0, niebrigfte in ber barauffolgenben Racht 2,6. Rieberichlagsmenge am 26. Marg früh 0,0 mm. Wafferftanb bes Rheins am 28. Marg. früh. Schufterinfel 205, gefallen 21, Rehl 326, geftiegen 6, Magan 497, geftiegen 9, Mannheim 450, geftiegen 17 cm.

#### Wetterbericht der Deutschen Seewarte bom 26. Mary 1913, 8 Uhr bormittags.

Stationen:	Baro= meter	Therm. Celfins	und Stärte	Better
Bortum hamburg Ewineminhe Remei hannober Bertin Deckben theklan Reh Fantfurt (M.) Kartsenhe (T.) Ründen Ecilly Mberbeen Jie b'Mir Boris Binjingen helber Thorshahn Engenhagen Kapenhagen Elogen	770 772 772 772 772 771 771 771 771 763 766 766 767 767 767 767 761 765 766 761 766 761 766 761 766 760 761	### ### ### ### ### ### ### ### ### ##	D 2	petter molfenios better molfenios better molfenios molfig molfenios molfig better halbbetedt better molfig molfenios Rebel molfenios Rebel molfenios
Stochelm Hoparanda Hrhangelst Betersburg Riga Barichan Wien Hom Hom Hormy Gagliart Brindist Trieft		+ 1 + 1 + 1 + 1 + 10 + 12 + 14 + 13 + 8	B 2 SB 2 SB 2 SB 1 BB 1 RR 1 RR 1 RR 2 SB 2 SB 5 SB 2 SB 5 SB 2 SB 1	
Lugano Rizza Biarrik Sāntiš Suglvike	755 562 580	+ 8 - 6 - 4	62 68 67	bebedt wolfig

#### Wasch-Panama-"Hute

Tadellos, prompt, preiswert. Schonendste Neubehandlung (auch anderwärts gekaufter Hüte)

Panama- Zeumer Kaiserstr. Spezialhaus Zeumer 125/127.

## Telegraphische Kursberichte

26. März 1913.				
New-Yer		U. St. Steel Comm	631/2	
MithisTopeka	1017/2	Pennsylvania	60%	
Guadian Pacific	2273/4	Rock Island Comp	221/4	
Birngo Milwaukee	1093/4	Southern Pacific Shares .	1031/8	
haver & filo Grande pref.	321/8	Tendenz: test.	356-72	
bebahn common	28%	Wien (Vorbors	e.)	
beisville & Hashville	211/4	Desterr. Kreditactien	6321/2	
bà Island	1583/6	Länderbank	518	
Sethern Pacific	1003/4	Wiener Bankverein	100	
Railway	255/	Stantshahn	700.40	
Brien Pacific	1493/4	Lembarden	111 30	
Mited States Steel Corp	6:1/2	Markusten	118.47	
pret.	1071/8	Wechses and Paris	95.86	
Lendon (Ant	STATE OF THE PARTY	Desterr. Krenenrente	83,50	
		Silberrente	85,35 85,45	
Analgamated	734	Ungar, Geldrente	102.20	
Quriered	21 15/16	Krenenreute '	82.	
tast Rand	27/2	Aluing	1062	
feliffields	213/16	Skoda	8381/2	
Brimines	623 32	Besturr, conv. Rente		
Anaconda	71/2	Tendenz : fest,		
Atchison comm	1047/8			
Seers & Co	11/32	Berlin (Anfan	TO THE CONTROL OF	
Chicago Milwankee	1121/2	Besterr. Breditaction	2028/4	
Benver pref	20 -	Beriner liandelsges	1673/4	
Breisville & Hashville	1381/2	Comm. u. DiskBank	1133/8	
Union Pacific	1541/2	Darmstädter Bank	1223/4	

-	Speriente	•	
	Deutsche Bank	257% 180% 190% 213% 189.25	A. MOSSO45
760550	Paris (Anfang 3% Franz. Resis	87.75 92.75 86.45	1044#BDDDDB9
50	Tartealose Ennque Ottomane Ris-Italo Icedenz: fest. Franckfurt (Ans		SOUN SWO
	Destarr, Breditaction	2021/2 1801/4	

erichte	Wechsel Amsterdam AntwBrüs Ballen London	
rche Bank  orto-Commandit  inar Bank  mora and Chis  amer  abelite  eser  mienz: fast.  Pmris (Amfang  franz. Rants  italianer  Spanier  Tirken (anifiz.)  caloze  us Offomans  linto  trr. Areditaction  outs-Cammandit  four Bank  isbahn  barken  sadenz: fast.	87.75 92.75 86.45 641— 1885.—	Paris Schweit Wita Privatilistent Rapoisont Sly 20 Reichs-And Sly 20 Press 1830 4% Raisen 1830 4% Raisen 1830 4% Raisen 1830 4% Raisen 1830 Endische Sank Darmstädter Brank Deutsche Bank Discente-Cammand Breiche Bank Reichs-Reithank Reicher Bank Reicher Bank Reichs-Rank
		Tourse House

Frankfurt (M	ittBerse).	Frankfurt (M
edisel Amsterdam	.   168.45	(Schluß)
_ AntwBrüssel	. 80.416	4% Beiehranleibe unt.
- Italien	79.20	bit 1918
_ London	. 204.27	bit 1918
. Paris	. 80.875	bis 1918
Schweiz	. 80.50	4% Proud. Consols un-
. Wien	. 84.35	kündhar bis 1918 .
rivatalskout	513/18%	81/2% Proud. Cons. unk.
apoleoms	. 16.26	his 1918
1/2% Reichs-Anleibe .	. 86.05	6% Bad, Apl. v. 1901
9/4	. 75.70	4%
1/2% Press. Cousais .	. 86.05	6% v. 1911 m-
% Ralieser		10% v. 1911 m-
esterr. Goldrente	. 90	Q11.01 Red In she iff.
% Russan 1830		34 % Bad Ani abg i.Mk
% Sermen		31/4% Bad. Anisine V.
pear, Goldrente	. 85.55	1892 94
adische Bank	. 129.50	
armstädter Bunk	- 122°/4	31/2% T. 1902 31/2% T. 1904
eutsche Bank		31/2% T. 1904
iscouto-Commandit	. 180½	31/2% v. 1907
resdner Bank		1 40% Moein. HyaBank
esterr, Länderbank	- 134.50	PMbr. 1921
rimshank	. 134 - B	
hoin. Kredithauk		Pighr. 1914
chaaffb. Bankv		4% lin tr. Shatur. v. 1902
liener Bankr	. 133 80	4% Thrian, sess
Homanbank		fürkische Lese
ochumer Gullstahl	- 2131/4	4% Ung. Staatsr. v.1910
aurahütte		Stidd. Biskente-Gezellsch.
alsenkirchner		Lamuntwerk Heidelberg .
largener	1901/2	Bad. Anilin- s. Sodafahr.
pingerei Ettfingen	· 113.— G	
Tendenz: fest.	1-1-1-1	Sebeid -Anstalt
1000	The second second	

tBörse	Rheinische Creditbank .	135.90
	Hairverkohlind. Konst.	335
	Allgem Elekt Ges. Berlin	142
99.10	Schuckert Elekt., Hürnbg.	2335/8
00.12	Maschinen-Fabr. Badenia	
86.05	Weinheim	176.—
	Maschinen-Fahr, Gritzmer	
99.20	Burlach	291
- 11	Hard-Fabrik Kartsreber	154
86.05	Motoren-Fahr. Oberersel	131
97.20	Leftstoff-Fabrik Waldhot	233.25
97.40	Zuckerfabrik Bad. Wagh.	
	Bochumer Bergh, u.Guast.	2192/8
37.49	Harpener Berghau	190
96.50	Podain Berge.a. Mittenbtr.	2571/8
91.90	Hamb Amerika Pakett.	1531/8
	Hurdieutscher Lloyd	1151/2
87.80	febold Durlach	138.60
86.80	MaschinFabr, Haid & Heu	307 —
85.40	Tendenz: fest.	
85.45	Frankfurt (Na	ah hörsa
	Gesterr, Kreditactien !	2027
-	Deutsche Bank	2573/-
97	Biscoato-Commandit	1801/
	Brusdpar Bank	156
85.90	Stantsbaks	1511/4
89.90	Lembarden	237/4
85,80	Tandenz : fest.	ON COLUMN
156.80	Berlin (Se	Jng )
82.65	4% Reichsanieine	98.90
117.75		86.10
143.75	31/2%	75.80
541.25	4% Preud. Caarels	99
641	31/20/4	86.25

		De la
	+05.00 1	201 0
Creditbank .	135.90 335.—	3% Pr 4% Bi
-ind. Konst.	142.—	4%
Ges. Berlin	142.	4 /0
abr. Badenia	2335/8	3 /2 /4
	-	31/2%
abr. Gritzner	176.—	31/2%
abr. Gritzmer	1	31/2%
	291	KESSEB-
k Kartsrebet	154	Besterr.
ar. Oberersal	131	Discente
k Kartsruher hr. Oberersel brik Waldhof	233.25	Dresdae
Bad. Wagh. ergb. u.Guäst.		Hationa land
ergb, u.Guäst.	2192/8	land
arghau	190	Russ, Ba
a. Hüttenhtr.	25714	Bane
erika Pakett.	1531/8	Südden
er Lloyd	1151/2	sells
ad	138.60	Canada
ebr. Haid & Heu	307 -	Bachum
: fest.		Beutsch
		Laurahi
kfurt (Na	ch börse.	Soltani
editactien	2027/8	Barpen
nt	2573/8	Phōnix
fibrens	1801/	Bynam
ak	2573/a 1801/a 156.—	Eighte.
	1511/2	THE REAL PROPERTY.
::::::	237/4	Elektr.
: fest,	ON COLUMN	Gritzas
erlin (Se	Y-0	Deutsc
or trail (De	00.00	Beet
Canrels	98.90	Beutsd
	86.10	Braser
	75.80	Pest.
. cantels	99	PA

ent. Cons

TO SHE		NO DESCRIPTION OF THE PARTY OF	
ziez	75.80	Pest. Bug. Commercial-	
1001	97.10	BkOblig	87.7
1901	97.25	41/2 % Ungar. Lokal-	The same
1000	-,-	baha	92.2
1900	85.25	Maschibe, Brudsal	840
1907		Privateliskout	6%
1300	91.20	Lange Sicht	
	214.60	Tendenz: fest.	- 177
fier	2021/8		
dit	1801/2	Berlin (Nachba	ree.)
	1551/4	Oucherr. Ereditactien !	202
Deutsch-		Berliner Handelsgas	167
	1203/4	Beatsche Bank	258
rärtigen		Disconto-Commandit	130
	161.20	Bresdwer Bank	155
nte-Ge-		Lambarden	23
	117.90	Baltimore and Chin	100
	2201/2	Backenier	213
N .:	214	Lanrakiitis	175
CHRT	160%	Seiseskirchner	193
	175%	Barrener	190
	193	Tendanz : fest.	150
	190	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	
	2583/4	Frankfurt (Aben	aport
	176	Besterr. Breditactien	20
ines) .	2331/4	Disconto-Commandil	18
	141.60	Bresdmer Baut	15
t Heiske	210.20	Jeutsche Bank	25
enfahrik	291.50	Staatsbahn	15
-libitdeli		Lombarden	2
	465,70	Bodismer	21
Musifier	575	Beisenkircheer	19
mercial-	248.50	farpener	19
	A STATE OF	gerahütte	17
	87	Tendenz: fest.	
A TOWN		THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	-

_	Name and Address of the Owner, where	-
1	Paris (Schl	us).
ı,	3% Rente	1 07 65
п	4% Italiener	A CONTRACTOR
ı	3% Portugiesen Ser. I	
п	4% Serben 4% Spanier	92.80
H	4% Turken (uniffiz.)	86.50
١	Türkenless	
١	Basque Ottomane Basque Paris	
1	Rio Tinto	. 1 1900
1	Bandmines	
ı	De Beers	
1	Eastrand	- 72-
١	finidfields	
1	Tenienz : fest,	
4	Several Services	
1	Karler. Stadt	antelke,
1	3 1/2% v. 1902 killer.	
d	ab 1907 3½% v. 1903 kdbr.	
)	31/2 % v. 1903 kmr.	TO SEE SEE
8	3º/c ven 1886	89.20 G
3	3% ven 1889	89.20 G
	3% van 1896   3% van 1897	80 G
	3% 100 1001 1	TOUR VE
1	The second second	The state of the s
	A 100 100 100 100 100 100 100 100 100 10	

Reichsbank - Diskont

## Rnorr

Weibertreu-Suppe, fehr beliebte, pikante Suppe. Ein Würfel für 3 Teller 10 Pfg.

Reuefte Reffamemarten: Uniformen bon 1813. Gegen Ginienbung von 6 Anorr-Snppenwürfel-Umichlagen.

## Verture

Sand-Berfanf.

Edhaus an Ruppurreiftrage, 3 ftod. mit Laben und Borgarten, 4 u. 3 Bim mer im Stod, unter gunftigen Bebingungen ju verfaufen. Ettlingerftraße 27, 2. Stod. Näheres

Beim neuen Bahnhof ift ein großes Saus mit Sof u. Ginfahrt, Breife von zu allen Geschäftszwecken geeign., zu verkausen. Offerten unt. Ar. 5854 ins Tagblattbüro erbeten.

pomelegante Billa mit Garten u. elektr. Licht, enth. 9 3immer ic., in schönft. Lage ber

Gifenlohrurake ist besond. Umstände wegen sehr billig zu verkausen. Offerten unt. Rr. 5878 ins Tagblattbüro erbet.

Billa, Bachstraße, neuzeitl., eleg. ausgestattet, enth. 9 Zimmer, Garten zc., ift zum

## yaus-Verfauf.

rentables Geschäftshaus isher Modes u. Kurzwaren-Gechaft, in einem Borort von Karlsrube, Echhaus, maffin, 2ftöckig, mit Flügelbau, Garten, evtl. Baugelände, geeignet f. alle Geschäfts-trand., auch Fabrikanlage, Bahn-Bedingungen Familienverhältnisse wegen sofort zu verkausen. Off. u. Rr. 5840 ins Tagblattbüro erb.

Billa Beiertheimer mit großem, hübschem Garten, wegen Wegzugs billig zu verkau-fen. Offerten unter Ar. 5873 ins Jaablattbüro erbeten.

Begen Begzug ift in freier, ge-funder Lage in Bruchfal, Berg-firaße 13, ein Bohnhaus mit 5 freundl., hellen Zimmern, schöner Rüche, Keller, Ziegen- u. Schweine-stall, Obst- u. Gemüsegarten, um den Preis von 6000 M zu verkau-ian Wäh hai Tr Zing Gorleruhe jen. Räh. bei Fr. Zipf, Karlsruhe, Lachnerstraße 16, 1 Treppe.

## Saus-Berfauf.

In feiner Lage bes Westens ift ein herrschaftliches, ausge ftattetes Etagenhaus, beftehend aus Bohnungen von 4 Bim: mern, Diele, Ruche, Bab, Toilette, großer Beranda und ca. 300 am großem Garten preisemert zu vertaufen. Gefl Offerten unter Rr. 5540 ins Tagblatibiiro er beten.

## Gttlingen.

Rentables Saus mit Laben, 4 Rebstücke, ein Obstgarten, wegen rantie zu verkaufen: Amegaug billig zu verkaufen. Off. schreinerei Leop. Kühn u. Rr. 5889 ins Tagblattburo erb. heim, Kaiserstraße 24.

Für tücht. Mehger ober Wirt eine fehr gutgebenbe, rentable

## Wirtschaft

billig frantheitsh. zu verf. Off. unter Rr. 5797 ins Tagblattbiro erb.

#### Baublak bon 2445 am.

paffend für ein fleineres Fabrik-anweien, in nächster Nähe des Rheinhafens, ift sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Carl Freund, Rarl-Wilhelmftrage 20.

Bauplätze — Taujch.
Suche Bauplätze in westlicher
Stadtlage, auch Mühlburg, zu tauschen gegen ein sehr rentables, ganz neuzeitliches Doppeshaus, in bester Stadtlage. Aufzahlung kann evil. ersolgen. Offert. u. Kr. 5882 ins Tagblattbüro erbeten.

Baupläge in guter westlicher Stadtlage, fo-fort bebaubar, find billig gu ver-

Baugeld wird bewilligt und 2. Sypothek kann ftehen blei-ben. Offerten unter Rr. 5885 ins

#### Tagblattbüro erbeten. Lagerplay

mit Gleisanschluß, am Bestbahn-hof, 700 qm, mit großem Lager-schuppen, abzugeben bezw. zu ver-kaufen. Offerten unter Rr. 5870 ins Tagblattbüro erbeten.

breiteil. Spiegelfchrant hat unter Garantie zu verfaufen: Dampf-Möbels schreinerei Leop. Rühn, Durmere-

## Billig ju verfaufen:

Chiffonnieres, Bertitos, Musziehtifche, Diiche, Diwans, Ruchenichrante, alles neu.

#### J. Madlener, Muftionegeschäft,

Rüppurrerftr. 20.

## Salon-Einrichtung,

komplett, hell, sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkausen. Markgrasenstraße 25.

Ju verk. komplettes, gutes Bett 40 M., schöne Waschkommode mit Marmor 26 M., sast neue Chifson-niere, gut erhalt. Diwan 18 M., Salontisch 14 M., sehr schöner Kü-chenschrafte 12, part.

## 15 Schlafzimmer-

Einrichtungen in Eichen, Mahagoni u. Ruhbaum, hell u. dunkel poliert, werden, um schnell damit zu räumen, äußerst billig abgegeben bei Heinich Karrer, Lagerbaus u. Möbelholg., Philippstr. 19.

Gin Boften

## engl. Betiftellen,

febr gute Bare, wird aufterft preismert abgegeben. Deinrich Rarrer, Lager:

Diplomatenfcpreibtifch, Meifterftück, in Eichen, noch ungebeizt, zu verkaufen. Anzuseh. Binterstr. 21, Seitenbau, 2. St. links.

Billig abzugeben: Bertiko, Diwan, franzöj. Bett, Schreibtisch 12 .M., besj.
Nachttisch, Serviertisch, 6 Stühle mit Wuschelaufsat für 18 .M., 4 flammiger neue, garnierte Juverhaufen.
Lacher Allee 10 im 2. Stod.

## Gelegenheitstauf.

Shone, hell nußbaum pol. Schlaf-immereinrichtung, besteh aus 2 Betten nit Rösten und Matragen, 2 Rachtichen, Spiegelichrant und Waschtisch in Marmor mit Spiegelauffat, sehr preiswert zu verkaufen. Rah. Augartens ftraße 85 bei den Wirtsleuten.

Bur Brautleute!

Bollftand., icon. Schlafzimmer, bell, fowie Bohnzimmer, Möbel, Diwan billig abzugeben. Zähringerstraße 24, 2. Stock.

1 Chiffonniere, 1 Schreibtisch, 1 3immertisch, sowie 1 geschliffen. groß. Spiegel billig zu verkausen: Erbprinzenstr. 28, 3. Stock rechts.

Küchenschrank u. Tisch zus. 12 M, halbirz. Bett 25 M, Schrank 12 M, Waschtisch u. Spiegel 12 M, schön pol. Kommode 20 M: Lud-wig-Wilhelmstraße 18, Hos.

Gine Rinderbettftelle, gut erhalten, billig zu verhaufen:

Beinbrennerstraße 2, 4. Stock. Wegen Wegzug fofort zu verkaufen gebr. Sofa und 1 Kindersportwagen:

1 Bett, aufg. Bollmatrate, für 40 M, bei Rosa Gut, Brunnenstraße 5, parterre.

Beg. Begzug billig zu verkau-jen: 2 Beften, 1 Rachtisch, 1 Küchenschrank, 1 kl. Tisch. Anzu-sehen zw. 12 u. 1 Uhr und abends von 8 Uhr ab:

Baldhornftr. 58, 4. St. links. Schreibtisch

preiswert zu verkaufen. Markgrafenstraße 25.

Wegen Trauerfalls find 2 faft neue, garnierte, weiße Damenhute Rronenftr. 9, Sinterh., 2. Gt.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

Begen bevorstehender Teilung beabsichtigen wir unfer in ber Bahringerstraße gelegenes

## 25ohnhaus

mit Laben und Sintergebaube ju verlaufen. Raberes bei Schwinn & Chrfeld, Raiferftrage 99.

## Raffenschrank.

Bon 2 Schränken ift ein Stück preiswert zu verkaufen. Näh. bei Kabel & Co., Luisenstraße 24.

#### Aleiner Raffenschrank

zu verkaufen: Markgrafenftr. 25.

#### Ein gut erhaltener Raffenschrant

zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro. Ein schönes, schwarzes Pianino, guter Ion (Schiedmener), ift um-

## zugshalber zu verkaufen, ebenfo ein großer **Räfig.** Zu erfragen Kaifer-Allee 25a. Grammophon

billig zu verkaufen. Maienstr. 1, 4. Stock rechts. Zeiß-Minimum-Balmos, 6:9, gut erhalten, mit Filmpack u. Doppelkassette, für 60 M zu perkaufen. Offerten unter Rr. 5857 ins Tagblattbüro erbeten.

## Shreibmashine,

wie neu, mit fichtb. Schrift, sofort gegen Kaffe M 100 abzugeben. Off. u. Nr. 5639 ins Tagblattbüro erb.

#### Zwei Bücherschränke, fehr schöne Stilche, billigst zu ver-kaufen: Warkgrafenstraße 25.

Ein Bodium, 3,50 m lang, 2,50 m breit, ein Biffet, 3,50 m lang, 40 cm breit, ein kleiner Eiskaften, ein fast noch neuer Sacklog sind billig zu verkaufen: Baldhorniftraße 23 in der Wirtschaft.

## Billigegebrauchte Möbel:

3 schöne Chiffonnieren, pol., Zimmertische 7, 9, 10 M, 2 beinahe neue Bertikos v. 40 M, Blüschdimans, rot u. grin, kompl. Bett, Nähmaschine 30 M, 30 Kfd. Koß-haar, stark. Fahrrad 25 M, Wasch-kommode mit Warm., Spiegel, eis. Bett mit Watr. 10 M:

#### Steinftraße 7, Sof. Bu verkaufen. Eine ganz wenig gebrauchte Rähmaschine ist billig zu verkaus. Erbprinzenstraße 35, 2. Stock.

1 Ladentisch, 1 Regal, beinahe neu, zu jedem annehmbaren Breis zu verkaufen. Zu erfragen im Lagblattbüro.

## Kinderliegwagen,

tadellos erhalten, ist preiswert zu verkaufen: Hirschstr. 90, 3 Trepp.

Rinderlieg: und Gigwagen, Brennabor, Kreuz und Räber vernickelt, tabellos erhalten, billig zu verkaufen: Beilchenftraße 16 U, rechts.

## Sportwagen, 2sikig, gut erhalt., billig zu verk. Boeckhistr. 26, 4. Stock links.

Gut erh. Kinderwägelchen zum Liegen u. Sigen, sowie ein Kin-derstühlchen billig zu verkaufen: Werderstr. 17, Sinth., 2. Stock.

Gut erhalt. Kinderlieg u. Sig-wagen 12 M u. Fahrrad, stark, ohne Freil., 25 M, beid. gut erh., zu verk.: Akademiestr. 9, 3. Stock. But erhaltener Rindermagen

billig zu verkaufen: Gartenftr. 66, 2. Stock, links.

Ein schöner Rinderwagen, Rik-kelgestell, Modellwagen, weiß, gut erhalten, mit abstellbarer Bremse und Lederriemen ift billig zu ver kaufen: Gerwigstr. 4, part., links. Anzusehen von 8—11 Uhr vorm.

## Herren= und Damenrad mit Freilauf, febr billig abzugeben Klauprechtstraße 11, Werfstätte.

Herrenfahrrad, wie neu, Torp.-Freilauf, äußerst billig abzugeben. Yorkstraße 41, 4. Stock.

Serrenfahrrad, eleg., mit Torp.. Freilauf, ift billig zu verkaufen: Durlacherstraße 57, 1. Stock.

Jahrrad mit Freilauf, fehr gut, wird billig verkauft: Raiferstraße 35, Sof.

Herrenfahrrad, fast neu, mit Freisauf, ist bill. abzugeben: Zah-ringerstraße 39, 3. Stock rechts. Herrens u. Damenfahrrad, Freislauf, sehr gut erh., auft. billig zu verkaufen: Gerwigstr. 6, 4. St. r.

Gebrauchtes Jahrrad Bu verkaufen. Rrahl, Beiertheim, Breiteftrage 133.

## Rnaben-Kahrrad,

Freilauf, billig zu verkaufen. Markgrafenftr. 16, 2. Stock.

#### 3mei gutgehende Motorraber

billig abzugeben ober gegen Jahr-räber umzutauschen. Offerten bitte zu senden an S. Sch., Bforz-heim, Destl. Karl-Friedrichstr. 98.

## Kochherde-Berfauf.

2 Serrschaftsherde, vernichelt, wie neu, Ehreifer, mit Barme- u. Backofen, sowie mehrere kleinere. Karlstr. 20, 2. Hos. Teleph. 3262.

#### Derde

in Emaile u. lachiert, billigft. Gebrauchte Herde nehme in Zahlung. L. Andlauer, Schillerstraße 4. Gebrauchte Herde von 10 M an. Ein Serd zu verkaufen. Räh. Amalienstr. 71, Eingang Leapold-

traße, Friseurladen. Ein Chreifer-Berd Rurvenftraße 11, 1. Stock.

## Gaslampen

mehrere gebrauchte und einige gurud: gefehte, billigft: Ablerftrafe 44.

Aleiner, Jarmiger Gaslüster, der sich auch fürs Schlafzimmer eignet, ist billig abzugeben. Näher. Kriegstraße 42, 1 Treppe.

Freifteh. Bafchkeffel, 115 1, 12 M. Gartenwaize, 50 cm breit, 20 M Eine Paradiesbadewanne,

noch neu, ift billig zu verkaufen Philippstraße 19, 3. Stock rechts.

## **Bringmaschine,** gut erhalten, billig zu verkausen: Ludwig-Wilhelmstr. 10, 1. St. r.

Bimmertüren

## zu verkaufen: Friedenstraße 13, parterre

Pflanzen : Berkauf

wegen Raumung, billigfte Gelegenheit für Gartenliebhaber: Dochftammige Burgelhalebereb

wurzelechte Rosen von 30 K an, rote Schlingrosen, im Trieb zurück, von 30 K an, gefüllte Gartennelken (o.M.2.-5.5.-, Goldlack (o.M. 3.-, Bergismein: nicht (o.M.2.-). Benfée i. Gorten % 0/0 M 2 .- ,

Gartenprimel % M 5.-, Rhabarber=Gelop., amerif. Riesen, % M 20.-, Simbeer, gr. amerif.

pifierte Salatfenlinge % 60 %, Freilandpfl. u. Standen aller Art.

erner 1 hochft. Raffler Meinette, 10jab 1 hochft, gr. grune Reineclande, 10jah. Rompost-, Miftbeet-, Lanb n. ge-mischte Topfpflanzenerbe, jeb.

Duant., auch fuhrenweise, abgeb-bar (Eimer von 10 R an). Branerstrafte 8, Ede Klauprecht-ftraße, Gärtnerei.

## Pflanzenkübel

verschiedener Größe, hat zu ver-kausen Ferd. Fellhauer, kuser-meister, Waldstraße 54.

## Dentide Dogge, grau, Hündin, 1½ Jahre alt, sehr anhänglich u. wachsam, sosort bil-lig abzugeben: Karlstr. 45, part.

## Boyer,

Ribe und Hündin, sehr wachsam, scharf u. unbestechlich, sofort billig Näheres Rarl verkaufen. ftraße 45, parterre.

Für den kommenden Umzug habe eine Rolle zu nerleiben eine Rolle gu verleihen. Bernh. Müller, Safner, Werderftrage 17, 1. Stock

breite Form .

## Kaufgesuche

Grindungen und Ideen fucht Abolf Seng, Caffel 87/13.

Buffet, klein, nußbaum od. eichen, Möbel jeder Art, ganze Haushaltungen, eine Iteil. ipan. Band od. Rollwand, Politer-garnituren, beschädigt, Politerfpan. Band oo. Rolliers, garnituren, beschäbigt, Boliters, Stuhle, Fauteuile, beschäbigt, jum Aufarbeiten, Gerrenkleiber, Schuhe sofort zu kaufen gesucht. Offer-ten mit Breisangabe unt. Ar. 5849 ins Zagblattbüro erbeten.

Horefbuch 1912 und 1913, Torp.-Freil., bill. abzug.: Rhein-straße 25, Eing. Ruitsstr., part., r. kauft Brauerstraße 8.

Labentifch mit Marmorplatte, Schaufenstergestell, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 5844 ins Tagblattbüro. Moderner, gebrauchter

Emaillierte Bademanne u. ein **Bandgasofen** 3. Hängen, werden zu **kaufen gefucht.** Off. m. Preis-ang. u. Nr. 5864 ins Tagblattbüro.

## Rauf Gefuch.

Ein feines Berren-Bimmer mirb josort zu kaufen gesucht. Off. mit Breisang. u. Ar. 5843 i. Tagblattb.

#### Buffet, nußbaum, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Bu erfragen im Tagblattburo.

Ladenthefe. Gebrauchte Metgertheke wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. Rr. 5856 ins Tagblattbüro erbet.

Gut erhaltenes, gebrauchtes Mikroskop mit Zubehör u kausen gesucht. Offerten unt. dr. 5836 ins Tagblattbüro erbet. Jahrrad, gute Marke, mit Freilauf, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 5846 ins Tagblattbiro erbeten.

## Fußballitiefel,

Broge 43-44, zu kaufen gefucht. Befl. Offerten unter Rr. 5863 Tagblattbijro erbeten.

#### Rlaschenschrank, gebr., eiferner, für 200 Alafchen,

Raiferstraße 97 im Laben.

Bu faufen gesucht. Ber bie höchsten Breise erzielen will, für Kupfer, Meffing, Zinn, Zinf, Blei, altes Gifen aller Art, Zeitungspapier, Bucher, Rellers und Speicherfram richte feine Abreffe an Rarl Kreis Morgenstraße 22.

Ber liefert täglich größeres Quantum I' Mild und Rahm?

Offerten mit Preisangabe unter Dr. 5858 ins Tagblattburo erbeten.

## Gasbadeofen

gu faufen gefucht: Bebelftrage 23, eine Treppe.

## Altertümer

werden fortwährend angetauft: Saffe, Balbitraße 12.

fortwährend getragene Berren und Franeufleiber, Stiefel, Uhren, Colb, Blatina, Gilber nub Brikanten, Militar-lluiformen, gebranchte Betten, gange Saus-haltungen, fowie einzelne Bibbel. ftude und gable hierfür, weil bas gröfte Geichaft, mehr wie jebe

Roufurreng. Geft. Offerten erbittet Mu: n. Berfaufs: Gefchäft Markgrafenstr. Telephon 2015.

## Jch kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenkleiber, Stiefel, Weißzeug, Möbel usw. Jahle wegen großen Bedarss die höchsten Preise.

Frau Moja Gut, Brunnenstr. 5. Postkarte genügt

## Romme punttlig.

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Uniformen, Möbel 2c. zu hohem Breis. Groß, Markgrafenstraße 16.

Joh zahle höchste Preise f. abgelegte Herren-und Damenkleider, Schuhe, Weiß-zeug, Möbel, Betten. Komme eberzeit. Boftharte genügt.

Plachzinsti, 50 Durlacherstraße 50.

## Zu kaufen gesucht

Berren- u. Damenfleider, Schuhe, Möbel, Betten und Bafche aller Alt; gable febr gut und fonime ins

Fran S. Gutmann, Babringerftr. 23. Bitte um Nachricht. Romme punttlich auf

Postfarte. Raufe getragene Berren- und Damen-fleiber, Uniformen, Stiefel, Mobel, Beiten, alte Bahngebiffe und Goldfachen. Bable die bentbar höchften Breife.

## Weintraub, Aronenfir. 52. Flaschen,

Lumpen, Zeitungen, Speichers u. Kellerkram kauft Borbolo, 3ähringerstrake 5.

## Altes Staniol) wird angefauft.

Bu erfragen im Tagblatt-

## Schlachtpferde

au bochften Breifen fauft Bertholb Bunfch zurück.

## Brima Algäner Kal

empfiehlt Philipp Schwab, Ablerstraße Ständig auf den Wochenmark

Damenhüte

werden die garniert, altere 5 modernifiert. 2. Busam, Kaiserstraße 22, 1 Treppe

## Schreibbürg, Majdinenidriftl. Arbeiten, Beug

Tapeten billig wegen Umang ca. 10 000 Roll Bimmer-, Treppenhans, Dech und Gangtapeten mit Borbin zu verfaufen: Friedrichsplan unter ben Bogen 9-1 u. 1/23-81 Sonntags 11-1 Uhr. Teleph. 31

## Bündelholz groß und trocken, 100 Stilck Lager Westbahnhof, Lohnstra 3 M. Nur Freitags und Sam

tags 7 bis 11 Uhr.

ber

per

Mn

Re

her Die

id)i

Re bet bur

du

gu mi e n

Gillig

## Hongo Zinsmeister. Telephon 2644.

## Städt. Seefischmarkt.

In ber Fischmarkthalle hinter bem Sanpimarft. Bierordtbad am Donnerstag nachmittag von 31/2 bis 7 Uhr und Freitag vormittag 8 bis 11 Uhr.

Durch ben Berfäufer Bipf. Filialmärfte. Beftftabt: In bem Bofe bes Gichamtes, G

fienstraße 96/98, am Donnerstag vormittag von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 hi 6 Uhr. Oftstadt: In ber Georg-Friedrichstraße Freitag vormittag von 8 bis 11 Uhr. Ctabtteil Dinhlburg: Ede Rhein- und Be

gesenstraße am Donnerstag nachmittag w Karlsruhe, ben 26. März 1913. Städt. Schlacht: und Biehhofdirettion.

# Schuhwaren!

namen-schnürhalbschuß echt Chevreaux,

breitebequeme Form, Derby, amerik. Abs.

3.98 Paar

Ausnahmepreis

und ohne Lackkappe

echt Chevreaux, mit

jetzt braun, Lackk., Derby. moderne Form Ausnahmepreis

Lackk, Derby,

elegante Form,

Damen-Schnürstiefe/ Schnitr- u. Knopfstiefel echt Chevreaux, Lack kappe, Derby statt 7.50 braun, elegante Form

· · statt 7.50

Herren-Schnürstiefel imit. Chevreaux, Lackk., Derby, Ausnahmepreis Pressalten, breite | Ausnahmepreis

Beachten Sie meine Schaufenster C. Korintenberg

bequeme Form

Billiq

Billia

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK